



Geschäftsbericht 2016

Bild Visualisierung Sporthalle Oberfeld Ostfassade

Bild Regionalbibliothek nach Umzug

Bild Sozialdienst Oberes Emmental

Inhaltsverzeichnis

Teil 1 Verwaltungsbericht

1	Gemeindeabstimmungen	4
2	Grosser Gemeinderat	4
2.1	Leitender Ausschuss	4
2.2	Wahlen	4
2.3	Rechnungswesen	4
2.4	Reglemente	4
2.5	Genehmigung Kreditabrechnungen	5
2.6	Kreditvorlagen	5
2.7	Kenntnisnahmen	5
2.8	Verschiedenes	5
2.9	Eingereichte parlamentarische Vorstösse	5
2.10	Unerledigte parlamentarische Vorstösse aus Vorjahren	8
2.11	Abzuschreibende parlamentarische Vorstösse	9
3	Gemeinderat	10
3.1	Gemeindeverwaltung / Umstrukturierung	10
3.2	Gemeindepersonal / Abbau Mehrarbeitszeit	11
3.3	Beflagung bei Bundesfeier und weiteren Anlässen	11
3.4	Wasserversorgung Langnau / Grundwasserfassung Grauenstein	11
3.5	Parkplatzbewirtschaftung / Einsprache- und Beschwerdeverfahren	11
3.6	Liegenschaft Mooseggstrasse / Abgabe im Baurecht	12
3.7	Zusicherung von Gemeindebürgerrechten	12
4	Aufgabenbereiche	13
4.1	Präsidiales	13
4.2	Finanzen	16
4.3	Bauwesen	20
4.4	Umwelt / Ver- und Entsorgung	29
4.5	Öffentliche Sicherheit	33
4.6	Schulen	42
4.7	Soziales	46
4.8	Landwirtschaft	53
4.9	Sport	54
4.10	Planung	54
4.11	Kultur	56
4.12	Regionale Zusammenarbeit	61

Teil 2 Jahresrechnung

1	BERICHTERSTATTUNG	63
1.1	Bericht	63
1.2	Spezialfinanzierungen	65
2	ECKDATEN	66
2.1	Übersicht	66
2.2	Gestufte Erfolgsausweise	66
3	BILANZ	69
4	FUNKTIONEN	70
4.1	Erfolgsrechnung	70
4.2	Investitionsrechnung nach Funktion	72
4.3	Investitionsrechnung nach Sachgruppe	72
5	GELDFLUSSRECHNUNG	73
6	FINANZKENNZAHLEN	74
6.1	Gesamthaushalt	74
6.2	Allgemeiner Haushalt	74
6.3	Spezialfinanzierung Feuerwehr	74
6.4	Spezialfinanzierung Wasserversorgung	75
6.5	Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung	75
6.6	Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung	75
7	ANTRAG DER EXEKUTIVE	76
8	BESTÄTIGUNGSBERICHT	77
9	GENEHMIGUNG DER JAHRESRECHNUNG	78
10	ANHANG	79
10.1	Regelwerk	79
10.2	Grundlagen der Jahresrechnung	80
10.3	Eigenkapitalnachweis	81
10.4	Rückstellungsspiegel	81
10.5	Beteiligungsspiegel	82
10.6	Gewährleistungsspiegel	83
10.7	Anlagespiegel	84
10.8	Verpflichtungskreditkontrolle für Investitionen	86
10.9	Weitere massgebende Angaben	94

Teil 3 Behördenverzeichnis

1 Behörden und Kommissionen	97
1.1 Wahlbehörde: Einwohnergemeinde	97
1.2 Wahlbehörde: Grosser Gemeinderat	98
1.3 Wahlbehörde: Gemeinderat	99
2 Gemeindeabgeordnete und –delegierte in verschiedenen Organisationen	101
2.1 Beteiligungen	101
2.2 Regionale Schulen	101
2.3 Verschiedenes	101
3 Nebenamtliche Funktionen	102
4 Hauptamtliches Personal	103
4.1 Geschäftsleitung	103
4.2 Verwaltungspersonal (alphabetisch gegliedert nach Stellenplan)	103
5 Lehrerschaft	105

TEIL 1 VERWALTUNGSBERICHT

1 Gemeindeabstimmungen

27. November: Bewilligung eines Verpflichtungskredites von Fr. 10'950'000.00 für die Realisierung der Sporthalle Oberfeld

Angenommen

2'312 Ja / 828 Nein

Stimmbeteiligung: 46.7 %

2 Grosser Gemeinderat

2.1 Leitender Ausschuss

Präsident	Walter Gerber (BDP)
1. Vizepräsident	Roland Zaugg (SVP)
2. Vizepräsident	Adrian Schranz (SP)
Zwei Stimmzählende	Melanie Althaus (FDP)
	Regula Blatter (SP)

2.2 Wahlen

- Ersatzwahl eines Mitgliedes der Baukommission
- Ersatzwahl eines Mitgliedes der Kommission Öffentliche Sicherheit
- Ersatzwahl eines Mitgliedes der Kommission der Sozialen Dienste
- Ersatzwahl eines Mitgliedes der Umweltkommission
- Ersatzwahl eines Mitgliedes der Schulkommission
- Ersatzwahl von zwei Mitgliedern in die Geschäftsprüfungskommission
- Wiederwahl des Revisionsorgans
- Wahl des leitenden Ausschusses für das Jahr 2017
- Wahl Präsidentin und Vizepräsident der Geschäftsprüfungskommission für das Jahr 2017

2.3 Rechnungswesen

- Genehmigung der Gemeinderechnung 2015 und Kenntnisnahme der Nachkredite zur Verwaltungsrechnung
- Genehmigung des Budgets für das Jahr 2017

2.4 Reglemente

- Teilrevision des Reglements über die Organisation der Kommission und der Gemeindeverwaltung
- Erlass des Reglements zur Übertragung von Aufgaben im Bereich der Feuerungskontrolle
- Genehmigung des Stellenplanes 2017 der Gemeindeverwaltung
- Teilrevision des Personalreglements (Altersgrenze und Vaterschaftsurlaub)

2.5 Genehmigung Kreditabrechnungen

- Gesamtsanierung Bahnhofstrasse
- Sanierung des begehbaren Flachdaches Süd-Ost des Berufsschulhauses
- Erarbeitung eines generellen Entwässerungsplans für die ARA Region Langnau
- Ersatzanschaffung eines Kommunal-Lastwagens
- Ersatzanschaffung einer Strassenwischmaschine
- Klärschlamm-desintegrationsanlage und Regelung Biologie der ARA Region Langnau
- Ersatz Blockheizkraftwerk der ARA Region Langnau
- Sanierung Flachdach Hauptgebäude Berufsschulhaus
- Flachdachsanierung Turnhalle Berufsschulhaus

2.6 Kreditvorlagen

- Fr. 800'000.00 Ersatz der Heizungsanlage Berufsschulhaus
- Fr. 400'000.00 Beschaffung von IT-Anlagen für die Schulen Langnau
- Fr. 1'015'000.00 Umbau und Sanierung Schulhaus Ilfis
- Fr. 15'000.00 Revision des Verkehrsrichtplanes
- Fr. 507'000.00 Sanierungsprojekt Gohl 2016 (Kilometer 0.300 bis Kilometer 1.120)
- Fr. 300'000.00 Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges der Feuerwehr Region Langnau (Löschzug Signau)
- Fr. 180'000.00 Flachdachsanierung der Aula Sekundarschule
- Fr. 10'950'000.00 Realisierung der Sporthalle Oberfeld (Verabschiedung zuhänden Gemeindeabstimmung)
- Fr. 280'000.00 Ersatz-Anschaffung eines Kommunalfahrzeugs
- Fr. 180'000.00 Anschaffung eines Traktors mit Seilwinde

2.7 Kenntnisnahmen

- Verwaltungsbericht 2015 und Behördenverzeichnis 2016
- Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2017 - 2021

2.8 Verschiedenes

- Zustimmung zu den Reglementen „Altersplanung“ und „Spezialfinanzierung Altersplanung“ der Regionalkonferenz Emmental
- Festlegung der Sitzungsdaten für das Jahr 2017
- Initiative für die Erhaltung des Spiel- und Sportplatzes an der Mooseggstrasse

2.9 Eingereichte parlamentarische Vorstösse

2.9.1 Motionen

- **Hans Ulrich Hofmann, Anton Rösli, Michael Moser, Martin Kohler und Mitunterzeichnende betreffend Überarbeitung der Rahmenbedingungen für das Gemeindepräsidium**

„Der Gemeinderat wird beauftragt, im Hinblick auf die Gemeindewahlen 2017 für die Attraktivität des Gemeindepräsidiums die Rahmenbedingungen in

- Zeitlicher (Pensum) und
- Finanzieller (Entschädigung) Hinsicht

den aktuellen und zukünftigen Anforderungen anzupassen. Dem Grossen Gemeinderat ist eine entsprechende Änderung des Art. 57b des Personalreglements so zu unterbreiten, dass sie auf die neue Legislatur wirksam wird.“

Eingereicht am 21. März, beantwortet, in ein Postulat umgewandelt, als solches erheblich erklärt und an den Gemeinderat überwiesen am 22. August.

- **Christian Oswald, Michael Moser, Beat Gerber und 20 Mitunterzeichnende betreffend „Langnau soll Energiestadt werden“**

„Der Gemeinderat wird beauftragt, die nötigen Massnahmen zu ergreifen, um das Label Energiestadt zu erlangen. Sobald der Energierichtplan vom Kanton bestätigt wird soll die Gemeinde die Arbeiten zum Erlangen des Labels aufnehmen.“

Eingereicht am 31. Oktober, Antwort steht noch aus.

- **Elsa Reimann, Beat Gerber und Mitunterzeichnende betreffend Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten für die Gemeinde Langnau aufgrund des TiSA-Abkommens**

„Wir fordern vom Gemeinderat, dass er die Gemeinde Langnau im Sinne eines Signals zur TiSA-freien Zone erklärt.“

Eingereicht am 16. Dezember, Antwort steht noch aus.

2.9.2 Postulate

- **Stefan Hiltbrunner betreffend Telefon-, Internet- und Fernsehempfang in der Gemeinde Langnau**

„Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, wie das weitere Vorgehen mit der Glasfaservernetzung in der Gemeinde Langnau ist.“

Eingereicht am 19. Oktober 2015, beantwortet, als erheblich erklärt und an den Gemeinderat überwiesen am 21. März.

- **Samuel Brechbühl betreffend Überbauungsordnung Stämpfli-Areal / Lidl**

1. Entflechtung der Verkehrsströme Zürcherstrasse / Lidl / Burgdorfstrasse

„Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen, ob eine Fussgänger- und allenfalls Fahrradüberquerung bei der Eisenbahnbrücke zusammen mit Lidl und der SBB realisierbar ist.“

2. Parkplatzkonzept Lidl im Konflikt mit der angestrebten inneren Verdichtung im Bereich der Bau- und Wohnzonen

„Der Gemeinderat wird beauftragt, zu prüfen, ob in der zu erarbeitenden Überbauungsordnung Stämpfli-Areal eine Tiefgarage für die Lidl-Kundenparkplätze zwingend sein muss.“

Eingereicht am 21. März, beantwortet, als erheblich erklärt und an den Gemeinderat überwiesen am 27. Juni.

- **Elsa Reimann betreffend effektive Mikroorganismen für die Aufbereitung des Abwassers in Kläranlagen**

„Der Gemeinderat wird ersucht, ob der Einsatz von Effektiven Mikroorganismen für die Aufbereitung des Abwassers in den Kläranlagen der Gemeinde Langnau sinnvoll sein könnte.“

Eingereicht am 21. März, beantwortet und abgelehnt am 22. August.

- **Elsa Reimann betreffend Mündigkeitsbrief auch an jugendliche Ausländer und Ausländerinnen sowie öffentliche Feier für jugendliche Schweizer und Schweizerinnen sowie Ausländer und Ausländerinnen**

„Das Ereignis, mündig zu werden, ist ein beachtlicher Schritt im Leben: Verantwortung zu übernehmen, die Gestaltung des eigenen Lebens selber in die Hand zu nehmen, an Abstimmungen teilzunehmen und sich eventuell am Geschehen in der Gemeinde einzubringen, sind Themen, mit denen sich jeder Jugendliche einmal auseinander setzen sollte.“

Eingereicht am 21. März, beantwortet und abgelehnt am 22. August.

- **Toni Rösli und Mitunterzeichnende betreffend finanziell tragbare Sporthalle**

„Der Gemeinderat wird beauftragt, eine finanziell tragbare Sporthalle zu prüfen. Dazu sind insbesondere die folgenden Fragen zu klären:

1. Das aktuelle Konzept der Sporthalle Oberfeld plant den Erhalt der bestehenden Turnhalle Oberfeld. Wie könnten wesentlich günstigere Sporthallenkonzepte aussehen? Welche Investitionsausgaben wären dazu erforderlich und welche jährlichen Aufwände wären in der Gemeinderechnung zu veranschlagen?
2. Die geplante Sporthalle soll durch die Schulen und die Vereine genutzt werden. Welche Leistungs- und Spitzensportmannschaften werden die Halle während wie vielen Stunden benutzen? Was sind deren Vereine bereit dafür zu bezahlen?
3. Der Finanzplan 2016-2020 zeigt auf, dass längerfristig der finanzielle Handlungsspielraum für eine Sporthalle fehlt. Bei welchen Aufgaben und Krediten könnte der jährliche Nettoaufwand (Aufwand abzüglich Beiträge der Vereine) für die Sporthalle kompensiert werden?“

Eingereicht am 14. Dezember 2015, beantwortet und abgelehnt am 27. Juni.

2.9.3 Interpellationen / Einfache Anfragen (beantwortet)

- Beat Gerber betreffend Ausscheidung Gewässerraum in Langnau
- Silvia Röthlisberger betreffend Signalisation Gegenverkehr für Velofahrer bei Einbahnstrassen
- Roland Zaugg betreffend Unterkünfte für Flüchtlinge
- Martin Kohler betreffend Sanierung von Kugelfängen bei Schiessanlagen
- Regula Blatter betreffend Fussgängerstreifen Schulhaus Kammershaus
- Hans Ulrich Albonico betreffend Gesundheitsgefährdung von Kindern und Jugendlichen durch eskalierten Mobilfunk
- Christian Oswald betreffend Bearbeitungsstand Verkehrsrichtplan
- Toni Liechti und Mitunterzeichnende betreffend Nutzung der Dachflächen von gemeindeeigenen Liegenschaften
- Markus Hofer betreffend gedeckte Kehrichtsammelstelle in Gohl
- Martin Kohler betreffend Gewinnsteuer der SCL Tigers AG
- Rachel Hasler betreffend Belagssanierung des Schwimmerbeckens im Freibad
- Hans Ulrich Albonico betreffend Gründung eines Verschönerungsvereins für Langnau
- Rachel Hasler betreffend Unterhalt Trottoir und Böschung zur Zürchermatte
- Annette Gebhard betreffend Ärztemangel in Langnau
- Martin Kohler betreffend Schulsozialarbeit
- Christoph Utiger betreffend Überarbeitung von Präsentationsunterlagen zur Sporthalle Oberfeld
- *Hans Ulrich Hofmann und 16 Mitunterzeichnende betreffend Grüngutabgabe und –verwendung
- Beat Gerber betreffend Überarbeitung des Geschäftsreglements des Grossen Gemeinderates
- Christoph Utiger betreffend Einnahmen aus Kurtaxen

* Antwort steht noch aus

2.10 Unerledigte parlamentarische Vorstösse aus Vorjahren

2.10.1 Motionen

- keine

2.10.2 Postulate

- **Jürg Gerber, Niklaus Blaser und Mitunterzeichnende betreffend Einführung Kreisverkehr**

Überwiesen als Postulat am 27. Oktober 2008

Im Rahmen der Überarbeitung des Verkehrsrichtplanes wird die Verkehrsführung bei verschiedenen Plätzen näher geprüft.

- **Walter Röthlisberger und Mitunterzeichnende betreffend Umfahrungsstrasse Styggässli Bärau**

Überwiesen als Postulat am 23. März 2009

Bei der Erarbeitung der Wasserbauvorlage Gohl wurde darauf geachtet, dass mit dem Bauvorhaben eine mögliche Umfahrungsstrasse nicht verunmöglicht wird. Die Projektierung / Realisierung einer Umfahrungsstrasse ist aus finanziellen Gründen vorläufig kein Thema. Bis Ende der Legislatur soll dem Grossen Gemeinderat ein diesbezüglicher Bericht der Bauverwaltung unterbreitet werden.

- **Jacqueline Koeniger und Mitunterzeichnende betreffend Einführung von Tempo 30 Zonen in Wohnquartieren**

Überwiesen als Postulat am 23. Mai 2011

Im Zusammenhang mit der Überarbeitung des Verkehrsrichtplanes ist die Einführung von Tempo 30 Zonen in Wohnquartieren geplant.

- **Thomas Gerber und Mitunterzeichnende betreffend Einführung von Schulsozialarbeit**

Überwiesen als Postulat am 22. August 2011

Der Gemeinderat hat die Kommission Soziale Dienste und die Schulkommission beauftragt, die Einführung von Schulsozialarbeit zu prüfen. Nachdem aufgrund des Zusammenschlusses des Regionalen Sozialdienstes Oberes Emmental und der Sozialen Dienste Langnau die detaillierten Abklärungen bisher ausgesetzt wurden, konnten im Berichtsjahr erste Abklärungen getroffen werden.

- **Adrian Schranz und Mitunterzeichnende betreffend attraktives Hallen- und Freibad Langnau**

Überwiesen als Postulat am 19. März 2012

Seit 2014 wurden einzelne Verbesserungen / Attraktivitätssteigerungen im Freibad (Liegepritsche zwischen Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken, Angebot Liegestühle, Picknicktisch, etc.) realisiert. Laufend werden neue Ideen geprüft und umgesetzt (z. B. eine Boule-Bahn, Sanierung Eingang, Sauna-Erneuerung, Sanierung Aussengarderoben).

- **Christoph Utiger und Mitunterzeichnende betreffend Innovationspreis für die Langnauer Industrie- und Gewerbebetriebe**

Überwiesen als Postulat am 30. Juni 2014

Die Realisierung eines Innovationspreises ist nicht einfach. Insbesondere bieten einerseits die neutrale Suche nach wirklichen Innovationen und andererseits die Abgrenzung von guten zu innovativen Produkten und Prozessen sowie deren Messbarkeit noch ungelöste Probleme.

- **Peter Lehmann und Mitunterzeichnende betreffend Vorgehen zur Lösungs- beziehungsweise Projektfindung und Entwicklung einer allfälligen Neugestaltung des Friedhofs**

Überwiesen am 14. Dezember 2015

Die Umweltkommission beschäftigt sich gegenwärtig mit der Planung und Umsetzung der künftigen Friedhofgestaltung. Eine Fachhochschule konnte für ein Projekt nicht gewonnen werden.

2.11 Abzuschreibende parlamentarische Vorstösse

2.11.1 Motionen

- **Walter Sutter betreffend Überprüfung der Schutzwürdigkeit / Erhaltenswürdigkeit von sämtlichen Gebäuden, welche in der Gemeinde Langnau von der Denkmalpflege erfasst sind**

Teilweise überwiesen als Motion am 18. März 2013

Die kantonale Denkmalpflege hat die Überarbeitung des bestehenden Inventars der schützens- und erhaltenswerten Gebäude der Gemeinde Langnau vorgenommen und den entsprechenden Bericht der Bauverwaltung abgegeben. Dieser wird gegenwärtig durch die Baukommission geprüft.

- **Elsa Reimann, Beat Gerber und Mitunterzeichnende betreffend Abgabe des Areals ehemaliger Kindergarten an der Mooseggstrasse im Baurecht**

Überwiesen als Motion am 15. Juni 2015

Im Rahmen der Behandlung der Initiative für die Behandlung des Spiel- und Sportplatzes an der Mooseggstrasse wurden den Initianten durch den Gemeinderat und den Grossen Gemeinderat Zusicherungen bezüglich Erhalt eines öffentlichen Spielplatzes abgegeben. Zudem sprach sich das Parlament für eine Abgabe des Areals im Baurecht aus. Der Gemeinderat beauftragte die Bauverwaltung mit der Ausarbeitung der entsprechenden Ausschreibungsunterlagen. Die Ausschreibung erfolgt zu Beginn des kommenden Jahres.

- **Dringliche überparteiliche Motion zur Entwicklung am Spitalstandort Langnau**

Überwiesen als Motion am 08. Dezember 2008

Der Gemeinderat lässt sich regelmässig über die Geschäftstätigkeit des Spitals Emmental informieren und nimmt an den Orientierungen des Verwaltungsrates der Regionalspital Emmental AG teil. Der Kontakt ist institutionalisiert. Es braucht keinen speziellen politischen Auftrag. Die Regionalspital Emmental AG hat in den letzten Jahren nicht nur die Infrastruktur erneuert, sondern auch die Angebotspalette erweitert.

- **Walter Gerber und Mitunterzeichnende betreffend die Einzonung von neuem Industrie – und Gewerbeland**

Überwiesen als Motion am 10. Dezember 2012

Der Zonenplan der Gemeinde Langnau ist am 05. Juli 2013 vom Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt worden. Aufgrund des Raumplanungsgesetzes sind Neueinzonungen nur in einem sehr beschränkten Mass möglich. Die Regionalkonferenz Emmental hat sich der Forderung angenommen und plant einen Anlass zum Thema „interregionale Arbeitszonen“.

2.11.2 Postulate

- **Hans Ulrich Hofmann und Mitunterzeichnende betreffend Anreizsystem für Sportvereine, welche sich um Prävention bemühen**

Überwiesen als Postulat am 02. November 2009

Die Sportkommission schloss in den Jahren 2010 und 2011 mit einigen Vereinen eine Verhaltensvereinbarung „cool and clean“ ab. Damit konnten gewisse Beiträge für die Vereinskasse generiert werden. Diese Verträge wurden jährlich neu abgeschlossen. Im Jahr 2014 wurde auf die Ausrichtung der Beiträge verzichtet (Sparmassnahmen). Auf die Wiederaufnahme der Vereinbarungen wurde bisher verzichtet. Weitere Massnahmen sind aktuell nicht vorgesehen. Sollte sich Handlungsbedarf zeigen, würde der Gemeinderat auf Antrag der zuständigen Gremien (Arbeitsgruppe Prävention, Sportkommission) die Situation neu beurteilen.

3 Gemeinderat

Der Gemeinderat behandelte im Berichtsjahr anlässlich 26 ordentlicher Sitzungen total 547 Traktanden.

3.1 Gemeindeverwaltung / Umstrukturierung

Gestützt auf den Legislativentscheid der neun Gemeinden des Oberen Emmentals, die beiden Sozialdienste der Region zusammen zu legen und ab 01. Januar 2017 im Rahmen eines Sitzgemeindemodells durch die Gemeinde Langnau zu führen, bewilligte der Grosse Gemeinderat im Jahr 2015 den erforderlichen Kredit für den Umbau des Verwaltungsgebäudes Alleestrasse 8. Im Berichtsjahr wurden die entsprechenden Bauarbeiten ausgeführt und sämtliche Umzüge der Gemeindeverwaltung konnten termingerecht realisiert werden. Die einzelnen Abteilungen sind nach Abschluss der Umzugsarbeiten somit wie folgt untergebracht:

Gemeindehaus Haldenstrasse 5:

- Erdgeschoss: Finanz- und Einwohnerdienste (Finanzwesen, Steuerwesen, Einwohner- und Fremdenkontrolle, Fundbüro)
- Erster Stock: Präsidialabteilung (inklusive Kultursekretariat und Standortmarketing) sowie AHV-Zweigstelle
- Zweiter Stock: Öffentliche Sicherheit (Gemeindepolizeiwesen, Feuerwehr Region Langnau, Zivilschutz Region Langnau)

Verwaltungsgebäude Alleestrasse 8:

- Erdgeschoss: Sozialdienst Oberes Emmental (Empfang, Sozialarbeitende, Sekretariat)
- Erster Stock: Bauverwaltung sowie Sozialdienst Oberes Emmental (Buchhaltung, Alimenteninkasso)

Dorfmühle, Dorfstrasse 22:

- Regionalbibliothek

Mit der Umstrukturierung der Gemeindeverwaltung ging gleichzeitig auch eine Anpassung der Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung in den beiden Verwaltungsgebäuden (Haldenstrasse 5 und Alleestrasse 8) einher. Die neuen Schalteröffnungszeiten lauten:

Montag – Donnerstag 09.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
Freitag 08.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr.

Auf Voranmeldung und in Absprache können selbstverständlich auch Termine ausserhalb dieser Schalteröffnungszeiten vereinbart werden.

3.2 Gemeindepersonal / Abbau Mehrarbeitszeit

Bei der Gemeindeverwaltung Langnau gilt grundsätzlich das Modell der Jahresarbeitszeit. Damit soll die Arbeitszeit an allfällige Schwankungen der Arbeitsbelastung während des Jahres sowie an die unterschiedlichen Bedürfnisse der Mitarbeitenden angepasst werden können. Mit der Jahresarbeitszeit wird angestrebt, die Mehrarbeitszeit auf ein Minimum zu beschränken. Die Basis für die Berechnung der Jahresarbeitszeit ist bei einem Beschäftigungsgrad von 100 % eine Normalarbeitszeit von 42 Stunden pro Woche oder 8 Stunden 24 Minuten pro Tag.

Bisher wurden jeweils per Ende Jahr die Saldi der nichtbezogenen Ferientage und der Arbeitszeitkonti erhoben. Dabei wurde festgestellt, dass die Mehrarbeitszeitguthaben in einzelnen Abteilungen relativ hoch ausfielen. Dies führte dazu, dass der Gemeinderat eine aktivere Bewirtschaftung der Arbeitszeit und Reduktion dieser Saldi beschloss. Im Berichtsjahr nahm der Gemeinderat monatlich Kenntnis von der Entwicklung und die Abteilungen waren aufgerufen, die Mehrarbeitszeitguthaben ihrer Mitarbeitenden reglementsconform zu reduzieren. Per Ende des Berichtsjahres konnten praktisch alle Mehrarbeitszeitsaldi unter die vom Gemeinderat festgelegte Höchstgrenze senken. Nur eine Ausnahme musste durch den Gemeinderat bewilligt werden.

Der Gemeinderat sieht vor, die aktive Bewirtschaftung dieser Saldi auch in den kommenden Jahren weiter zu führen.

3.3 Beflaggung bei Bundesfeier und weiteren Anlässen

Die Gemeinde Langnau verfügte bisher über keine eigene „Dorfbeflaggung“, welche bei der Bundesfeier oder bei weiteren Anlässen den Dorfkern schmücken könnte. Seit längerer Zeit verfügt die Gemeinde über rund 40 kleine „Langnau“ Fahnen, welche Langnau Tourismus für einen Anlass angeschafft und anschliessend der Gemeinde überlassen hat. Auf Anregung der Öffentlichen Sicherheit stimmte der Gemeinderat der Anschaffung von rund 40 Zwischenstücken zu, um die bestehenden Ständer für Weihnachtsbäume im Dorf für die Befestigung der Langnau Fahnen zu ergänzen. So konnten anlässlich der Bundesfeier im Berichtsjahr erstmals die rund 40 kleinen Langnau Fahnen im Ortskern für einen gewissen Fahnschmuck sorgen. Zusammen mit der privaten Beflaggung konnte ein respektables Ergebnis erzielt werden. Der Gemeinderat hat zudem entschieden, an den gleichen Strassenzügen, die mit der Weihnachtsbeleuchtung versehen werden, bei der Bundesfeier und wichtigeren Anlässen künftig zusätzlich 20 Fahnen an den Kandelabern zu befestigen. Die Fahnen werden neu beschafft.

3.4 Wasserversorgung Langnau / Grundwasserfassung Grauenstein

Der Hebebrunnen der Grundwasserfassung Grauenstein mit Baujahr 1935 befindet sich unmittelbar neben der Kantonsstrasse Trubschachen – Wiggen. Eine Erneuerung der Grundwasserschutzzone am bestehenden Standort ist mit der heutigen Gesetzgebung nicht möglich. Aus diesem Grund wird die Verlegung der Fassung geprüft. Dadurch können Konflikte bereinigt und eine gesetzeskonforme Grundwasserschutzzone ausgeschieden werden. Gegenwärtig finden Abklärungen und Gespräche mit dem Amt für Wasser und Abfall des Kantons Bern statt.

3.5 Parkplatzbewirtschaftung / Einsprache- und Beschwerdeverfahren

Die Öffentliche Sicherheit verfügte für die Parkplätze „Zeughausmatte“ und „Kirchgemeindehaus“ eine Änderung der bestehenden Parkordnung in „Parkieren gegen Gebühr“. Diese Verfügung wurde im Anzeiger für das Obere Emmental im Juni des Berichtsjahres publiziert. Gegen diese Verfügung gingen innert der gesetzten Frist total 28 Einsprachen ein. Bei 27 Einsprachen handelte es sich um gleichlautende, vorgedruckte Einsprachen. Mitte August wurde eine Einspracheverhandlung durchgeführt, zu welcher sämtliche 28 Einsprechenden eingeladen wurden. Vier Einsprechende nahmen an

dieser Einspracheverhandlung teil. Es konnte keine Einigung erzielt werden. Die vier Einsprechenden hielten an ihrer Einsprache fest.

In Würdigung der Vorarbeiten der Öffentlichen Sicherheit, des Ergebnisses der Einspracheverhandlung und der Anwendung der gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen wies der Gemeinderat die Einsprachen ab, soweit darauf einzutreten war. Es wurde dabei daran erinnert, dass die Erhebung von Parkgebühren auf öffentlichen Parkplätzen der Gemeinde Langnau nicht neu ist und gemäss dem Konzept des Gemeinderates im Dorfbereich von Langnau künftig sämtliche Parkplätze bewirtschaftet werden sollen. Dies soll entweder mit „blauer Zone“, mit 4-Stunden-Zonen oder mit gebührenpflichtigen Parkplätzen umgesetzt werden. Bei Einkaufsmöglichkeiten steht die blaue Zone im Vordergrund, grössere Plätze sollen möglichst mit Gebührenautomaten bewirtschaftet werden. Zudem sollen die zu bezahlenden Gebühren im Quervergleich sehr moderat angesetzt bleiben.

Gegen diesen Entscheid des Gemeinderates wurden zwei Beschwerden beim Regierungsstatthalteramt eingereicht. Nach einem eingehenden Schriftenwechsel erwartet der Gemeinderat den Entscheid der Regierungsstatthalterin zu Beginn des kommenden Jahres.

3.6 Liegenschaft Mooseggstrasse / Abgabe im Baurecht

Nach dem Umzug des Kindergartens Mooseggstrasse an die Oberfeldstrasse hat der Unterdorfleist Langnau eine Initiative für die Erhaltung des Spiel- und Sportplatzes an der Mooseggstrasse eingereicht. Dies weil der Gemeinderat beabsichtigte, die beiden frei werden Parzellen öffentlich zum Verkauf auszuschreiben.

Der Grosse Gemeinderat hat im März des Berichtsjahres die Initiative für die Erhaltung des Spiel- und Sportplatzes an der Mooseggstrasse abgelehnt und den Gemeinderat im Falle des Rückzuges der Initiative verpflichtet,

- a) bei einer Ausschreibung vorzusehen, die Parzellen im Baurecht und nach Möglichkeit einer gemeinnützigen Institution abzugeben
- b) für einen öffentlichen Kinderspielplatz eine Fläche von ca. 300m² auszuscheiden.

Gestützt auf diesen Entscheid beauftragte der Gemeinderat die Bauverwaltung mit der Ausarbeitung einer Dokumentation. Nach verschiedensten Abklärungen bezüglich Abgabe von Land im Baurecht und mehreren Beratungen im Gemeinderat mit Anpassung der Ausschreibungsunterlagen, kann die Ausschreibung zu Beginn des kommenden Jahres erfolgen.

3.7 Zusicherung von Gemeindebürgerrechten

Im Berichtsjahr nahm der Gemeinderat folgende Zusicherungen des Langnauer Bürgerrechtes vor:

- Helena Day geb. Stieberova, Staatsangehörige der Tschechischen Republik
- Nicole Day, Staatsangehörige der Tschechischen Republik
- Nikola Vucic, serbischer Staatsangehöriger

4 Aufgabenbereiche

4.1 Präsidiales

4.1.1 Gemeindepersonal

Austritte

Schmid Tanja	Jugendarbeit	31. Juli
Krenger Michael	Auszubildender (Werkhof)	31. Juli
Tanner Jamin	Auszubildender (Werkhof)	31. Juli
Peverelli Claudia	Auszubildende (Kauffrau)	31. Juli
Kohler Micha	Auszubildender (Kaufmann)	31. Juli
Schweizer Myriam	Soziale Dienste	30. September
Jost Ursula	Soziale Dienste	30. September

Pensionierungen

Zürcher Veronika	Soziale Dienste	31. Juli
Zaugg René	Öffentliche Sicherheit	31. August
Gasser Hans Ulrich	Werkhof	30. November

Eintritte

Oppliger Livia	Öffentliche Sicherheit	01. Januar
Diethelm Barbara	Sozialdienst Oberes Emmental	01. Februar
Mumenthaler Michael	Werkhof	01. März
Selvakumar Melanie	Werkhof	01. März
Mischler Denise	Soziale Dienste	01. Juni
Hirschi Andrea	OK-JA	01. August
Fankhauser Dario	Auszubildender (Werkhof)	01. August
Hertig Nando	Auszubildender (Werkhof)	01. August
Seregi Matthias	Auszubildender (Kaufmann)	01. August
Wyss Céline	Auszubildende (Kauffrau)	01. August
Rutschmann Sven	Werkhof	01. September
Thürig Susanne	Soziale Dienste	01. Oktober
Roth Jonas	Soziale Dienste	01. November

Dienstjubiläen

Leupi Kurt	Leiter Friedhof	30 Jahre
Zaugg Christian	Betriebsarbeiter Werkhof	25 Jahre
Wyss René	Sachbearbeiter Tiefbau	20 Jahre
Schneuwly Irene	Sachbearbeiterin Schulsekretariat	20 Jahre
Gerber Martin	Hauswart Schulhaus Bärau	15 Jahre
Gerber Brigitte	Hauswartin Schulhaus Bärau	15 Jahre
Tanner Hans Ulrich	Betriebsarbeiter Werkhof	15 Jahre
Baumgartner Stefan	Bademeister Hallen- und Freibad	10 Jahre
Schenk Andreas	Hauswart Schulhaus Oberfeld	10 Jahre

Personalbestand am 01. Januar 2017 (01. Januar 2016)

	In Stellenprozenten		Anzahl Personen			
	bewilligt		besetzt			
Präsidialabteilung	730	(680)	685	(650)	11	(10)
Bauverwaltung	4'790	(4'460)	4'615	(4'285)	52	(46)
Finanz- und Einwohnerdienste	560	(560)	510	(500)	6	(6)
Öffentliche Sicherheit	650	(650)	650	(700)	8	(8)
Soziale Dienste *	1'950	(835)	1'930	(715)	29	(12)
Schulwesen	120	(120)	120	(120)	2	(2)
Total	8'800	(7'305)	8'510	(6'970)	108	(84)

* Zusammenschluss Soziale Dienste Langnau zu Sozialdienst Oberes Emmental

4.1.2 EDV (Elektronische Datenverarbeitung)

Die Hauptapplikationen der Gemeindeverwaltung sind NEST (Einwohnerkontrolle), ABACUS (Finanzverwaltung) und verschiedene Programme des MS Office 2010-Pakets (Outlook, Word, Excel, PowerPoint). Daneben bestehen verschiedene Spezial- und Internetapplikationen, die von den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung, oftmals nur von einzelnen Abteilungen, genutzt werden.

Die beiden Verwaltungsgebäude Haldenstrasse 5 (Gemeindehaus) und Alleestrasse 8 sowie der Werkhof, Güterstrasse 27, und die Regionalbibliothek, Dorfstrasse 22, sind mit einem Netzwerk zusammen verbunden. Die Mitarbeitenden des Schulsekretariates können über eine einfache Anbindung über das Internet (Citrix Web Access) auf das System und die von ihnen benötigten Applikationen und Daten zugreifen. Nicht an das Netzwerk angeschlossen sind die Ausstandstandorte ARA Region Langnau, Hallen- und Freibad sowie Friedhof, welche ihre EDV-Systeme unabhängig betreiben. Insgesamt arbeiten 73 Personen (User) an 66 Arbeitsplätzen (exkl. Notebooks), welche direkt am Netzwerk der Gemeinde Langnau angeschlossen sind.

Während des Berichtsjahres ist es nur zu wenigen Störungen und Problemen gekommen. Die meisten Fälle konnten via Telefon oder Fernwartung von den Technikern der Balz Informatik AG direkt aus Sumiswald gelöst werden. Ein ungeplanter, längerer Stromunterbruch im Jahr 2017 hat gezeigt, wie stark die Gemeindeverwaltung von einem funktionierenden EDV-System abhängig ist.

Folgende Arbeiten aus dem EDV-Bereich sind speziell zu erwähnen:

- Im diesem Jahr wurden die Arbeiten aufgenommen, damit per 01. Januar 2017 das Geschäftsverwaltungsprogramm (inkl. Baugesuchsverwaltung) von GemoWin NG eingeführt werden kann. Auch dieses Programm wird eine Kernapplikation der Gemeindeverwaltung bilden. Die Einführungsarbeiten umfassten vor allem das Hinterlegen des vorher noch überarbeiteten Archivplans, des Behördenverzeichnisses und der erforderlichen Vorlagen für Sitzungen und Korrespondenz. Für die Baugesuchsverwaltung war es zudem nötig, die zu hinterlegenden Prozesse zu definieren. Die Arbeiten für eine umfassende und erfolgreiche Verwendung der Geschäftsverwaltungslösung sind Ende Jahr noch nicht abgeschlossen und werden im nächsten Jahr weiterverfolgt. Zu einem späteren Zeitpunkt sollen den Behörden- und Kommissionsmitgliedern die Sitzungsakten über das zusätzliche Modul „Behördenlösung“ des Geschäftsverwaltungsprogramms elektronisch zur Verfügung gestellt werden können. Für welche Behörden und Kommissionen die Behördenlösung eingeführt wird, wird noch geprüft und ist noch offen.
- Im Hinblick auf den Zusammenschluss der Sozialen Dienste der Gemeinde Langnau und des Regionalen Sozialdienstes Oberes Emmental per 01. Januar 2017 zum Sozialdienst Oberes Emmental wurden die Daten des Regionalen Sozialdienstes Oberes Emmental nach Abschluss der erforderlichen baulichen Massnahmen im November in das Netzwerk der Gemeinde Langnau integriert. Dabei mussten nebst den Outlookdaten (E-Mails, Kontakte und Kalender) der einzelnen Mitarbeitenden und den vorhandenen Dateien im Windows Explorer insbesondere auch die Daten der Spezialapplikationen KLIBnet (Klientenadministration) und Mammut (E-Banking) übertragen und zusammengeführt werden.

4.1.3 Standortmarketing

Die Kommission Standortmarketing befasste sich im Berichtsjahr anlässlich von 5 Sitzungen vor allem mit folgenden Schwerpunkten:

- Wirtschaftsfrühstück
- 550 Jahre Marktrecht Langnau
- Zusammenarbeit mit Langnau Tourismus

14. Wirtschaftsfrühstück vom 20. Mai

Das Wirtschaftsfrühstück unter dem Titel „Migration... - eine interessante Zukunftschance?“ kam – vielleicht als Folge des etwas provozierenden Titels – sehr gut an, war spannend und für alle Teilnehmenden von grossem Interesse. Drei, in unterschiedlicher Funktion betroffene Referenten

- Regierungsrat Hans Jürg Käser, Polizei und Militärdirektor des Kantons Bern
 - Roland Loosli, CEO Albiro AG Sumiswald, Präsident HIV Burgdorf - Emmental
 - Martin Wyss, Geschäftsführer O. Wyss AG, Bauunternehmung Eggwil und Gemeindepräsident von Signau
- stimmten aus ihrer Sicht auf das Thema ein, um anschliessend im Rahmen eines moderierten Podiumsgesprächs mit Einbezug des Publikums zu diskutieren. Leider musste der Hauptreferent in Folge eines dringenden Termins den Anlass früher als erwartet verlassen, so dass die Diskussion etwas verhalten verlief. Trotzdem kann der Anlass als erfolgreiches, gutes und spannendes Wirtschaftsfrühstück beurteilt werden.

550 Jahre Marktrecht Langnau 2017

Im Berichtsjahr wurden die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2017 intensiviert. Die geplanten 6 Themenmärkte, welche anlässlich der üblichen Jahrmärkte stattfinden sollen, erhielten immer klarere Konturen. Die Organisation von vier Märkten konnte Partnern übertragen werden. Im kommenden Jahr sind somit folgende Themenmärkte vorgesehen:

- | | |
|-------------------------|---|
| • 22. Februar | Suppen- und Chüechlimärit (verantwortlich: Gasthof Bären) |
| • 26. April | Vereinsmärit (verantwortlich Kommission Standortmarketing) |
| • 19. Juli | Familienmärit (verantwortlich: Langnau Tourismus) |
| • 20. und 21. September | Jubiläumsmärit (verantwortlich: Kommission Standortmarketing) |
| • 01. November | Lichtermärit (verantwortlich: LebensART Bärau) |
| • 13. Dezember | Christmärit (verantwortlich: Kirchen Langnau) |

Zusammenarbeit mit Langnau Tourismus

Im Berichtsjahr wurde die Kommission regelmässig über die laufenden Projekte von Langnau Tourismus informiert und konnte sich auch bei einzelnen Projekten mit Ideen und Anregungen einbringen. Aktuelle Projekte sind unter anderem Grand Tour Switzerland, Dorfrundgang Langnau, Spiel dich durch Langnau sowie Zusammenarbeit und Schnittstellen der verschiedenen Kommissionen und Institutionen, welche im weitesten Sinne im Tourismusbereich tätig sind (Langnau Tourismus, Kommission Standortmarketing, Museumskommission und Kulturkommission).

4.1.4 AHV-Zweigstelle

Allgemeines

Die AHV- und IV-Renten blieben unverändert. Im Bereich der Beiträge wurde der Beitragssatz der EO von 0,5 auf 0.45 Prozent gesenkt. Ebenfalls wurde die Obergrenze für den versicherten Verdienst der ALV auf Fr. 148'200 erhöht. Die detaillierten Angaben über Renten, Beiträge, Beitragssätze, Entschädigungen usw. sind über die einschlägigen Internetseiten jederzeit aktuell ersichtlich. Die Mitarbeitenden der AHV-Zweigstelle stehen auch für Auskünfte und Beratungen zur Verfügung.

Das Berichtsjahr verlief ohne nennenswerte Hürden. Als beachtliche Veränderung ist sicher der Umzug der AHV-Zweigstelle zu bezeichnen. Dieser Umzug konnte Dank der tatkräftigen Mithilfe der Mitarbeitenden des Werkhofes ohne Zwischenfälle vollzogen werden. Die Mitarbeitenden der AHV-Zweigstelle fühlen sich in den neuen, hellen Büros sehr wohl und freuen sich an den grosszügigen Platzverhältnissen.

Die Bearbeitungsfristen bei der Ausgleichskasse des Kantons Bern blieben im vergangenen Jahr stabil. Nach wie vor zum grössten Aufgabenbereich gehört das Vergüten der Krankheitskosten, (Auszahlung von Franchisen, Selbstbehalten und Transportkosten) für Bezüger von Ergänzungsleistungen. Dennoch gelang es den Mitarbeiterinnen der Zweigstelle, die Vergütungen in angemessener Frist vorzunehmen.

Statistische Angaben

Durch die AHV-Zweigstelle wurden im Berichtsjahr 139 (160) Anmeldungen im Zusammenhang mit Renten behandelt. Im vergangenen Jahr wurden 214 (280) EO- und Mutterschaftsanmeldungen verarbeitet. Zudem wurden 689 (670) Lohnbescheinigungen erfasst, kontrolliert und korrigiert, so dass die Ausgleichskasse des Kantons Bern die Schlussabrechnung erstellen konnte.

Im Ganzen wurden 1'207 (1'204) erfasste beitragspflichtige Mitglieder (Selbständigerwerbende, GmbH, AG, Landwirtschaft, Hausverwaltungen, Nichterwerbstätige usw.) betreut. Von diesen Betrieben/Mitgliedern beziehen 633 (675) Personen Familienzulagen.

Im Berichtsjahr wurden durch die Ausgleichskasse des Kantons Bern für die Gemeinde Langnau monatlich Fr. 844'679.00 als Ergänzungsleistungen (ohne individuelle Prämienverbilligung), und Fr. 2'381'943.00 als Renten (AHV und IV) ausgerichtet.

Nach wie vor nimmt die Zahl der Anmeldungen für Ergänzungsleistungen zu. Es ist offensichtlich, dass immer mehr Personen im Rentenalter ihren Lebensunterhalt nicht mehr mit eigenen finanziellen Mitteln bestreiten können.

4.2 Finanzen

4.2.1 Finanzkommission

Die Finanzkommission befasste sich im 2016 anlässlich von 11 Sitzungen (davon eine ausserordentliche) mit insgesamt 72 Traktanden.

Ordentliche Geschäfte

Behandelt wurden insbesondere die ordentlichen Finanzgeschäfte wie die Jahresrechnung, das Budget und der Finanzplan (mit dem Investitionsprogramm als integrierter Bestandteil). Auch die Antragsstellung zur Wiederwahl des Revisionsorgans sowie die Kenntnisnahme von dessen Berichterstattung gehörten zum Thema der Finanzkommission.

Im Juli und im September wurde zudem von einem Zwischenreporting Kenntnis genommen. Regelmässig wurden auch Anträge zu Kreditbegehren im Umfang von mehr als Fr. 75'000.00, insbesondere von der Baukommission zur Diskussion gebracht und anschliessend mit einem Antrag zuhanden des Gemeinderates weitergeleitet.

Ausserordentliche Geschäfte

Als spezielles und im vergangenen Jahr intensiv behandeltes Geschäft kann die Sporthalle Oberfeld genannt werden. Die damit verbundene langfristige Finanzplanung und in diesem Zusammenhang auch die Tragbarkeit und Finanzierbarkeit wurden anlässlich von fünf Sitzungen diskutiert. Darüber Beschluss gefasst hat die Kommission im Juli.

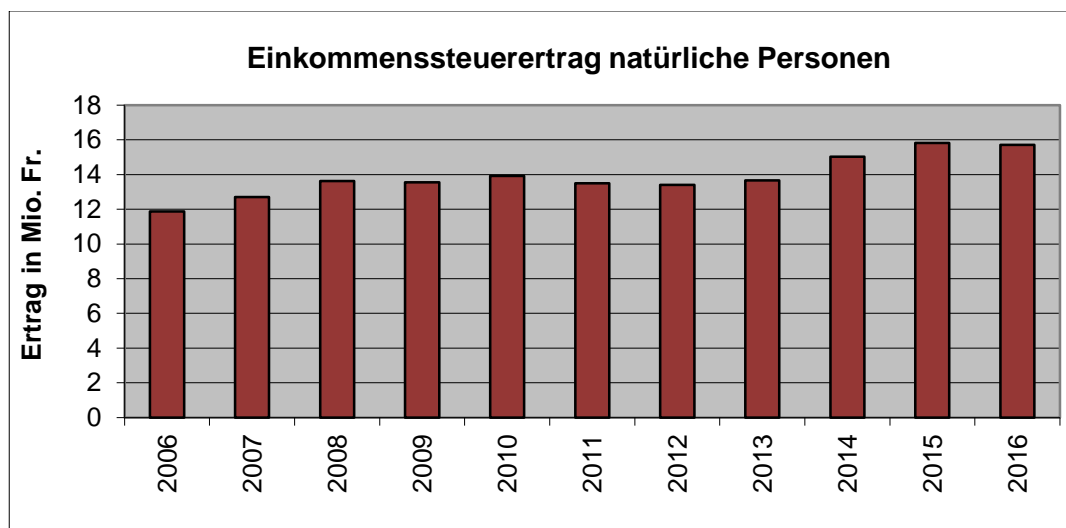
Abgeschlossen werden konnte im Berichtsjahr die Neuformulierung der Aufgaben, Kompetenzen und Rechte der Finanzkommission, welche der Grosse Gemeinderat im März als Teil des überarbeiteten „Reglements über die Kommissionen und der Gemeindeverwaltung“ verabschiedet hat.

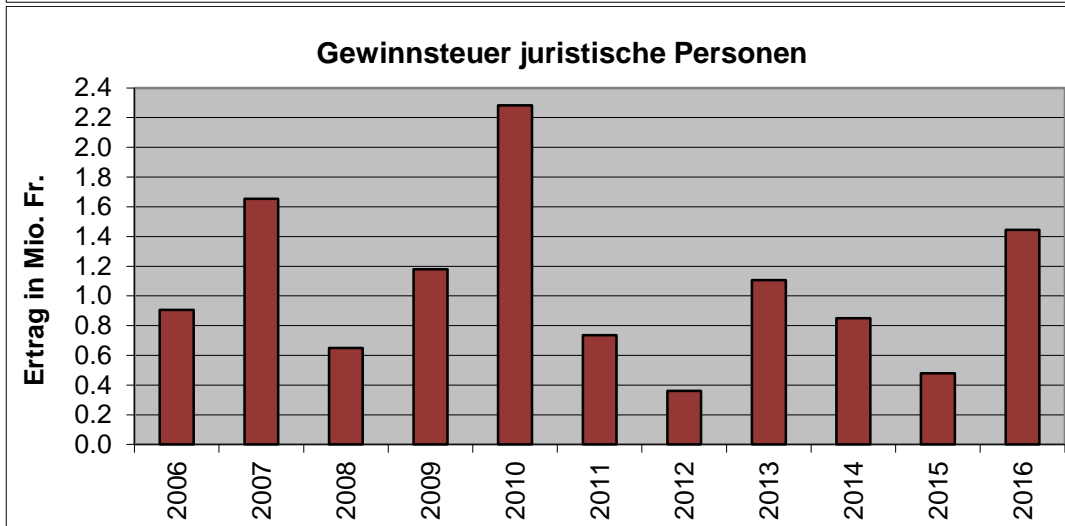
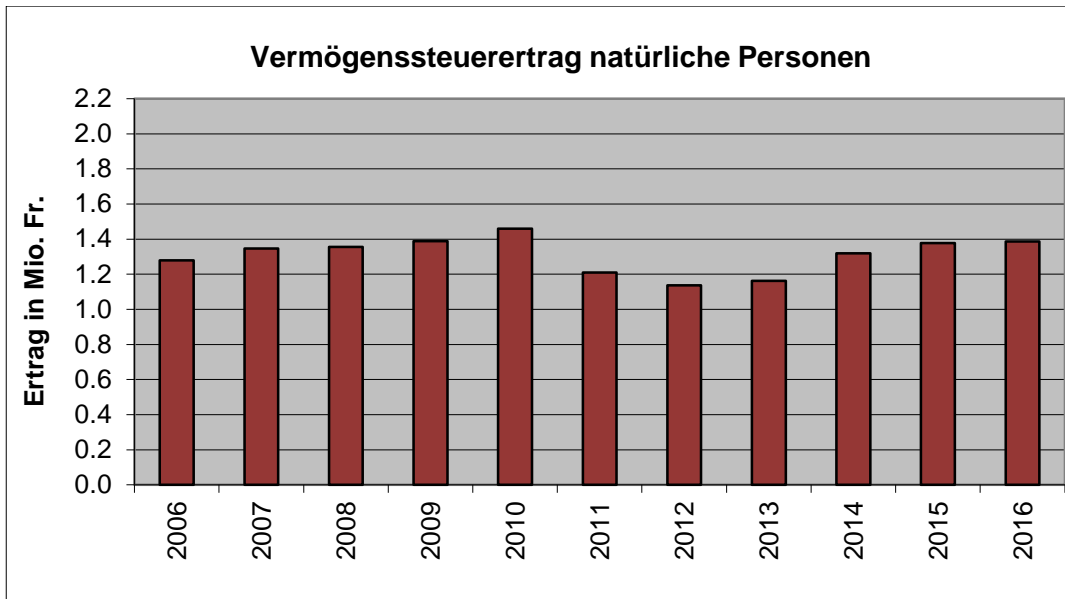
Mit der letzten Sitzung im Dezember wurden dem Gemeinderat veränderte Kompetenzregelungen zur Einholung und Genehmigung von Nachkrediten unterbreitet.

Für weiterführende Informationen zu den Gemeindefinanzen und das Rechnungsjahr wird auf den Teil 2 in diesem Geschäftsbericht verwiesen.

4.2.2 Steuerwesen

Gemeindesteuerstatistiken





ab 2014: Gemeindesteueranlage bei 1.94 Einheiten, vorher bei 1.82.

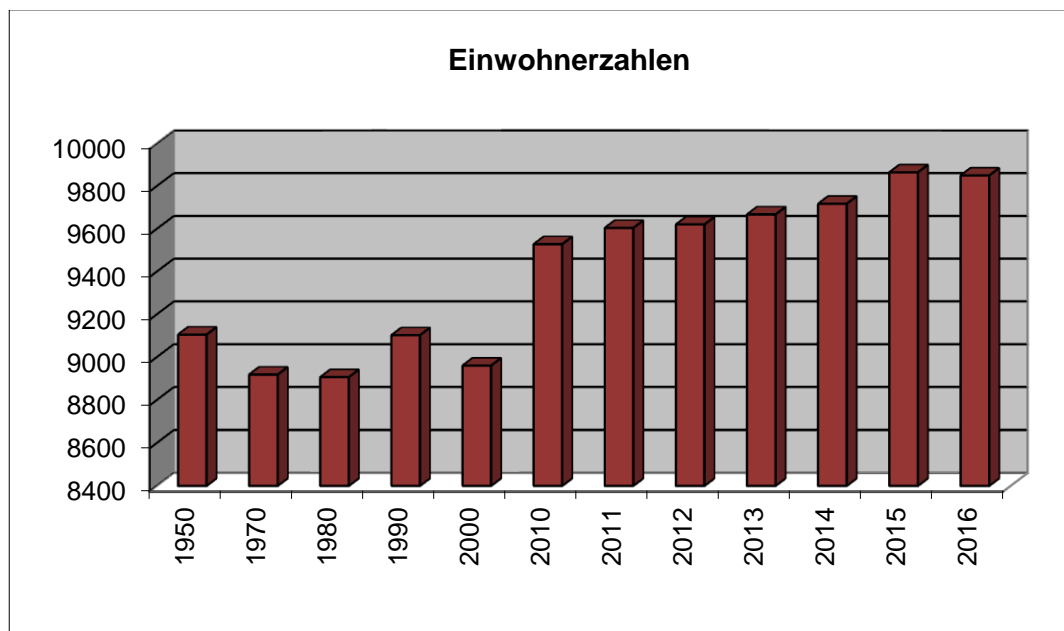
4.2.3 Einwohnerdienste

Aufenthalts- und Niederlassungswesen

Einwohnerzahlen per 31. Dezember	Vorjahr	
Gesamtzahl Schweizer und Ausländer	9'849	9864
Schweiz total	9'071	9011
Niedergelassene Personen	8'553	8'495
davon CH-Männer	4'095	4'060
CH-Frauen	4'458	4'435
Personen mit Wochenaufenthalt	518	516

Andere Staaten total		778	853
Ausweis B: Jahresaufenthalt		234	209
Ausweis C: Niedergelassene		352	339
Ausweis N: Asylsuchende		81	127
Ausweis F: Vorläufig Aufgenommene		76	147
Ausweis L: Kurzaufenthalt		19	18
Ausweis G: Grenzgänger		2	1
Ausländer mit Wochenaufenthalt		13	12
Nicht zugeteilt		1	0

Jahr:	Gesamtzahl:	Jahr:	Gesamtzahl:
1764	2'900	2010	9'528
1850	5'385	2011	9'604
1900	8'169	2012	9'620
1950	9'105	2013	9'667
1970	8'918	2014	9'717
1980	8'906	2015	9'864
1990	9'102	2016	9'849
2000	8'960		



In der Gemeinde Langnau leben Menschen aus 72 Ländern.

Im Berichtsjahr wurde mit dem Kanton Bern vereinbart, dass die UMA's und UMF's (unbegleitete minderjährige Asylsuchende und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) einwohnerdienstlich nicht an- und abmeldepflichtig sind. Die unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden sowie die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge wurden demzufolge im System abgemeldet, beziehungsweise an eine neue zentrale Stelle weitergeleitet. Aus diesem Grund nahm die Einwohnerzahl der Personen mit N- und F-Ausweise relativ stark ab. Dies hatte Einfluss auf die Gesamtbevölkerungszahl.

4.3 Bauwesen

4.3.1 Baukommission

Die Baukommission hat sich an 14 Sitzungen mit insgesamt 247 Geschäften befasst.

4.3.2 Baubewilligungsverfahren

Anzahl der bei der Bauverwaltung eingereichten und behandelten Baugesuche:

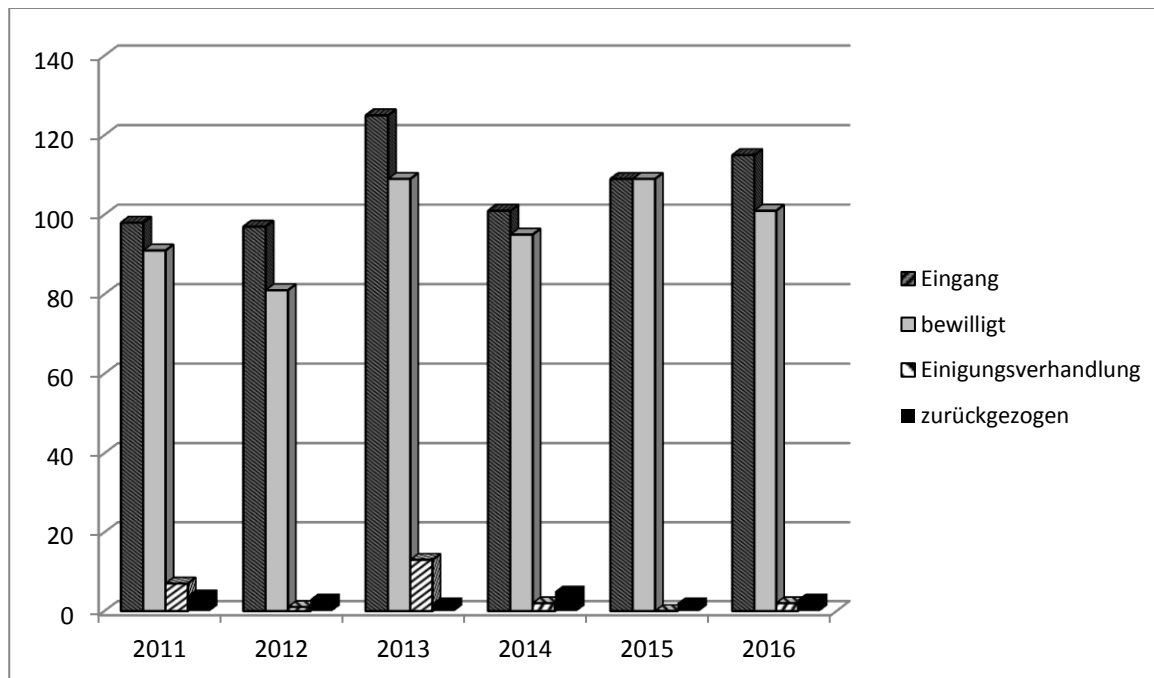
- eingegangen	115	(109)
- bewilligt	101	(108)
- zurückgezogen	3	(2)
- Einigungsverhandlungen	2	(0)
- Bauabschlag	0	(0)
- Beschwerdeverfahren	1	(1)

Es wurden folgende Baubewilligungen für Neubauten mit Wohnungen erteilt:

	Gebäude	Anzahl Wohnungen
Einfamilienhäuser	4 (2)	7 (2)
Mehrfamilienhäuser	0 (7)	0 (29)
Wohn- und Geschäftshäuser	0 (1)	0 (3)
Bauernhäuser	0 (0)	0 (0)

Zudem hat die Bauverwaltung 35 Bauvoranfragen behandelt.

Baugesuchstatistik 2011 bis 2016



4.3.3 Wasserbau

Wie alle Jahre wurden die anfallenden Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Es wurden Wasserbauarbeiten von insgesamt rund Fr. 189'000.00 erledigt, welche mit einem Kantonsbeitrag von ca. 33 % unterstützt werden.

Im Weiteren wurden Gerinneinhangprojekte in Zusammenarbeit mit der Waldabteilung 4 Emmental und den Waldeigentümern in Kammerhaus – Obeningohl, Oberfrittenbach unten und Hauetershaus – Blutenried mit minimaler Schutzwaldpflege realisiert.

Instandstellungsprojekt (ISP) 2013 / Gohl, Hintere Matte und Oberer Frittenbach

Die Unwetter 2013 haben die Gewässerräume in Langnau örtlich beschädigt. An der Gohl im Bereich Kreuzbrücke wurde die bestehende Ufermauer um ca. 1.00 m erhöht, tiefer fundiert und vorbetoniert, damit die angrenzende Liegenschaft besser geschützt ist. Die Bachsohle wurde zudem mit Blocküberfällen und einer Holzsperrung gesichert.



Hochwasserschutz Schützen- und Dorfberggraben

Vom bewilligten Hochwasserschutzprojekt wurde die letzte Etappe, Dorfgrund – Schützengraben, ausgeführt. Kernstück der letzten Etappe war die Erstellung eines Geschiebesammlers von 400 m³ mit einem Schwemmholzrechen.



4.3.4 Tiefbau

Vergrosserung und Neugestaltung Parkplatz Zeughaus

Nach dem Erwerb eines Teils des vormaligen Zeughausareals konnte der bereits bestehende Parkplatz vergrössert werden. Für die Realisierung musste ein Gebäude abgebrochen werden. Mit dem Ausbau stehen zusätzlich 106 Parkplätze und 4 Behindertenparkplätze zur Verfügung, so dass auf diesem Platz nun total 154 Parkplätze angeboten werden.

Sanierung Dorfbergstrasse

Die Gemeinde Langnau als Eigentümerin der Dorfbergstrasse bis auf Höhe der Liegenschaft Nr. 13 und die Weggenossenschaft Dorfberg als Strasseneigentümerin ab Liegenschaft Nr. 13 der oberhalb liegenden Weganlage unterzogen die gesamte Dorfbergstrasse einer Sanierung. Die Gemeinde Langnau hat zudem noch ihre Werkleitungen saniert. Den Abschluss der Arbeiten bildet der Deckbelagseinbau im kommenden Sommer.

BFU-Sicherheitsdelegierter

Ab dem 01. Juni wird die Funktion des Sicherheitsdelegierten der BFU in der Einwohnergemeinde Langnau durch Stefan Kipfer, Sachbearbeiter Liegenschaften, wahrgenommen. Er hat diese Aufgabe von Oliver Brechbühl, Öffentliche Sicherheit, übernommen.

Passive Verkehrserziehung

Hier handelt die Gemeinde im Auftrag der BFU und pro Igel und unterstützt folgende Plakataktionen:

- Alkohol Null-Promille
- Besserfahrer (Kurse besuchen. Sicher fahren)
- Velokampagne (Kontrollblick beim Vortritt / E-Bike)
- Motorrad (Lass dich nicht abschiessen)
- Schulanfang (Rad steht Kind geht)
- Sichtbarkeit (SeeYou mach dich Sichtbar)
- Ablenkung (Stell dein Handy auf off. Nicht dein Leben)
- Igelkampagne

4.3.5 Hochbau

Zusätzlich zum ordentlichen Gebäudeunterhalt wurden an den Gemeindeliegenschaften folgende baulichen Massnahmen realisiert:

Kindergarten Asyl-Napfstrasse

Im Erdgeschoss wurden die Holzfenster gegen den Vorraum ersetzt. Weiter wurde auf dem Spielplatz die Rutschbahn erneuert.

Kindergarten Oberfeld

Die fehlende Rampe betreffend behindertengerechtem Bauen wurde montiert sowie die Eingangstüre ersetzt.

Primarschulhaus Bärau

Das alte Fenster beim Vorraum der Turnhalle wurde ersetzt. Bei der Elektroverteilung wurden die Sicherungen durch FI Schutzschalter ersetzt. In 3 Klassenzimmern wurde je ein Beamer mit Leinwand installiert.

Primarschulhaus Frittenbach

Die alte Pissoirrinne beim Knaben-WC wurde durch 2 Pissoire ersetzt. In 3 Klassenzimmern wurde je ein Beamer mit Leinwand installiert.

Primarschulhaus Gohl

Im Bereich der Wohnung wurde das Balkongeländer erneuert. Im Treppenhaus 2. OG wurde ein nicht absturz sicheres Fenster durch eines mit Verbundsicherheitsglas ersetzt.

Primarschulhaus Hinterdorf

Die Sanierung der restlichen 2 Klassenzimmer und des Korridors sowie des Lehrerzimmers der 2. Etappe im 1. Stock wurde abgeschlossen.



Schulzimmer



Korridor

Primarschulhaus Höheweg

Es wurden diverse kleinere Unterhaltsarbeiten getätigt. Weiter wurde im Dachgeschoss-Korridor die Garderobe ergänzt.

Primarschulhaus Ilfis

Im Untergeschoss wurden das Mauerwerk gegen das Erdreich und der Abrieb mit einer Spezialdämmung saniert. In 2 Schulzimmern ist je ein Beamer mit Leinwand installiert worden.

Primarschulhaus Kammershaus

Im Klassenzimmer der 3./4. Klasse wurde ein Beamer inkl. Leinwand montiert. Im Aussenbereich wurde der Velounterstand vergrössert und saniert.

Primarschulhaus Oberfeld

Im Korridor 1. Stock wurden die Decken und Wände saniert und gestrichen sowie im Aussenbereich die Blockstein-Böschung ergänzt. In einem Klassenzimmer wurde der Parkettboden geschliffen und geölt.

Sekundarschulhaus

Im Singzimmer sind der Boden und die Beleuchtungskörper ersetzt worden und die Wände wurden neu gestrichen. In 2 Schulzimmern sind je ein Beamer mit Leinwand installiert worden. Das Flachdach der Turnhalle wurde umfassend saniert und neu gedämmt. Weiter wurde durch den Verein Energie plus! die bestehende Photovoltaik-Anlage auf dem Flachdach der Turnhalle erweitert.



Flachdachsanieierung Turnhalle



Erweiterung der PV-Anlage auf Turnhalle

Berufsschulhaus

Es wurden diverse Unterhaltsarbeiten getätigt (Storenersatz, Malerarbeiten, Blinde Glasscheiben ersetzen, etc.). Die Elektroheizung wurde durch eine Grundwasser-Wärmepumpe mit Ölheizung (Zusatz Heizung bei extremer Kälte) ersetzt.



Grundwasser-Wärmepumpe



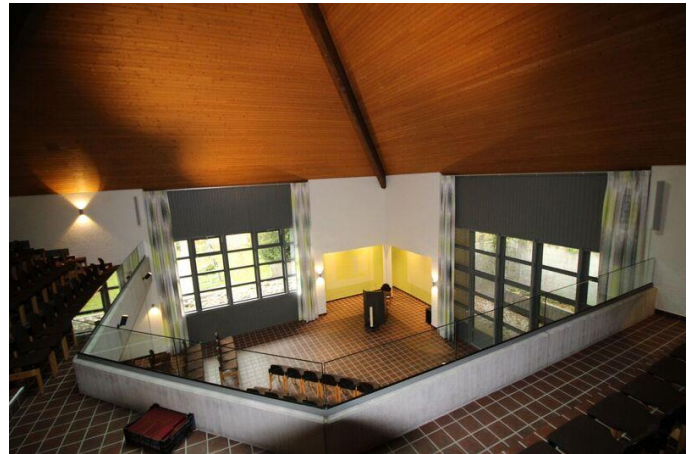
Ölbrenner (für Spitzenabdeckung)

Abdankungshalle

Die 2. Etappe der Umbau- und Sanierungsarbeiten in der Abdankungshalle und den Aufbahrungsräumen konnte gemäss Terminprogramm ausgeführt werden. Das Dach wurde saniert, die Fenster ersetzt sowie die Abdankungshalle innen restauriert.



Sanierung Dach und Einbau Glasfirst



Abdankungshalle

Verwaltungsgebäude Alleestrasse

Im Erdgeschoss wurden für den grösseren Sozialdienst Oberes Emmental Büros und Sitzungszimmer eingebaut. Für die Belichtung der Büros, mussten an der Ost- und Südfassade die Fenster vergrössert oder ergänzt werden. Im Dachgeschoss wurde neu eine Cafeteria für die beiden Abteilungen (Bauverwaltung und Sozialdienst) eingerichtet. Zusätzlich wurden im 1. und 2. Stock alle bestehenden Holzfenster durch Kunststoff-Fenster ersetzt.



Einbau von Büros im Erdgeschoss



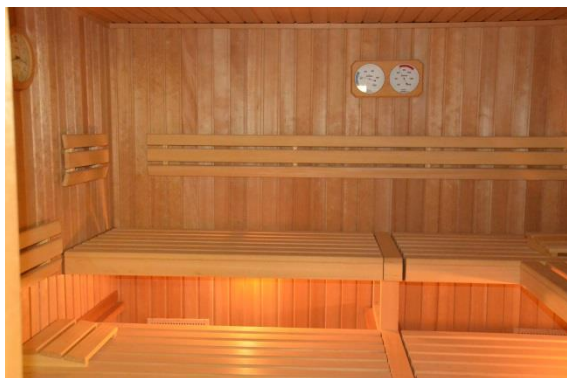
Cafeteria im Dachgeschoss

Gemeindehaus Haldenstrasse

In Zusammenhang mit dem Umzug der verschiedenen Abteilungen, wurden im Gemeindehaus diverse kleinere Sanierungen getätigt.

Hallen- und Freibad

Im Zuge der laufenden Instandhaltung und Erneuerung der technischen Einrichtungen wurden diverse Arbeiten ausgeführt wie z.B. der Ersatz der Sanimatic-Duschenautomaten. Bei den Frauenduschen mussten die Bodenplatten erneuert werden. Weiter wurde die kleine und die grosse finnische Sauna (Inneneinrichtung aus Holz) ersetzt. In der Damen-Garderobe im Freibad „Pavillon 1“ wurden die Garderoben inkl. Schränke ersetzt, der Boden erneuert sowie die Wände gestrichen.



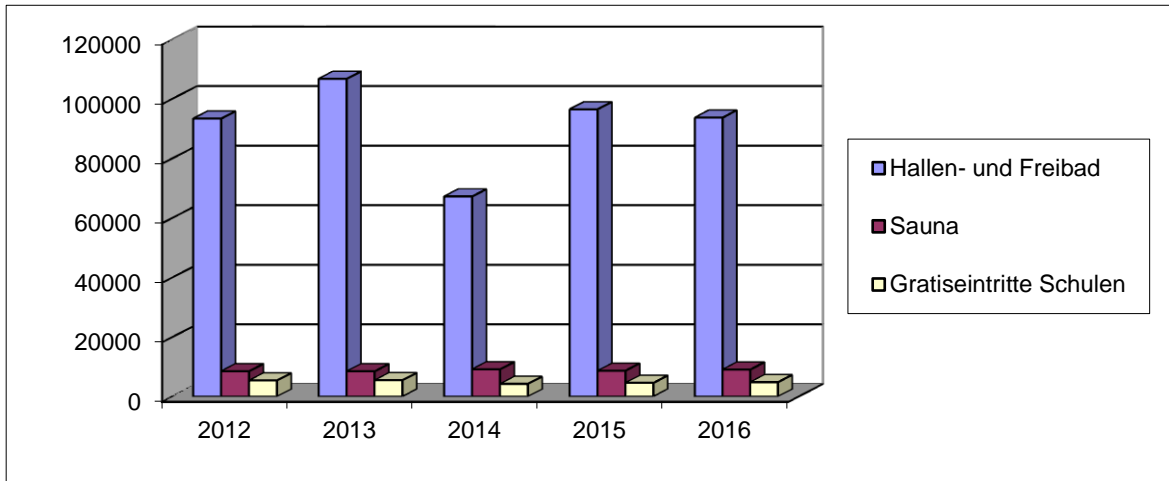
Kleine Sauna



Grosse Sauna

Eintritte

Die Badeintritte sind aufgrund des schlechten Sommersaison-Starts (schlechtes Wetter) gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken. Die Schülereintritte (Gemeinde Langnau) sind leicht angestiegen. Die Saunaeintritte sind gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht gestiegen:



Kupferschmiede

Der Betrieb der Kupferschmiede verlief im vergangenen Jahr im gewohnten Rahmen. Die zwei Hallen wurden für viele verschiedene Arten von Veranstaltungen genutzt. In diesem Jahr wurden auch wieder einige gut besuchte Konzerte veranstaltet. So traten zum Beispiel „Manillio“, „Ira May“ oder „Funk-Night“ in der Kupferschmiede auf.

Einen weiteren Schwerpunkt bildeten natürlich die interessanten Filmvorführungen der Kinogenossenschaft. Wie üblich fanden in der Woche vom 23. bis zum 31. Juli die weitherum bekannten Jazz-Nights statt. Ebenfalls belegte die Theatergruppe Signau während zwei Wochen die beiden Hallen für die Vorführung des Theaterstücks „Romeo und Julia auf dem Dorfe“.

Vermietung

Die Vermietungszahlen der beiden Hallen gehen stetig zurück. Die Anzahl der Discos / Events hat sich gegenüber dem Vorjahr um mehr als die Hälfte vermindert. Es wird jedoch festgestellt, dass die Zahlen der Theateraufführungen zunehmen.

Statistik der Belegungstage:

2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
32	27	16	33	35	30	30	20	Konzerte / Jazz-Nights / Firmenanlässe
58	51	54	54	45	33	25	8	Discos / Events
2	32	3	17	30	13	6	9	Ausstellungen
9	8	16	19	24	20	19	31	Theater / Kabarett
64	64	80	66	67	66	76	76	Filmvorführungen
27	29	32	12	21	25	30	28	Landwirtschaftliche Anlässe (mit Markthalle)
0	0	3	8	2	9	2	14	Militär / Feuerwehr / Zivilschutz
17	13	22	6	13	5	1	5	Diverse Belegungen
9	7	6	4	7	10	11	8	Private Belegungen
11	8	4	0	0	1	3	1	Christliche Anlässe
237	238	236	219	244	212	203	200	Total

Die Belegungstage für das Proben, Einrichten und Abräumen bei diversen Veranstaltungen (insgesamt 22 Tage) sind in vorstehender Statistik nicht enthalten.

In der grossen Halle fanden insgesamt 107 Anlässe statt, welche zum Teil auch die kleine Halle belegten. 14 Anlässe wurden ausschliesslich in der kleinen Halle durchgeführt (ohne Kinovorstellungen).

An insgesamt 5 Tagen wurden Doppelanlässe durchgeführt, d.h. es fanden in der grossen und der kleinen Halle am gleichen Tag zwei verschiedene Anlässe statt. Diverses Mobiliar der Kupferschmiede wurde an auswärtige Veranstalter vermietet. Es wurde der übliche Gebäudeunterhalt ausgeführt. In der grossen Halle wurde zudem der Boden neu gestrichen.

Sportanlagen

Sämtliche Turnhallen und Aussensportanlagen wurden im Berichtsjahr für Trainings, Meisterschaftsspiele, Turniere und Wettkämpfe aller Art vielfältig genutzt. Die Anlagen waren durch die Belegungen der örtlichen Vereine ausserhalb der Schulzeit abends und an den Wochenenden sehr gut ausgelastet. Speziell zu erwähnen ist die 5. Saison (nur Winter) der Midnight Games. Diese fanden jeweils am Samstagabend in der Turnhalle der Sekundarschule oder Höheweg statt.



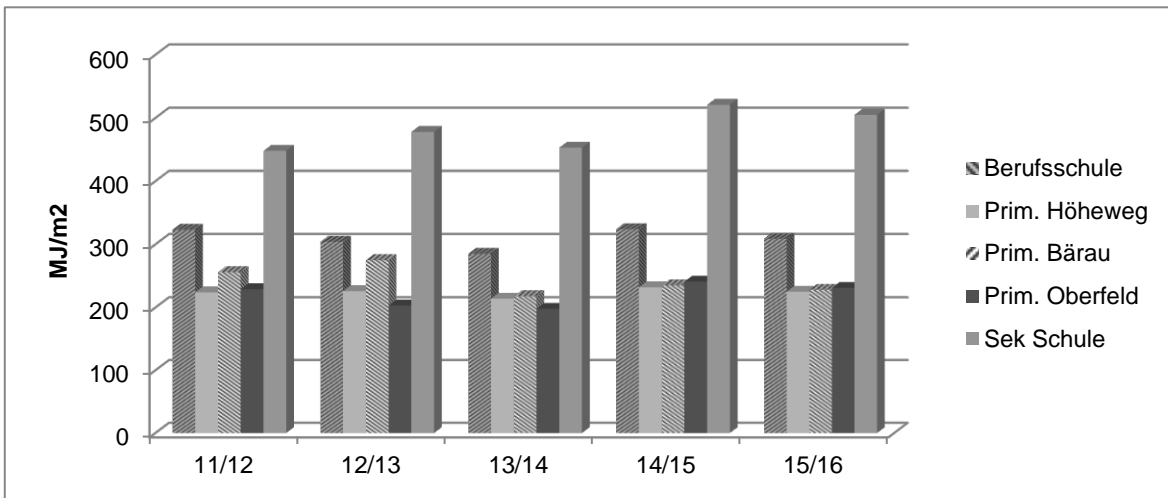
Sporthalle Oberfeld

Im Berichtsjahr wurde durch die eingesetzte Arbeitsgruppe, die Bau-, Sport-, Schul- und Finanzkommission sowie dem Gemeinderat das Projekt (inkl. Botschaft) ausgearbeitet und dem Grossen Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Nach der Zustimmung durch den Grossen Gemeinderat wurde am 27. November die Vorlage „Neubau Sporthalle Oberfeld“ durch das Stimmvolk der Gemeinde Langnau angenommen.

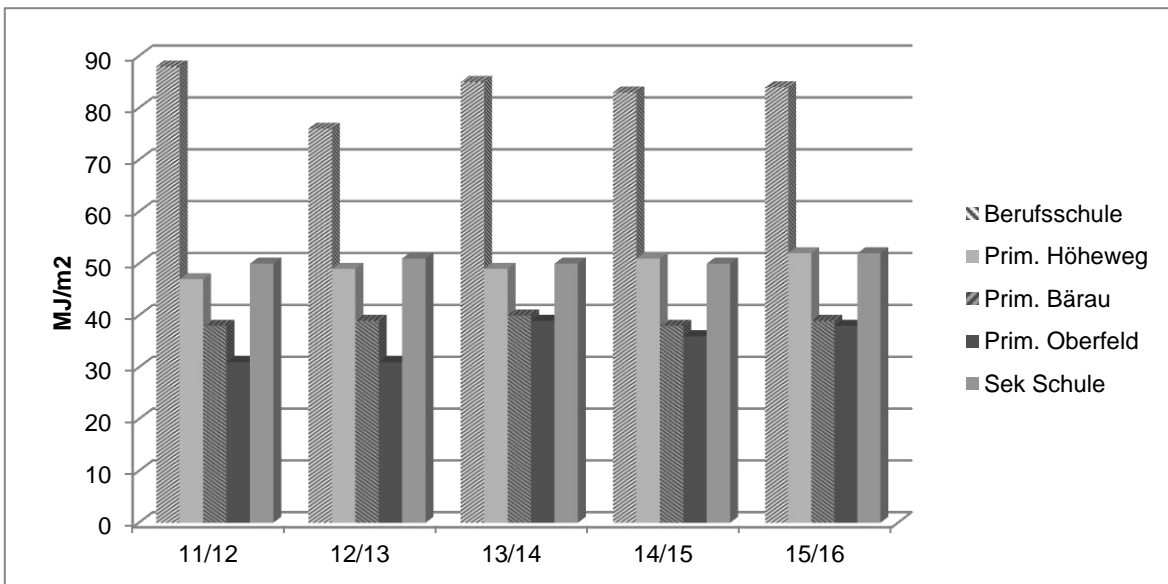
Energiebuchhaltung

Die Auswertung der Energiebuchhaltung der fünf Hauptschulhäuser präsentiert sich wie folgt (Vergleich zu den vier vorangegangenen Heizperioden):

Energiekennzahl „Wärme“: Verbrauch in MJ/m²



Energiekennzahl „Elektrizität“: Verbrauch in MJ/m²



4.3.6 Revision Bauinventar

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat entschieden, dass das Bauinventar bis ins Jahr 2020 revidiert werden muss. Die Kantonale Denkmalpflege hat im Berichtsjahr die Revision des Bauinventars der Gemeinde Langnau in Angriff genommen.

Die Zwischenstände wurden an den Präsentationen vom 10. Mai (Dorfkern) und vom 03. August (Streusiedlungsgebiet) der Gemeinde vorgestellt. Am 22. September wurde der Bauverwaltung der Entwurf des überarbeiteten Bauinventars übergeben. Die Kantonale Denkmalpflege sieht eine Kürzung der Inventarobjekte von 11.5% vor. Dies ist eine Reduktion von 76 Objekten gegenüber dem Jahr 1993.

4.4 Umwelt / Ver- und Entsorgung

4.4.1 Umweltkommission

Die Umweltkommission hat sich an fünf Sitzungen mit insgesamt 23 Geschäften befasst. Einer der Schwerpunkte bildete die Koordination der Planungen der regionalen Wasserversorgungen. Im Weiteren wurde das Projekt Um- und Neugestaltung des Friedhofareals gestartet.

4.4.2 Friedhof

Bestattungen

Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab inkl. der Namensbeschriftungen sind beliebt. Todesfälle mit auswärtiger Beisetzung oder gänzlich ohne Beisetzung waren recht häufig.

Jahr	Erdbestattungen	Gemeinschaftsgrab	Urnenbestattungen		Total Bestattungen	Todesfälle ohne Bestattung auf Friedhof Langnau
			Total	Neue Gräber		
2010	21	25	30	17	76	17
2011	21	36	29	14	86	16
2012	16	30	32	18	78	17
2013	15	33	28	14	76	19
2014	18	22	28	12	68	21
2015	14	27	20	8	61	15
2016	8	33	23	7	64	26

4.4.3 Wasserversorgung

Wasserversorgung

Wassergewinnung	2016	(2015)
– Grauenstein	1'412'280 m ³	(1'413'080 m ³)
– Halden	134'791 m ³	(111'953 m ³)
– Pumpwerk Niedermoos	1'666 m ³	(17'538 m ³)
Total	<u>1'548'737 m³</u>	<u>(1'542'571 m³)</u>
Wasserverbrauch	695'975 m³	(752'199 m³)

Leitungsnetz

Die Gesamtlänge der Hauptleitung der Wasserversorgung Langnau beträgt aktuell 47'400 m. Heute sind 379 Hydranten in Betrieb. Die Abteilung Wasserversorgung ist für den Betrieb von insgesamt 1'444 Hausanschlüssen verantwortlich.

Durch Rohrbrüche bedingte Reparaturen

- 8 an Hauptleitungen
- 0 an Hausanschlüssen

Ersatz Wasserleitungen

An der Dorfbergstrasse wurde die Leitung in einer Länge von 135 m aufgrund von Brandschutzanforderungen und des Alters ersetzt. Der Durchmesser dieser Leitung beträgt 150 mm.

Beim Zeughausareal wurden 95 m der Leitung demontiert. Die Versorgungssicherheit wurde anderweitig sichergestellt.

4.4.4 Abwasserentsorgung

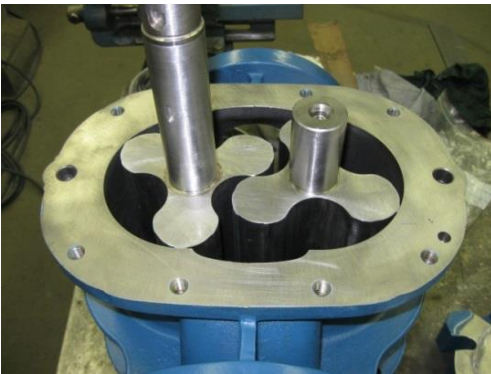
ARA Region Langnau

Die ARA-Kommission, welche für die Aufgabenerfüllung der Abwasserentsorgung in der Region verantwortlich ist, befasste sich anlässlich von 2 Sitzungen mit insgesamt 8 Geschäften.

Neben dem ordentlichen Betrieb der ARA waren die Mitarbeitenden der Abwasserreinigungsanlage mit folgenden Unterhalts- und Revisionsarbeiten beschäftigt:

Revision Drehkolbengebläse

Die ARA Kommission hat den Weiterbetrieb der Drehkolbengebläse mit Durchführung der nötigen Revisionsarbeiten beschlossen. Diese Arbeiten wurden unter Mithilfe des ARA-Personals durch die Lieferfirma vor Ort ausgeführt.



Drehkolbengebläse

Revision Rücklaufschlammumpen

Die Saug- und Druckrohre der 8 Pumpen wiesen nach 16 Jahren Laufzeit starke Korrosionsschäden auf und mussten ersetzt werden. Die neuen Rohre aus rostfreiem Stahl wurden durch das Betriebspersonal im Rahmen des Unterhaltsbudgets ersetzt. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 5'558.00.



Ersatz der Sauerstoffmessgeräte

Die vier bestehenden Messgeräte zur Bestimmung des Sauerstoffgehalts in der Biologie sind seit dem Jahr 2001 in Betrieb. Es war nicht mehr möglich, den Nullpunkt zu eichen. Nach Rücksprache mit dem damaligen Lieferanten mussten sie ausgewechselt werden. Es wurden zwei Offerten bei den führenden Messgeräteefernanten eingeholt. Aus technischen Gründen gab der ARA-Betrieb dem günstigeren Angebot der Firma Gerber Instruments den Vorzug. Die Angebotssumme belief sich auf Fr. 15'811.60.

4.4.5 Abfallentsorgung

AVAG-Kehrriechtsack in neuem Kleid

Im Verlauf des Monats Mai kam der AVAG-Kehrriechtsack im neuen Kleid in den Handel. Der im Jahr 2000 eingeführte graue Kehrriechtsack hat ausgedient und wurde durch weisse Säcke mit beidseitiger grüner Aufschrift ersetzt. Die neuen Säcke sind zum unveränderten Preis in den Grössen 17-, 35-, 60- und 110-Liter erhältlich.



Wird der aufgedruckte QR-Code mit einem Smartphone gescannt, landet man direkt auf dem praktischen Entsorgungswegleiter der AVAG, um weiterführende Informationen zu den verschiedenen Separatsammlungen zu erhalten. Ökologisch schneidet der neue Sack genauso gut ab wie die bisherigen grauen Gebührensäcke. Sie werden zu 75 % aus Recyclingmaterial hergestellt und entsprechen den hohen Qualitätsanforderungen des Schweizerischen Städteverbandes (OKS-Standard). Die Farbwahl ergab sich durch die Abgrenzung zu anderen Einzugsgebieten und Gemeinden (z.B. Stadt Bern: blau, Gemeinde Belp: orange) sowie zu dem in ähnlichem Grauton gehaltenen Kehrriechtsack (Nichtgebührensäcke), der im Detailhandel erhältlich ist und daher oft zu Verwechslungen führte.

Recycling-Sack

In Zusammenarbeit mit der Abfallverwertung, AVAG Thun, wurde in Langnau der Recycling-Sack eingeführt. Das einheitliche Sammelsystem für die separate Sammlung von Kunststoff-Flaschen und Getränkekartons (z.B. Tetra Paks, Shampoo- oder Milch-Flaschen etc.) in einem 35 Liter-Recycling-Gebührensack für die ganze Schweiz ist in der Einführungsphase. Das Sammelsystem berücksichtigt die von den führenden Recycling-Institutionen formulierte Empfehlung der „selektiven Sammlung“ von Kunststoffen aus Haushaltungen. Das bedeutet, dass nur separat gesammelt wird, was auch stofflich verwertet werden kann. Der Recycling-Sack schliesst eine Lücke im Schweizer Recyclingsystem und befriedigt damit ein in den letzten Jahren ständig gewachsenes Bedürfnis seitens der Bevölkerung. Im Einzugsgebiet der AVAG, welches den gesamten südlichen Kanton Bern umfasst, stehen bereits 14 Verkaufs- und 13 Rückgabestellen bereit. In der Gemeinde Langnau konnten Detaillisten gewonnen werden, welche bereit sind, die Recycling-Säcke zu verkaufen: Fräschmarkt Langnau und Wüthrich Eisenwaren. Die Rückgabe der gefüllten Säcke kann im Werkhof Bauverwaltung und im AVAG Entsorgungszentrum erfolgen.



Kleidercontainer

Im Berichtsjahr wurden die aufgestellten Kleidercontainer zur Entsorgung von nicht mehr gebrauchten Textilien inventarisiert. In der Gemeinde stehen insgesamt 17 Container an 10 Sammelstellen bereit.

Inventarisierung Standorte Textilsammelcontainer

Sammelstelle	Anzahl Container Texaid (Contex)	Anzahl Container Tell-Tex (Solitex)
Friedhof, Oberstrasse		1
Käserei Ilfis	2	
Güterbahnhof, Bahnhofstrasse	2	
Napfstrasse (Knieplatz)	1	2
Coop Ilfis Center, Sägestrasse		2
LebensART, Bärau	1	
Werkhof Güterstrasse 27	2	
AVAG, Hüselmatte 300	2	
Sammelstelle Kreuzbrücke, Gohl		1
Sammelstelle Frittenbach		1

Strassensammlungen für Kleider

Die Texaid, Schattdorf, teilte in der zweiten Hälfte des Jahres der Gemeinde mit, dass sie in den ländlichen Gebieten die Strassensammlungen für Kleider einstellen wird. Die Tell-Tex, Safenwil, dagegen führt jeweils im Herbst eine Strassensammlung durch.

In den Containern der Tell-Tex / Contex wurden im 2016 19,8 Tonnen Kleider und Schuhe gesammelt. Der Erlös von Fr. 3'588.70 wurde der Berghilfe und weiteren vom Gemeinderat zu bestimmten gemeinnützigen Institutionen zugesprochen.

Übersicht Kehrrichtmengen

	2012 Menge in t	2013 Menge in t	2014 Menge in t	2015 Menge in t	2016 Menge in t
Hauskehricht	1'648.3	1'578.9	1'624.2	1'612.9	1627.5
Strassenwischgut	70.6	71.1	63.4	83.0	62.6
Altglas	276.8	266.3	265.5	249.7	239.9
Altpapier	492.5	454.5	439.4	380.8	357.4
Karton	99.7	159.0	48.3	52.8	94.2
Altmetall	21.3	24.8	13.9	43.2	29.3
Weissblech / Alu	22.0	24.4	7.4	11.3	13.2
Grüngut	786.5	924.4	870.6	741.4	868.3
Sonderabfälle	5.4	16.4	4.7	54.4	58.1
Total	3'423.2	3'519.9	3'337.4	3'229.5	3'350.5

Kadaversammelstelle

Kadaverentsorgung	2015	Kosten 2015	2016	Kosten 2016
Entsorgung ab Sammelstelle	201 t	80'789.95	212 t	84'294.80
Entsorgung ab Hof	88 t	35'509.05	87 t	34'635.00

4.4.6 Energie

Energierichtplan

Das Genehmigungsverfahren ist beim Amt für Gemeinden und Raumordnung immer noch hängig. Die Genehmigung wurde für März 2017 in Aussicht gestellt.

4.5 Öffentliche Sicherheit

4.5.1 Gemeindepolizei

Allgemeines

Die Kommission Öffentliche Sicherheit hat sich an sieben Sitzungen mit insgesamt 48 Geschäften befasst.

Orts- und Sicherheitspolizei

Im Berichtsjahr hat die Kantonspolizei 138 (143) ortspolizeiliche Einsätze für die Gemeinde Langnau ausgeführt. Meistens handelte es sich dabei um Einsätze am Abend oder am Wochenende. Zum Grundangebot des Kantons gehören für eine Gemeinde mit über 3'000 Einwohnern 50 Gratiseinsätze. Dies bedeutet, dass der Kanton der Gemeinde Langnau rund 60 Einsätze verrechnet hat. Im Berichtsjahr wurde der Schwellenwert im Juni erreicht. Erfreulicherweise konnte eine Verminderung der Einsätze, aber auch der Kosten für die Einsätze festgestellt werden.

Ruhe und Ordnung

Im Berichtsjahr fanden Kontrollen des Jugendschutzes nur noch sporadisch statt. Das hat mit der geringen Zahl an Discos und ähnlichen Festivitäten zu tun. Ebenfalls wurden die Rundgänge des Ordnungsdienstes eher reduziert. Immerhin war der Ordnungsdienst an jedem Wochenendheimspiel der SCL Tigers vor Ort, allerdings immer nur auf der nördlichen Seite der Eisbahn. Insgesamt konnten erfreulicherweise im Bereich Ruhe und Ordnung ein eher ruhiges Jahr verzeichnet werden.

Schwierigere Fälle wurden auch dieses Jahr direkt mit der Kantonspolizei oder dem Regierungsstatthalteramt besprochen und erledigt.

Prävention

Im Berichtsjahr engagierte sich der Verantwortliche für Jugendprävention auch in einem andern Gebiet. Er arbeitete in der Steuergruppe des Projektes „Langnau handelt“ mit. Daneben wurden in den mittlerweile schon fast standardmässigen Präventionssitzungen mit den verschiedensten Institutionen im Frühling und im Herbst Fakten ausgetauscht und nach Lösungen gesucht.

Immer noch hoch im Kurs sind bei den Jugendlichen die Midnight Games und es macht Spass zu sehen, wie die Mitarbeitenden der offenen Kinder- und Jugendarbeit OK-JA dieses Projekt nun in eigener Regie meistern.

Besuch von Fahrenden

Im Berichtsjahr haben weniger Gruppen für einen Standplatz nachgefragt. Wegen dem laufenden Baugesuch für den Parkplatz Zeughausmatte, der neuen Lage im Zeughausareal und dem zeitweiligen Wegfall des hinteren Teils der Zeughausmatte mussten alle Gruppen abgewiesen werden, was bei den Fahrenden zum Teil zu Kritik geführt hat. Es hat sich nun gezeigt, dass der umgebaute Zeughausparkplatz für Fahrende ziemlich ungeeignet erscheint. Bauliche Vorhaben müssten zwingend umgesetzt werden, sollte man weiterhin Fahrende dulden. Zudem würde sich der Kanton kaum mehr an diesen Kosten beteiligen, wie das ursprünglich vorgesehen war.

Geschwindigkeitskontrollen auf dem Gemeindegebiet

Im Berichtsjahr wurden durch die Kantonspolizei an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten 33 (34) Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. 25 (28) Kontrollen entfielen auf Kantonsstrassen, deren 8 (6) auf klassische Gemeindestrassen. Dabei wurden 51'360 (68'399) Fahrzeuge gemessen. Es mussten 3'289 (1'510) Ordnungsbussen ausgesprochen werden. 35 (14) Fahrzeuglenker wurden verzeigt und bei 2 (2) wurde zusätzlich ein Administrativverfahren durchgeführt.

Das mobile Geschwindigkeitsmessgerät der Kantonspolizei wurde während zwei Wochen eingesetzt. Es kam jeweils während einer Woche an der Burgdorfstrasse zum Einsatz.

Verkehrssicherheit / Verkehrsmassnahmen

Im Berichtsjahr wurde das eigene Geschwindigkeitsmessgerät 8 mal während längerer Zeit eingesetzt. Es wurde im Berichtsjahr nur offen gemessen. Diese Messungen haben fast ausschliesslich präventiven Charakter. Dass die Anzeige ihre Wirkung hat, zeigt sich daran, dass bei fast allen Messungen die Geschwindigkeit gesenkt wurde, wenn die Eintrittsgeschwindigkeit zu hoch war.

Parkplatzbewirtschaftung

Dass immer mehr Haushalte mehr als ein Auto besitzen und dafür keinen geeigneten Abstellplatz zur Verfügung haben, zeigt sich daran, dass die Nachfrage nach Parkkarten von Anwohnern zunimmt. Dies schlägt sich bei den Einnahmen für Parkplätze nieder.

Der Parkplatz Bernstrasse (ehemals „do it + garden Migros“) erweist sich immer mehr als beliebter Parkplatz. Er liegt relativ zentrumsnah und zählt trotzdem zur Zone B.

Die starke Verzögerung in der Bewirtschaftung mit Parkgebühren sind auf Einsprachen zurückzuführen. So konnte die Bewirtschaftung des Zeughausparkplatzes und des Parkplatzes beim Kirchgemeindehaus im Berichtsjahr nicht mehr umgesetzt werden.

Amtshilfe

Folgende Zustell- oder Vorführaufträge wurden zugunsten der Amts- und Vollzugshilfe sowie der zuständigen Gerichtsbehörde ausgeführt:

-	Betreibungsamt	144	(141)
-	Gerichtsbehörden	24	(20)
-	Übrige	4	(15)

Anträge- und Stellungnahmen

-	Waffenerwerbgesuche	27	(24)
-	Handlungsfähigkeitszeugnisse	4	(6)
-	Lotteriegesuche	0	(0)

Siegelungen

Bei 79 (69) Todesfällen wurde das Siegelungsverfahren durchgeführt.

Gewerbewesen und Gastgewerbe

Im Berichtsjahr wurden 93 (113) Gesuche für gastgewerbliche Einzelbewilligungen bearbeitet. Bei einigen Gastgewerbebetrieben waren Änderungen vorzunehmen (Inhaberwechsel, Schliessungen).

Marktwesen

Auf dem Warenmarkt wurden 150 (151), auf dem Handwerkermarkt 10 (11) und auf dem Maschinenmarkt 4 (4) Jahresbewilligungen erteilt. Pro Markt wurden ca. 35 Einzelbewilligungen vergeben.

Bewilligte Veranstaltungen

- Anlässe Kultursommer
- Auktionen
- Discos
- Fahrkurse für landwirtschaftliche Fahrzeuge
- Fasnacht i. E.
- Filmveranstaltungen
- Hockeymatches (Heimspiele)
- Jahrmärkte
- Jazz-Nights
- Jungschwingertag
- Kälbermärkte
- Konzerte
- Prüfung für landwirtschaftliche Fahrzeuge
- Schlachtviehmärkte
- Sommerfeste
- Sportlerehrung
- Sternsingen
- Theater
- Viehschauen
- Wochenmärkte
- Zahlreiche private und öffentliche Anlässe
- Ziegen- und Schafmärkte
- Zirkus

4.5.2 Feuerwehr

Allgemeines

Die Feuerwehrkommission hat sich im Berichtsjahr an fünf Sitzungen unter anderem mit folgenden Traktanden befasst:

- Beschaffung TLF Signau
- Budget 2017
- Finanzen, Sold
- Funkanlagen in den Magazinen
- Funktionsentschädigungen
- Gesuche um Befreiung der Ersatzabgabe
- Klausurtagung Strukturen der FWRL
- Neuorganisation Pikettdienst
- Personalbestand 140 AdF +/- 10%

Weitere Entscheide konnten im Fachausschuss abschliessend mit Orientierung an die Feuerwehrkommission getroffen werden.

Die Feuerwehr Region Langnau hat einen neuen Internetauftritt: www.feuerwehr-langnau.ch. Die Seite wird regelmässig aktualisiert. Termine, Statistiken, Adressen und andere Informationen können nun online abgerufen werden.

Beförderungen

Es standen keine Beförderungen von Offizieren an.

Mannschaftsbestand

4 Löschzüge Feuerwehr Region Langnau

Mannschaftsbestand Anfangs Berichtsjahr	156 Mitglieder
Mannschaftsbestand Ende Berichtsjahr	154 Mitglieder

Anschaffung von Material und Ausrüstung

Der einzige grössere Anschaffungsposten betraf das neue Tanklöschfahrzeug (Löschzug Signau), welches im April des kommenden Jahres in Betrieb genommen werden kann.

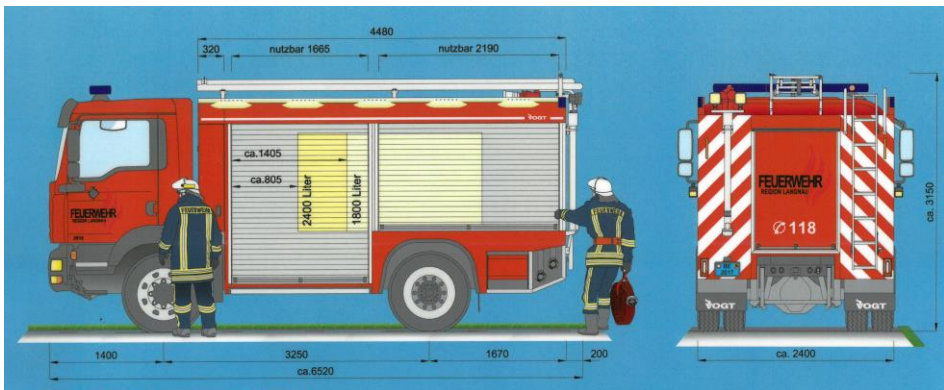


Bild (TLF Löschzug Signau)

Mitbericht Kreisfeuerwehrenspektor

Mitbericht Einsatzgebiet Ranflüh der Gemeinden Lützelflüh und Rüderswil

Die Zusammenarbeit im Gebiet des Dorfes Ranflüh, zwischen der Feuerwehr Region Langnau i. E. und der Feuerwehr Region Lützelflüh, erachte ich als zweckmässig und sinnvoll.

Die Feuerwehr Region Langnau i. E. leistet auch jene Einsätze, welche auf dem Gemeindegebiet Lützelflüh anfallen. Der Bevölkerung im Einsatzgebiet Ranflüh kann mit dieser Vereinbarung rasch und effizient geholfen werden.

Die Einsatzkosten, welche auf dem Gebiet der Gemeinde Lützelflüh anfallen, können im Rahmen der nachbarlichen Hilfeleistung, gemäss Feuerwehrweisungen (FWW) der GVB abgerechnet werden.

Ich danke den Feuerwehrkommandos der Feuerwehren Region Langnau und Lützelflüh für ihre konstruktive und zielführende Zusammenarbeit.

(Schreiben vom 17. Januar des Kreisfeuerwehrenspektors Martin Ryser)

Kurswesen

25 AdF (Angehörige der Feuerwehr) haben kantonale Kurse der GVB absolviert, 2 AdF besuchten Kurse von Swissfire. Weitere 75 AdF nahmen an regionale Weiterbildungskurse teil.

Einsätze

	Anzahl Einsätze		Stunden	
Brandfälle	18	(22)	1'091	(828)
Kaminbrände	4	(7)	150	(208)
Elementar-/Wasserschäden	15	(19)	84	(244)
Ölwehr/Chemie/Gas	20	(19)	297	(145)
Personenrettung bei Unfällen (PbU)	13	(7)	315	(161)
Tierrettungen	2	(4)	13	(64)
Insektenbekämpfung	0	(33)	0	(43)
Technische Hilfeleistungen	9	(8)	94	(69)
Fehlalarme Brandmeldeanlagen	39	(33)	300	(289)
Andere / ADL SSP	33	(17)	275	(115)
Matchdienste Eishockey	35	(34)	584	(530)
Total	188	(203)	3'203	(2'696)

Aufteilung Einsätze auf Löschzüge

Die Einsätze teilen sich wie folgt auf die vier Löschzüge auf:

Einsätze 2016

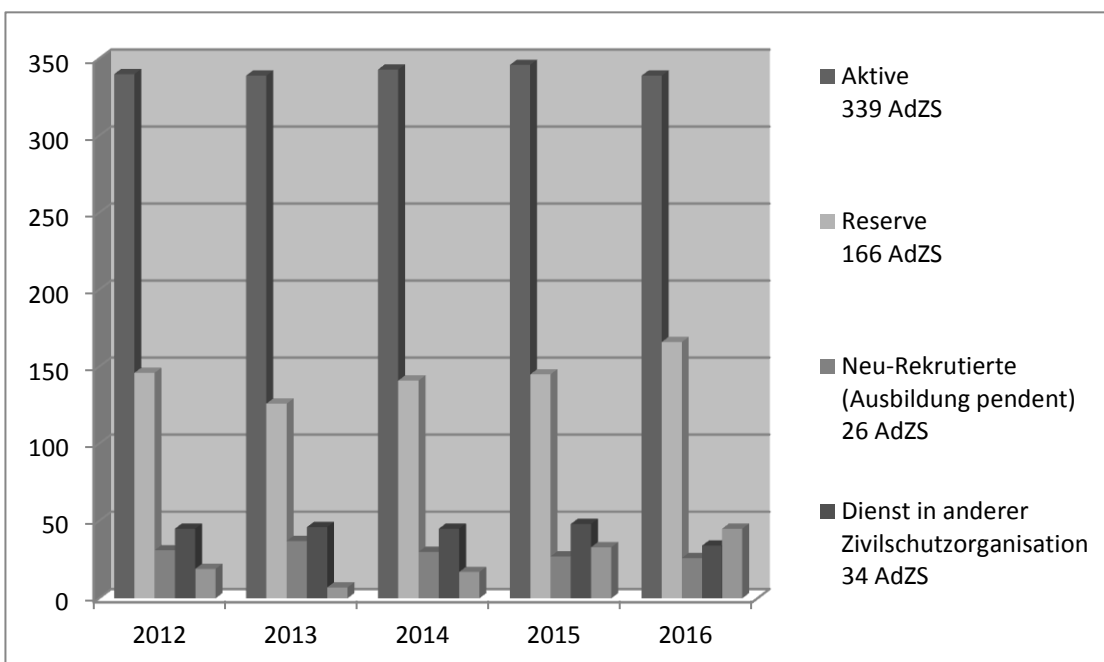
- Löschzug Langnau	112 Einsätze	(132)
- Löschzug Signau	43 Einsätze	(29)
- Löschzug Zollbrück	29 Einsätze	(35)
- Löschzug Bowil	4 Einsätze	(4)

4.5.3 Zivilschutz

Personalbestand

Personalbestand Ende Berichtsjahr **610** **(599)** AdZS

Aufteilung Personalbestand



Wahl

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Funktionsträger gewählt.

Austritt

Im Berichtsjahr musste kein Austritt zur Kenntnis genommen werden.

Beförderung Kader / Mannschaft

Folgende Angehörige der ZSO Region Langnau haben im Berichtsjahr einen Kader- bzw. Zusatzkurs absolviert und wurden befördert:

Name / Vorname	Jg.	Grad alt	Funktion alt	Grad neu	Funktion neu
Fankhauser Franz	1990	Sdt	Pionier	Kpl	Pionierunteroffizier
Gerber Rolf	1992	Sdt	Pionier	Kpl	Pionierunteroffizier
Gerber Daniel	1989	Kpl	Pi Uof	Lt	Pionieroffizier
Gerber Martin	1991	Kpl	Pi Uof	Lt	Pionieroffizier
Schneiter Simon	1989	Kpl	Betreu Uof	Lt	Betreuungsoffizier
Kühni Simon	1990	Sdt	Stabsassistent	Kpl	Fhr Ustü Uof
Mosimann Jonas	1992	Kpl	Fhr Ustü Uof	Lt	Führungsunterstützungsoffizier
Kambli David	1987	Sdt	Stabsassistent	Kpl	Telematikunteroffizier
Althaus Jürg	1994	Sdt	Koch	Kpl	Küchenchef

Legende:

Sdt	=	Soldat
Kpl	=	Korporal
Lt	=	Leutnant
Pi Uof	=	Pionierunteroffizier
Betreu Uof	=	Betreuungsunteroffizier
Führ Ustü Uof	=	Führungsunterstützungsunteroffizier

Material/Gerätschaften & Ausrüstung

Material/Gerätschaften

Grössere Anschaffungen von Gerätschaften wurden im Berichtsjahr nicht getätigt. Um gewisse Arbeiten im Trockenen verrichten zu können bzw. um Material etc. abzustellen, wurde ein robustes Falzelt über das nationale Materialforum beschafft.



Ausrüstungen

Für Einsätze in den kälteren und regnerischen Zeiten wurden im Berichtsjahr Mützen und Witterungsschutzjacken angeschafft. Zum Einlagern der Einsatzkleider, Helme etc. wurden zudem Effekttaschen ins persönliche Sortiment aller Zivilschutzangehörigen aufgenommen.

Witterungsschutz-Jacke LAYER 4



Roll-Mütze LAYER 1



Effekttasche



Neu-Rekrutierungen

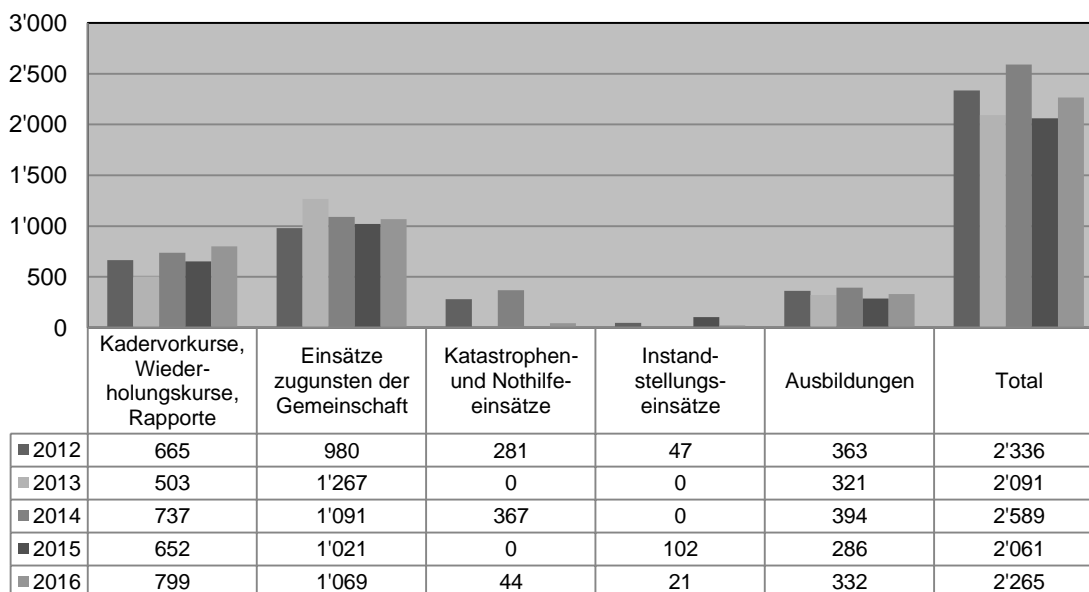
Bei Rekrutierungen im Berichtsjahr wurden 19 AdZS – beantragt wurden 30 AdZS, die bevölkerungsschwächeren Jahrgänge wirken sich auch auf den Zivilschutz aus – als schutzdiensttauglich befunden. Von den 19 Neu-Rekrutierten ist eine Person weiblich und leistet freiwilligen Schutzdienst, ein Schutzdienstpflichtiger ist bereits wieder aus der Region weggezogen und ein Weiterer ist aufgrund genügender Militärdiensttage nachträglich von der Schutzdienstpflicht befreit worden.

Dienstleistungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 107 Einsätze (Kadervorkurse, Wiederholungskurse, Einsätze zugunsten der Gemeinschaft, Rapporte sowie Instandstellungseinsätze / ohne Grund-, Kader- und Zusatzausbildungen sowie Weiterbildungskurse) durchgeführt. Im Gegensatz zum Vorjahr blieb die Region in diesem Berichtsjahr nicht vollständig von Unwettern verschont. „Kleinere“ Einsätze im Rahmen der KATA-/Nothilfe waren vom 28. Juni – 01. Juli in der Gemeinde Schangnau bzw. vom 28. Juli. – 05. August in der Gemeinde Röthenbach erforderlich.

Diensttage (Manntage)

Aufteilung Dienstage



Unwetter Schangnau (Bumbach)



Unwetter Röthenbach



4.5.4 Quartierwesen

Allgemeines

Im Alten Schulhaus Bärau wurden bis auf die notwendigen, kleineren Unterhaltsarbeiten keine baulichen Massnahmen vorgenommen oder grössere Anschaffungen im Bereich Mobiliar getätigt.

Für die Zivilschutzanlage Bleiche wurden 152 neue Stühle – die alten Stühle waren seit Inbetriebnahme der Anlage im Einsatz und somit über 40-jährig – für zivile und militärische Einquartierungen sowie für Einsätze des Zivilschutzes und des Regionalen Führungsorganes angeschafft. Ebenso ersetzt werden musste der Steamer in der Küche dieser Anlage. Beim Vorgänger handelte es sich um ein Ausstellungsmodell, welches bei der Sanierung der Anlage im Jahr 2011 preiswert erworben werden konnte. Die Finanzierung der Stühle konnte hälftig und die des Steamers vollumfänglich über den Ersatzbeitragsfonds der Gemeinde Langnau getätigt werden.

Die Kommission für Öffentliche Sicherheit musste sich mit dem Quartieramt lediglich wegen zweier Gesuche um Reduktion der Annullationskosten befassen.

Einquartierungen

Militär

Im Berichtsjahr konnten in Langnau nebst den drei Verlegungen „unserer“ Nach- und Rückschub Rekrutenschule aus Fribourg (à je 5 Wochen) die LW EKF Kp 31 (Luftwaffe Elektronische Kriegsführung) vom 05. – 15. April sowie die VT Stabskp 1 (Verkehr und Transport) vom 12. – 18. August – und somit seit 2007 zum ersten Mal wieder eine oder mehrere WK-Truppen – einquartiert werden. Die Nach- und Rückschub Rekrutenschule war während der drei Verlegungen sowohl in der Zivilschutzanlage Bleiche, als auch in der Zivilschutzanlage Kirchgemeindehaus einquartiert. LW EKF Kp 31 sowie VT Stabskp 1 basierten beide ausschliesslich auf der Zivilschutzanlage Bleiche. Die Zivilschutzanlagen waren wie folgt durch Militär belegt:

	Manntage	
ZSA Bleiche	13'868	(13'693)
ZSA Kirchgemeindehaus	<u>5'163</u>	<u>(5'677)</u>
Total	<u>19'031</u>	<u>19'370</u>

Zivile Übernachtungen

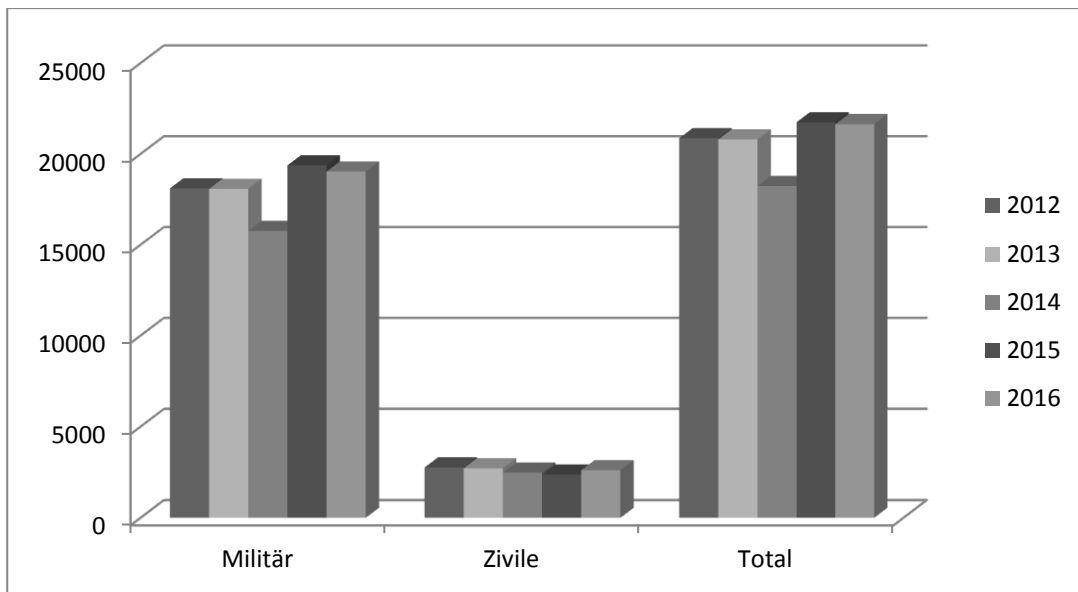
Total wurden 46 (45) Vermietungen abgeschlossen. Die Belegungen setzten sich aus 18 (18) Mieten von 1 Nacht, 13 (13) Mieten von 2 – 3 Nächten, 13 (11) Mieten von 4 – 6 Nächten (vorwiegend Schullager) und 2 (3) Mieten von mehr als 6 Nächten zusammen. Von den 46 Mieten wurden 3 annulliert oder die Reservation nicht angetreten. Diese wurden gemäss geltenden Annullationsbedingungen der Gebührenverordnung in Rechnung gestellt.

Das Alte Schulhaus Bärau (bis 30 Personen) war wiederum hauptsächlich von April – Oktober belegt. Unter der Woche mehrheitlich durch Schullager und an den Wochenenden durch Vereine und Private.

Die ZSA Bleiche (bis 160 Personen) konnte im April für zwei Nächte (87 Übernachtungen Emmentalerischer Schwingverband) sowie im Juli für eine Nacht (91 Übernachtungen Tour des Jeunes) vermietet werden.

Durch zivile Lager waren die Unterkünfte wie folgt belegt:

	Übernachtungen	
Altes Schulhaus Bärau	2'431	(2'288)
ZSA Bleiche	<u>178</u>	<u>(84)</u>
Total	<u>2'609</u>	<u>(2'372)</u>



4.6 Schulen

4.6.1 Schulen und Klassenstatistik

Kindergärten	Anzahl Kinder		Klassen	
- Oberfeld Klasse A (vormals Mooseggstrasse)	20	(21)	5- und 6-jährige	1 (1)
- Oberfeld Klasse B	24	(21)	5- und 6-jährige	1 (1)
- Hinterdorf	19	(20)	5- und 6-jährige	1 (1)
- Asylstrasse	15	(16)	5- und 6-jährige	1 (1)
- Napfstrasse	22	(20)	5- und 6-jährige	1 (1)
- Bärau	22	(19)	5- und 6-jährige	1 (1)
- Frittenbach	18	(23)	5- und 6-jährige	1 (1)
- Ilfis	24	(21)	5- und 6-jährige	1 (1)
- Kammershaus	7	(15)	5- und 6-jährige	1 (1)
Total	171	(176)	9	(9)

Primar- und Realschule	Anzahl Kinder		Klassen	
- Dorf/Oberfeld	125	(117)	6	(6)
- Oberfeld (KbF Unter- und Mittelstufe)	5	(8)	1	(1)
- Dorf/Hinterdorf	74	(79)	4	(4)
- Dorf/Höheweg (wovon 3 Klassen im Sekundarschulhaus)	180	(183)	9	(9)
- Höheweg (KbF Oberstufe)	11	(11)	1	(1)
- Frittenbach	78	(76)	4	(4)
- Ilfis	72	(75)	4	(4)
- Bärau	62	(64)	3	(3)
- Kammershaus/Gohl	74	(70)	4	(4)
Total	681	(683)	36	(36)

Sekundarschule	Anzahl Kinder		Klassen	
- 7. Schuljahr	53	(57)	3	(3)
- 8. Schuljahr	57	(45)	3	(2)
- 9. Schuljahr	42	(55)	2	(3)
Total	152	(157)	8	(8)
Davon				
- aus der Gemeinde Trubschachen	21	(18)		
- aus der Gemeinde Trub	11	(13)		
- aus der Gemeinde Kirchberg (Talent)	1	(0)		
- aus der Gemeinde Raron (Talent)	1	(0)		
- aus der Gemeinde Röthenbach (Talent)	1	(1)		
- aus der Gemeinde Unterlangenegg (Talent)	1	(0)		

4.6.2 Schule Langnau

Künftige Schulstrukturen

Die Schulkommission legte dem Gemeinderat bereits 2015 einen Bericht mit dem Titel *Szenarien für eine künftige Schulstruktur* vor. Hintergrund für die Erstellung des Berichts waren sinkende Schülerzahlen im Gohlgraben, im Bärau und in den Realklassen der Aussenbezirksschulen. Aufgabe war es, mittel- und längerfristige Lösungen mit einem Zeithorizont von 5 bis 15 Jahren zu suchen. Damit sollen den gesellschaftlichen und demografischen Veränderungen Rechnung getragen werden und rechtzeitig die nötigen Massnahmen eingeleitet werden. Der Gemeinderat erteilte daraufhin der Schulkommission den Auftrag, dass eine Arbeitsgruppe die allfällige Realisierung eines Oberstufenzentrums mit Vor- und Nachteilen prüft.

Weil Sekundarschülerinnen und –schüler aus den Nachbargemeinden Trub und Trubschachen die Sekundarschule Langnau besuchen, müssen diese beiden Gemeinden in der Arbeitsgruppe vertreten sein. Im Laufe des Berichtsjahres wurde die Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinderäte, der Schulkommissionen und der Schulleitungen. Der Projektauftrag wurde von den drei Gemeinderäten genehmigt. Als Absicht wurde festgehalten: *Die Gemeinden Langnau, Trub und Trubschachen prüfen in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe die Reorganisation der Oberstufen in allen möglichen Varianten.*

Als Auftrag wurde festgehalten: *Die Auftragnehmer prüfen die Rahmenbedingungen für ein durchlässiges Sekundarstufe 1-Modell unter Berücksichtigung der Anspruchsgruppen. Sie erstellen einen Bericht zu Handen der Gemeinderäte als Entscheidungsgrundlage.* Ziel ist es, den Bericht im Herbst 2017 den Behörden vorzulegen.

Anfang November wurde ein Workshop mit den Gemeinderäten und den Schulkommissionen durchgeführt. Die Ziele waren, dass die Behördenmitglieder und die beteiligten Schulleitungen über aktuelle Informationen, die Haltungen (Chancen und Risiken) der beteiligten Gemeinden kennen, sich austauschen können, sich gegenseitig kennen und das gemeinsame Vorhaben unterstützen.

„Die Öffentlichkeit wurde im Herbst mit einer Medienmitteilung über das Vorhaben informiert:

Überprüfung Schulmodell Sekundarstufe 1

Die Gemeinden Langnau, Trub und Trubschachen führen seit langem eine gemeinsame Sekundarschule. Langnau ist Sitzgemeinde.

Der gesellschaftliche und kulturelle Wandel, die Einführung des Lehrplans 21, die Ausbildung angehender Lehrpersonen fordern von den Schulen Anpassungen auf verschiedenen Ebenen. Die Bevölkerung der Gemeinde Langnau nimmt ausserhalb des Dorfes ab, während sie gleichzeitig im Dorf wächst, was sich auf die Verteilung der Schülerinnen und Schüler in den Klassen auswirkt. Die Schülerzahlen der Sekundarschul-Partnergemeinden Trub und Trubschachen haben in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Hinzu kommt, dass der Trend zu durchlässigen Schulmodellen zwischen Real- und Sekniveau anhält und in immer mehr Gemeinden eingeführt wird.

Diese Herausforderungen haben dazu geführt, dass die Gemeinderäte der drei Gemeinden beschlossen haben, eine gemeinsame Arbeitsgruppe, bestehend aus Gemeinderäten, Schulkommissionsmitgliedern, Schulleiterinnen und Schulleitern, einzusetzen. Sie hat den Auftrag, Varianten für die künftige Sekundarstufe zu erarbeiten und den Behörden vorzulegen.

Es ist geplant, noch in diesem Jahr einen Informations- und Mitwirkungsanlass durchzuführen. Schulleitungen Langnau, Trub und Trubschachen, 19. September“

Im Dezember wurde zu den öffentlichen Informations- und Mitwirkungsanlässen für Mitte Januar 2017 eingeladen.

Einführung Lehrplan 21

Auf den 01. August 2018 wird der neue Lehrplan 21 eingeführt. Die Schulleitung hat mit der Umsetzung des Einführungsprozesses begonnen. In den Schuljahr 2016/17 und 2017/18 werden Kurse in den verschiedenen Fachbereichen durchgeführt, was zu zusätzlichen Unterrichtsausfällen führt. Die Einführung des Lehrplans 21 ist ein mehrjähriger Prozess der Schul- und Unterrichtsentwicklung und dauert bis Ende Schuljahr 2021/22.

Umwelteinätze der Schulklassen

Bereits zum siebten Mal fanden die Umwelteinätze der Schule Langnau statt. Wie bereits in den vergangenen Jahren dienten die Arbeitseinsätze auch im Kalenderjahr hauptsächlich der Bekämpfung der Neophyten, dem Reinigen und Freilegen von Bachläufen und dem Unterhalt und Reinigen von Wanderwegen. Nach sieben Jahren Arbeitseinsätzen lässt sich feststellen, dass sich die Ausbreitung der Neophyten nicht stoppen, aber verlangsamen lässt. Auch die Fluss- und Bachläufe präsentieren sich in einem relativ sauberen Zustand.

Die Umwelteinätze durch die Klassen der Schule Langnau haben sich etabliert und gehören inzwischen zu einem festen Bestandteil eines Schuljahres.

	vorgesehen	geleistet
Arbeit an Wanderwegen / Kehrlicht sammeln	7	7
Bach- und Flussläufe reinigen/freilegen	3	3
Stauden setzen / schneiden	0	0
Neophyten bekämpfen	24	24
Total	34	34

4.6.3 Tagesschule

Mit 63 Kindern startete die Tagesschule im August ins neue Schuljahr. Es gab viele neue Anmeldungen aus dem Kindergarten und der Unterstufe.

Die Tagesschule war am Montag, Dienstag und Donnerstag von 12.00 -18.30 Uhr, am Mittwoch von 12.00 -13.30 und am Freitag von 12.00 - 17.00 Uhr geöffnet.

Der Montag und der Donnerstag sind die meist besuchten Tage. Über 30 Kinder waren es jeweils am Donnerstagmittag. Mit den zahlreichen jüngeren Kindern veränderte sich auch der Tagesschulalltag. Viel mehr Unterstützung brauchte es beim An- und Ausziehen, Essen, Zähneputzen, Aemtli erledigen und auch beim Trösten der Heimwehkinder. Einige Kindergartenkinder mussten in den ersten Wochen abgeholt und auf dem Weg in die Tagesschule begleitet werden.

Wenn die Hausaufgaben gemacht sind, dürfen die Kinder ihre Zeit selber gestalten. Die beliebtesten Beschäftigungen sind draussen Fussball und Tischtennis spielen. Andere beliebte Tätigkeiten sind zeichnen, lesen, basteln, nähen, Klavier spielen oder malen. Sehr beliebt bei den Tagesschulkindern sind gemeinsame Gesellschaftsspiele und Geschichten hören gehört bei den Jüngeren dazu.

Wichtig ist der Tagesschule, dass sich die Kinder wohl fühlen und sich gerne dort aufhalten. Die Stimmung ist meistens friedlich und gut. Die Durchmischung der unterschiedlichen Altersgruppen ist bereichernd und schön für alle. Es bestehen klare Regeln und Abmachungen, an die sich die Tagesschulkinder halten müssen.

Das Team besteht aus sechs Betreuerinnen und einer Köchin. Zusätzlich helfen ein Begleiter und eine Begleiterin die Kinder vom Kindergarten oder von der Schule mit dem Bus oder zu Fuss in die Tagesschule zu begleiten.

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Eltern und den Lehrpersonen ist sehr wichtig. Rückmeldungen zum Tagesschulalltag werden gegeben und jedes Jahr wird ein Anlass mit den Eltern und den Kindern organisiert. Im September wurden alle Lehrpersonen der Gemeinde zu einem Austausch und anschliessendem Apéro in die Tagesschule eingeladen.

4.6.4 Talent, Sport- und Musikförderung

Eine Schülerin und 19 Schüler profitierten im Berichtsjahr vom Angebot „Talent“ der Gemeinde Langnau. Die Musikschule Oberemmental, die SCL Young Tigers und die Nachwuchsabteilung des FC Thun fördern die musisch resp. sportlich begabten Jugendlichen auf hohem Niveau. Das intensive Programm hat Absenzen während der regulären Unterrichtszeit zur Folge. Konzertauftritte oder Einsätze in Auswahlteams bedingen zusätzliche Dispensationen. Verpassten Schulstoff holen die 20 Jugendlichen (Musik 1, Hockey 17, Fussball 1, Skifahren 1) dank gutem Einsatz und wohlwollender Begleitung durch die Lehrpersonen unter Anleitung einer Koordinatorin nach und bewältigen so ihre schulische Ausbildung gemäss dem Lehrplan des Kantons Bern.

4.6.5 Lehrpersonen

Kindergarten	16	Kindergärtnerinnen
Primar- und Realschule	71	Lehrpersonen
Sekundarschule	17	Lehrpersonen
Hauswirtschaft	2	Lehrpersonen
KadereMusic	1	Lehrperson
Speziallehrpersonen	15	Lehrpersonen
Tagesschule	7	Personen

Kündigungen und Pensionierungen auf Ende Schuljahr 2015/2016

- Baumgartner Madlen, Teilpensenlehrperson Höheweg
- Bächtold Evelyne, Betreuung Tagesschule
- Bürk Britta, Teilpensenlehrperson Kammershaus
- Egli Karin, Teilpensenlehrperson Höheweg
- Gehrig Therese, Teilpensenlehrperson Sekundarschule
- Kauer Elisabeth, Teilpensenlehrperson Hinterdorf
- Leu Marianne, Lehrperson für Spezialunterricht
- Matti Elsbeth, Klassenlehrperson Bärau
- Mändli Bernhard, Teilpensenlehrperson Sekundarschule
- Reber Regine, Teilpensenlehrperson Oberfeld
- Riesen Barbara, Teilpensenlehrperson Ilfis
- Rutschi Jürg, Klassenlehrperson Ilfis

Neuanstellungen auf Beginn des Schuljahres 2016/2017

- Aebersold Kathrin, Teilpensenlehrperson Ilfis
- Berger Joel, Klassenlehrperson KbF Höheweg
- Bertozzi Tanja, Teilpensenlehrperson Bärau
- Bieri Yvonne, Klassenlehrperson Bärau
- Blatter Regula, Teilpensenlehrperson Oberfeld
- Heim Monika, Teilpensenlehrperson Oberfeld
- Jossi Ursula, Klassenlehrperson Kindergarten Asylstrasse
- Iseli Christa, IF-Lehrperson
- Reber Stefanie, Klassenlehrperson Kindergarten Oberfeld
- Reiser Martin, Teilpensenlehrperson Bärau
- Röthlisberger Madlen, Teilpensenlehrperson Sekundarschule
- Ryf Tabea, Klassenlehrperson Ilfis
- Studer Daniela, Teilpensenlehrperson Kammershaus
- Trachsel Romina, Teilpensenlehrperson Ilfis

4.7 Soziales

Neben den üblichen Aufgaben in den Bereichen der wirtschaftliche Sozialhilfe, der präventiven Beratung, in der Alimenbevorschussung und -inkasso sowie im Kindes- und Erwachsenenschutz lag der Schwerpunkt im Berichtsjahr in der Vorbereitung des Zusammenschlusses der Sozialen Dienste Langnau mit dem Regionalen Sozialdienst Oberes Emmental zum Sozialdienst Oberes Emmental.

4.7.1 Kommission Soziale Dienste (KSD)

Anlässlich von sechs Sitzungen wurden unter anderem folgende Aufgaben bearbeitet:

Dossierkontrolle

Wie üblich fand das interne Controlling im November statt. Eine Delegation der Kommission prüfte während einem Tag zufällig ausgewählte Dossiers aller Sozialarbeitenden. Sie befand, dass diese gut und lückenlos geführt worden sind.

Rechnungsgenehmigung

Es wurden fünf freiwillige Lohnbuchhaltungen durch ein Kommissionsmitglied revidiert und anschliessend von der Kommission genehmigt.

Pflegeplätze für bis zu drei Erwachsene in privaten Haushalten

Zwei Mitglieder der Kommission haben vier neue Pflegeplätze geprüft und für gut befunden. Im Anschluss hat die Kommission die Pflegeplätze bewilligt.

Informationsabend über die Möglichkeiten einer Mitarbeit in der Flüchtlingshilfe

Dieser öffentliche Anlass wurde im März zusammen mit der Heilsarmee Flüchtlingshilfe, dem Durchgangszentrum Schüpbach und dem UMA Zentrum Bäregg organisiert. Es ging darum, wie die Bevölkerung mithelfen und sich einbringen kann.

Zudem hat die Kommission folgende Projekte begleitet:

Vielfältiges Alter(n) gemeinsam gestalten

Unter der Leitung der Pro Senectute Emmental / Oberaargau will das Projekt (Hilfs-)Angebote schaffen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der älteren und fragilen Bevölkerung von Langnau und Umgebung Rechnung tragen. Dabei ist das partizipative Prinzip zentral. Die Bevölkerung wurde deshalb mittels Interviews zu ihren Lebensumständen und Bedürfnissen befragt. Die Ergebnisse fasste Christa Schönenberger von der Pro Senectute in einem Bericht zusammen und präsentierte diesen zusammen mit der Gemeinde den Betroffenen an einer Ergebnisveranstaltung. Einige freiwillige Seniorinnen und Senioren haben sich darauf zu einer Arbeitsgruppe zusammengefunden und sind nun daran, einen Massnahmenbericht zu erarbeiten.

Langnau handelt

Das nationale Projekt von RADIX für eine kohärente Prävention und Gesundheitsförderung wird im Auftrag des Kantons (Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF) in verschiedenen Gemeinden, unter anderem in Langnau, umgesetzt und durch die Berner Gesundheit (BEGES) begleitet. An einem Situationsanalyseabend wurde die interessierte Bevölkerung über ihre Zufriedenheit in Langnau befragt. Die BEGES hat einen Zwischenbericht verfasst und wird nun zusammen mit einer Projektgruppe einen Massnahmenplan zuhanden des Gemeinderates erarbeiten.

Altersmärit

Zum ersten Mal fand im September der Altersmärit als Teil des Jahresmärits auf dem Bärenplatz statt. Organisiert wurde er durch die Spitex, die Pro Senectute, das Schweizerische Rote Kreuz und die Gemeinde Langnau. Über zwanzig Anbieter im Altersbereich machten bei diesem ersten Altersanlass mit, der als Erfolg gewertet werden kann.

Zeitarbeit im Alter

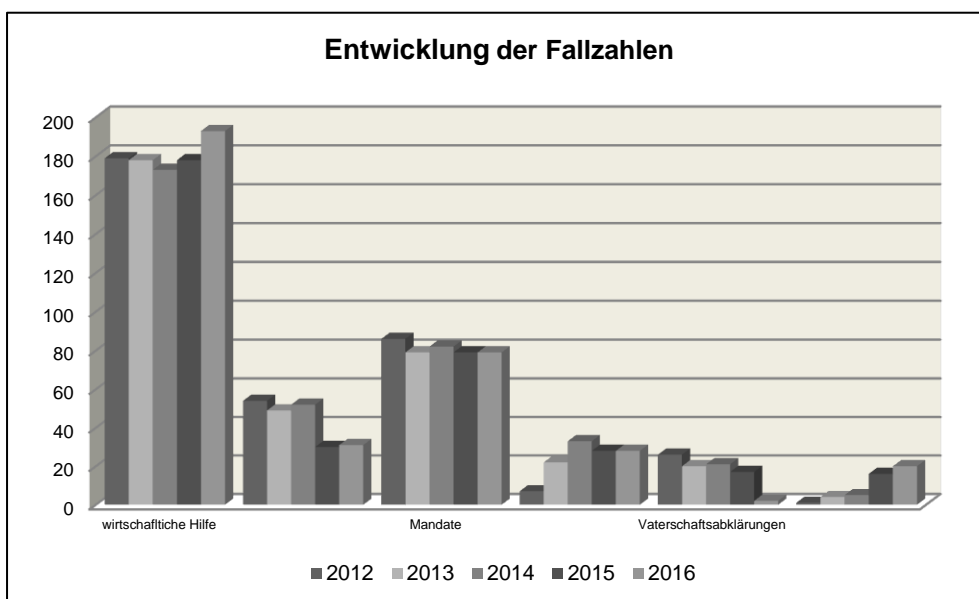
Die Kommission hat sich auch in dieses Thema eingearbeitet. Wegen der Komplexität wurde es jedoch zurückgestellt.

Die Kommission Soziale Dienste wurde wegen dem Zusammenschluss der Sozialen Dienste Langnau mit dem Regionalen Sozialdienst Oberes Emmental Ende des Berichtsjahres aufgehoben. Ein grosser Teil der Arbeit der Kommission wird die neue Regionale Sozialkommission übernehmen, die sich aus Gemeinderatsmitgliedern der neun Gemeinden des Oberen Emmentals zusammensetzt. Die Gebiete der institutionellen Sozialarbeit, die nur Langnau betreffen, wird die neu eingesetzte Kommission Gesellschaft und institutionelle Sozialarbeit betreuen.

4.7.2 Sozialberatung

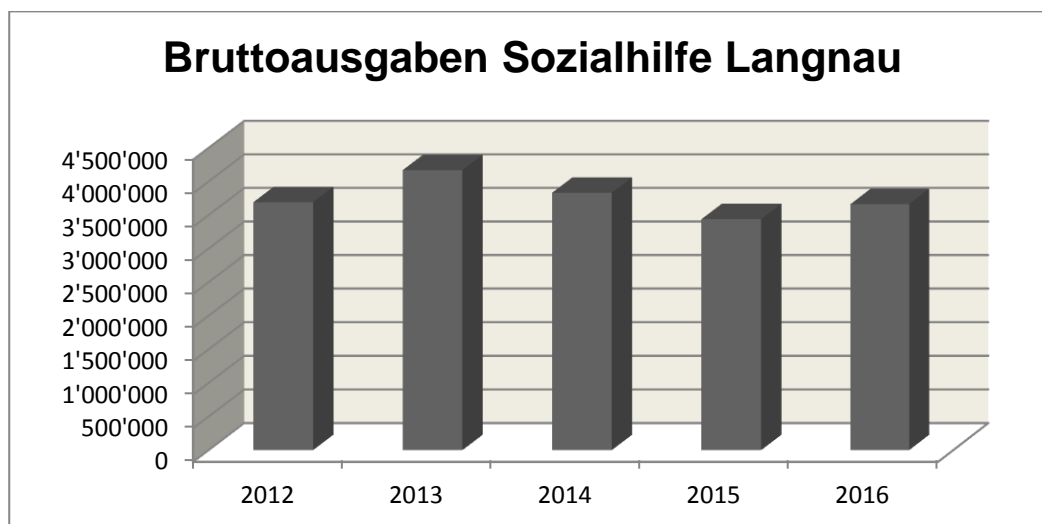
Statistik / Finanzen

Die Auswertungen der Fallzahlen nach den Vorgaben der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) und der Justiz- Gemeinde- und Kirchendirektion (JGK) zeigen folgende Entwicklungen:



Das Falltotal stieg gegenüber dem Vorjahr um 5 auf total 353 Fälle. Im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe stiegen die Dossierzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 15, die präventiven Beratungen stiegen um einen Fall an. Bei den Mandatsführungen sowie den Aufträgen der KESB (v.a. Kindes- und Erwachsenenschutzabklärungen) haben sich die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Die Vaterschaftsabklärungen haben abgenommen, bei der Pflegekinderaufsicht hingegen haben die Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen.

Das nachstehende Diagramm zeigt auf, dass sich die Sozialhilfeausgaben (brutto) seit 2012 zwischen 3,5 und 4,0 Millionen Franken bewegen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Ausgaben auf 3,6 Millionen angestiegen. Da jedoch die Einnahmen (hauptsächlich Rentennachzahlungen) gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen sind, sind die Nettoausgaben im Berichtsjahr um rund 140'000 Franken tiefer als im Vorjahr.



Sozialhilfe

Die wirtschaftliche Sozialhilfe wird subsidiär ausgerichtet, wenn vorgelagerte Versicherungsleistungen (AHV, IV, ALV) ausgeschöpft sind. Die Statistik zeigt, dass der Bedarf an wirtschaftlicher Sozialhilfe klar vorhanden und im Vergleich zum Vorjahr sogar etwas gestiegen ist. Gesundheitliche und soziale Schwierigkeiten und fehlende Ausbildungen sind Gründe, die den beruflichen Einstieg oder Wiedereinstieg in die Berufswelt erschweren. Dies betrifft insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene sowie Personen über dem 50. Altersjahr. Zudem ist das Angebot an Arbeitsstellen mit niedrigen Anforderungen rückläufig, was die Situation verschärft. Zwar ist die Bereitschaft für eine Erwerbstätigkeit vorhanden, aber der Arbeitsmarkt bietet immer weniger entsprechende Arbeitsplätze.

Trennung und Scheidung führen oft dazu, dass das Erwerbseinkommen einer Person nicht mehr für die Deckung der laufenden Lebenskosten ausreicht. Der Gang auf den Sozialdienst ist die Folge davon, weil die betroffenen Familien mit höheren Kosten auskommen müssen (beispielsweise für die Miete einer zweiten Wohnung).

Die Richtlinien für die Ausgestaltung und Bemessung der Sozialhilfe der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS-Richtlinien) wurden überarbeitet und sind für den Vollzug der individuellen Sozialhilfe verbindlich. Im Berichtsjahr kamen folgende Änderungen zum Tragen:

- Der Grundbedarf für den Lebensunterhalt bis zur Haushaltsgrösse von 5 Personen blieb unverändert. Neu wurde ab der 6. Person eine Pauschale je weitere Person von Fr. 200.00 ausgerichtet, was zu einer Reduzierung des Auszahlungsbetrages bei Grossfamilien geführt hat.
- Der Grundbedarf für junge Erwachsene (bis 25-jährig) ist nach wie vor abhängig von der Wohnform. Es wird aber erwartet, dass sie bei ihren Eltern oder in einer Zweck-Wohngemeinschaft leben. Im Gegensatz zu einer erwachsenen Person über 25 Jahren, erhalten die jungen Erwachsenen einen um 20% reduzierten Grundbedarf.
- Die Sanktionsmöglichkeiten wurden erweitert, der Grundbedarf für den Lebensunterhalt kann bei schwerwiegendem Fehlverhalten neu bis zu 30% gekürzt werden.
- Die Integrationszulage (IZU) für Alleinerziehende wurde in den neuen SKOS-Richtlinien gestrichen. Wenn sie sich jedoch nachweislich um ihre soziale und/oder berufliche Integration bemühen, erhalten sie wie alle anderen Personen eine Integrationszulage von Fr. 100.00.
- Die minimale Integrationszulage (MIZ) wurde mit den neuen SKOS-Richtlinien abgeschafft.

Präventive Beratungen

31 Personen haben im Berichtsjahr die präventive Beratung in Anspruch genommen. Die frühzeitige Klärung von Fragen zu Finanzen, Erziehung, Besuchsrecht, Unterhaltszahlungen, Sozialversicherungen etc., ist für viele Menschen eine Chance, rechtzeitig eine allfällige Hilfsbedürftigkeit zu verhindern. Das Angebot der freiwilligen Beratung kann auf dem Sozialdienst genutzt werden. Je nach Situation werden Klientinnen und Klienten mit regionalen Beratungsstellen vernetzt, welche in verschiedenen Bereichen, wie Alter, Jugend, Sucht etc. über spezifische Kenntnisse verfügen.

Bonus-Malus System

Ziel des von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern eingeführten Bonus-Malus Systems war es, die Kosteneffizienz der Sozialdienste zu fördern. Sie sollten dazu motiviert werden, ihre Strukturen und Prozesse zu überdenken sowie zu überprüfen, wo und wie Mittel effizienter eingesetzt und wie zusätzliche Einnahmen generiert werden können. Sechs Gemeinden haben gegen das Resultat und die Berechnungsweise des Bonus-Malus-System Beschwerde erhoben, aufgrund des noch laufenden Verfahrens sind die Bonus-Malus-Berechnungen noch immer bis auf weiteres sistiert.

Neues Abgeltungssystem

Im Berichtsjahr wurde ein neues Abgeltungssystem für die Besoldungs- und Weiterbildungsaufwendungen des im Bereich der individuellen Sozialhilfe tätigen Personals der Sozialdienste erarbeitet. Gleichzeitig wurde auch das Abgeltungssystem für den Vollzug der Aufgaben im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz revidiert. Dieser Systemwechsel wird auf den 1. Januar 2017 umgesetzt werden.

Kantonale Entwicklungen:*

Laut Auswertungen des Bundesamtes für Statistik betragen die Bruttokosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe 2015 knapp Fr. 645 Mio. Die Nettokosten (abzüglich Bruttoerträgen von Fr. 194 Mio.) betragen Fr. 450 Mio, was einem Anstieg von 1.0% (Fr. 4.3 Mio) gegenüber 2014 entsprach.

Die Sozialhilfestatistiken des Kantons Bern für 2015 zeigen eine leichte Abnahme der im Kanton Bern unterstützten Personen gegenüber 2014 (- 0,24%). Die Nettokosten pro unterstützte Person sind 2015 gegenüber dem Vorjahr um 1,21% gestiegen. Im Kanton Bern wurde im 2015 der „durchschnittliche Sozialhilfebeziehende“ mit Fr. 1055.00 pro Monat unterstützt. Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt führen dazu, dass prekäre Arbeitsverhältnisse zunehmen und einfache Tätigkeiten wegrationalisiert werden.

Stark vertreten bei den Sozialhilfebeziehenden im Kanton Bern sind Kinder und Jugendliche, Ein-Personen-Haushalte, Working poor (Erwerbstätige, die Vollzeit arbeiten) und Personen ohne Berufsabschluss.

Die Sozialhilfequote ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken (-0.04). Sie betrug 2015 4.64% (2014: 4.68%). Die Höhe der Sozialhilfequote war in den verschiedenen Einzugsgebieten äusserst unterschiedlich. Die höchste Sozialhilfequote wies 2015 die Verwaltungsregion Seeland (6.73%) aus, sie lag damit 45% über dem Kantonsdurchschnitt. Die tiefste Sozialhilfequote lag im Oberland (3.22%). Die Sozialhilfequote der Verwaltungsregion Emmental-Oberaargau lag 2015 bei 4.28%.

Folgende Faktoren hatten Einfluss auf die Höhe der Sozialhilfequote: grössere Gemeinden weisen einen höheren Anteil von Personen ohne Bildungsabschluss oder mit geringer Bildung aus. In ländlichen Regionen sind die familiären und sozialen Netze i.d.R. ausgeprägter als in Zentren, so dass sie vermehrt auf Unterstützung aus dem familiären und sozialen Umfeld zählen können. Zudem haben Zentren generell eine gewisse Sogwirkung auf Sozialhilfebeziehende (mehr Arbeitsplatz- und Bildungsangebote, erhöhte Anonymität etc.).

Die Sozialhilfequote von Langnau betrug 2015 3.24% (2014 3.23%, 2013 3.76%).

Die Einflussfaktoren auf die Fallentwicklung in der Sozialhilfe sind vielfältig und regional unterschiedlich. Einfluss haben externe Faktoren wie wirtschaftliche, sozialpolitische und gesellschaftliche Entwicklungen sowie persönliche Ressourcen der Personen. Beispielsweise werden einfache Tätigkeiten vermehrt wegrationalisiert, vermehrt sind Arbeitsverhältnisse befristet oder die Arbeit ist auf Abruf. Gesellschaftliche Entwicklungen wie die Zunahme von Trennungen in Paarbeziehun-

gen, Zunahme einer Migrationsbevölkerung mit nicht anerkannter oder geringer Ausbildung, sowie institutionelle Entwicklungen wie Systemveränderungen aufgrund von Revisionen in Systemen (wie z.B. ALV und IV) beeinflussen die Fallentwicklung in der Sozialhilfe ebenfalls stark.

* Quelle: Bundesamt für Statistik, Sozialhilfestatistiken Kanton Bern, 2015. Die Auswertung des Datenexports für das Berichtsjahr wird erst im Sommer 2017 vorliegen.

Kindes- und Erwachsenenschutz (KES)

Im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Emmental führten die Sozialarbeitenden auch im Berichtsjahr Beistandschaften und Vormundschaften für Kinder und Erwachsene und klärten Gefährdungsmeldungen ab.

Die Zusammenarbeit zwischen den Sozialen Diensten Langnau und der KESB Emmental verlief im Berichtsjahr gut. Es fanden zwei Austauschsitzen mit den Sozialdienstleitenden des oberen Emmentals und der KESB Emmental statt, was sich positiv auf die Zusammenarbeit ausgewirkt hat.

Im Berichtsjahr führten 50 Privatpersonen, sogenannte private Mandatstragende (PriMa) Beistandschaften. Mit ihrem Engagement leisteten sie wiederum einen grossen Beitrag zum sozialen Zusammenleben, indem sie Menschen bei deren Aufgaben des täglichen Lebens unterstützten. Ihnen gehört ein grosses Dankeschön für das Engagement und die geschenkte Zeit. Um sie in der Führung von Beistandschaften unterstützen zu können, wird auf dem Sozialdienst im Auftrag der KESB eine PriMa-Fachstelle geführt. Hier können sich private Mandatstragende beraten lassen.

4.7.3 Alimentenbevorschussung und -inkasso

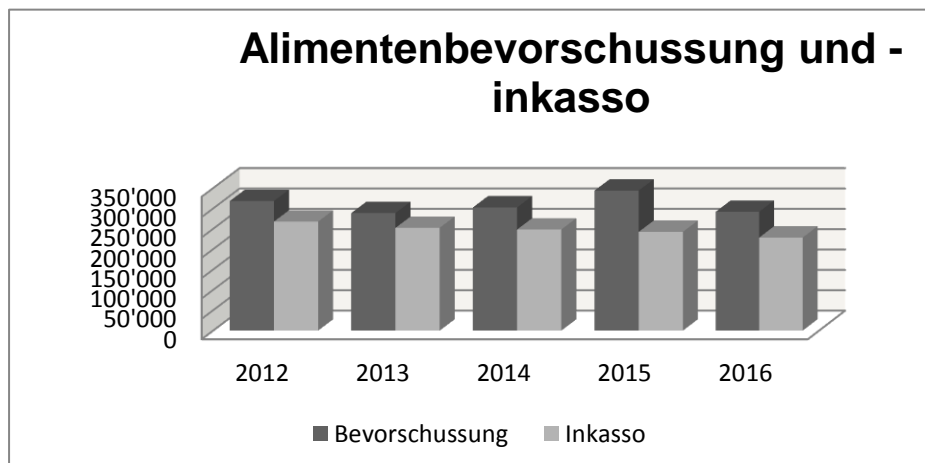
Die Zahl der aktiv geführten Dossiers für die Bevorschussung des Kinderunterhaltes blieb im Vergleich zum Vorjahr gleich (41 Dossiers). Im Bereich des Inkassos des Kinderunterhaltes wurden gegenüber dem Vorjahr 3 Dossiers mehr geführt.

Per 01. Juli wurde im Kanton Bern die einkommens- und vermögensabhängige Alimentenbevorschussung eingeführt. Neu wird bei Gesuchen um Alimentenbevorschussung die Einkommens- und Vermögenssituation der Gesuchstellenden abgeklärt. Übersteigt das steuerbare Vermögen und/oder das steuerbare Einkommen die festgelegten Grenzen, wird keine Bevorschussung mehr ausgerichtet. Die betroffenen Klienten haben die Möglichkeit, ein Gesuch um Inkassohilfe zu stellen.

Ebenfalls neu eingeführt wurde die Teilbevorschussung. Übersteigt das steuerbare Einkommen zusammen mit der ausgerichteten Bevorschussung die festgelegte Einkommensgrenze, so wird nur ein Teil des Aliments (bis zur Einkommensgrenze) bevorschusst. Für den nicht bevorschussten Teil des Aliments wird ein Inkasso geführt.

Die Bevorschussungen werden neu für maximal 12 Monate verfügt und jährlich anhand der aktuellsten Steuerunterlagen überprüft.

Das Total Bevorschussungen betrug Fr. 291'780 (im Vorjahr Fr. 343'878). Inkassiert wurden Fr. 228'509 (im Vorjahr Fr. 242'458). Somit haben sich die Nettoausgaben im Berichtsjahr um Fr. 38'149 verringert.



4.7.4 Offene Kinder- und Jugendarbeit

Seit März findet in den Räumlichkeiten der OK-JA Langnau regelmässig der „Moditreff“ für Mädchen ab der dritten Schulklasse statt. Von Beginn an nahmen an diesem Angebot jeweils zehn bis fünfzehn Mädchen teil, weshalb der Moditreff inzwischen jeden Monat zweimal angeboten wird. Das Erfolgskonzept funktioniert deshalb so gut, weil die Mädchen jeweils am Moditreff zuvor gemeinsam das Programm für den nächsten Anlass bestimmen. Mittels eines Newsletter werden auch diejenigen Mädchen auf dem Laufenden gehalten, die nicht immer teilnehmen können. Da sich der Erfolg des Moditreffs herumgesprochen hat, wünschten sich bald auch die Jungs einen eigenen geschlechtergetrennten Treff. Nach den Sommerferien wurde deshalb der „Gieletreff“ eingeführt, der aber deutlich weniger Teilnehmer aufweist und deshalb nur einmal im Monat stattfindet.

Traditionell bietet die OK-JA den Konfirmandenklassen von Pfarrer Roland Jordi und Pfarrerin Kathrin van Zwielen jeweils Anfangs Jahr einen Workshop während zwei Nachmittagen an. Dieses Jahr wurden zum Thema „Talente“ zwei verschiedene Gruppenaufgaben gelöst, während gleichaltrige „Talentscouts“ die Talente ihrer Mitschülerinnen und -schüler unter die Lupe nahmen.

Im Rahmen eines Workshops wurde im März eine Schülerbefragung durchgeführt. Dabei wurde erhoben, was die Kinder und Jugendlichen der Mittel- und Oberstufe in ihrer Freizeit für Angebote nutzen, was sie sich wünschen und was in Langnau verbessert werden könnte. Diese Ergebnisse wurden Ende Mai an der Situationsanalyse des Projekts „Langnau handelt“ weitergeleitet.

Einige Wünsche und Bedürfnisse konnte die OK-JA im Rahmen der ab den Sommerferien gestarteten Action-Tage, die jeweils am letzten Samstag im Monat stattfinden, bereits umsetzen. Dabei wurden beispielsweise ein Wasserpaintball, ein Bogenschiessen, eine Pijama-Party oder Küchenexperimente organisiert.

Von den Frühlingsferien bis zu den Sommerferien wurde ein zweiter Pilotversuch zum Bierverkauf im Rahmen der Samstagabendveranstaltung „MDB Saturday Night Club“ initiiert. Die vorgängige Pressemitteilung hat im Dorf einiges Aufsehen erregt. Da während den acht Veranstaltungen insgesamt nur drei Biere konsumiert wurden, ist das Thema nun definitiv vom Tisch.

Im Juni fand zum zweiten Mal das Schülerturnier in Zusammenarbeit mit dem FC Langnau statt. Es war trotz einsetzendem Regen mit rund 100 Teilnehmern und deren Angehörigen und Freunden ein voller Erfolg.

Traditionell kamen auch die beiden Projektwochen in den Frühlings- und Sommerferien gut an. Unter dem Motto „Verhext und Zugezaubert“ und „Jagd auf Mister X“ lernten die 1. – 6. Klässler verschiedene Spiele, Zaubertricks und Geschichten kennen und jagten sogar einen Bankräuber. Die Mischung aus Spielen, Geschichten und Basteln ist ein Erfolgsgarant.

Anstelle des „MDB Saturday Night Club“ wurde von den Sommer- bis zu den Herbstferien das Pilotprojekt „Jugendkino“ gestartet - mit tatkräftiger Mitarbeit von Kindern und Jugendlichen. Insbesondere der Film ab 6 Jahren kam sehr gut an, der Film ab 12 Jahren wurde teilweise wegen zu wenig Gästen nicht gezeigt. Eine Weiterführung dieses Projekts im kommenden Jahr ist noch offen.

Wie immer wurden auch im Berichtsjahr wieder drei Angebote im Rahmen des Ferien(s)pass organisiert: ein Ausflug in den Tierpark Bern mit Blick hinter die Kulissen, ein Ausflug in den Seilpark Bern, sowie Handcreme und Seifen herstellen. Sämtliche Angebote waren ausgebucht.

Im Herbst starteten die Midnight Games erfolgreich in die fünfte Saison. Sehr erfreulich ist dabei auch, dass viele langjährige Coaches nun als Seniorcoach mehr Verantwortung übernehmen können und gleichzeitig sechs neue Juniorcoaches eingearbeitet werden konnten. Bis Ende Dezember nahmen durchschnittlich jeweils über 50 Jugendliche an den Midnight Games teil.

Die drei Spielnachmittage mit dem externen Spieleprofi Mike kamen in diesem Jahr je nach Wetter gut, respektive sehr gut an. Gemeinsam mit Jugendpfarrerin Magdalena Ehrensperger wurden insgesamt drei Töggelturniere organisiert, an denen jeweils zwischen 20 und 30 Kinder und Jugendliche teilnahmen. Zu gewinnen gab es Fussballtickets.

Auch die Aktion „Güetzi backen & Freude schenken“ kurz vor Weihnachten lockte unerwartet viele Jugendliche in den Jugendtreff und hat sehr viel Spass gemacht. Am Tuba-Christmas-Konzert der Musikschule sowie im Wohnheim Dahlia Lenggen wurde das Gebäck dann von den Jugendlichen restlos verschenkt.

4.7.5 Familienergänzende Kinderbetreuung

Tagesfamilien Region Langnau

Nachdem während den vergangenen fünf Jahren die Zahl der geleisteten Betreuungsstunden ausgeglichen war, stieg die Nachfrage im Berichtsjahr unerwartet stark um fast 10'000 Stunden an. Da das Kontingent nur 70'000 subventionierte Stunden betrug, war der Verein Tagesfamilien Region Langnau froh, genügend Familien gefunden zu haben, die den privaten Tarif bezahlen konnten, so dass kein Aufnahmestopp verhängt werden musste.

Insgesamt 238 Kinder wurden von 88 Mitarbeitenden (davon 2 Tagesväter) betreut. Die Kinderbetreuung durch Tagesfamilien basiert neben der verantwortungsvollen und altersangepassten Betreuung auch auf der grossen Flexibilität der Betreuenden. Ohne die Bereitschaft, die Kinder an wechselnden Tagen, teilweise bis in den Abend oder auch einmal über Nacht zu betreuen, wäre es vielen Arbeitnehmerinnen nicht möglich, ihren Berufen in der Pflege, im Gastgewerbe oder im Verkauf nachzugehen. Auch in der Vermittlung ist Flexibilität angesagt, gilt es oft Unvorhergesehenes aufzufangen, sei dies eine Krankheit, ein Wegzug oder eine berufliche Neuorientierung der Tagesmutter. Im Gegensatz zu den umliegenden Gemeinden ist es in Langnau nach wie vor schwierig, genügend Betreuungspersonen zu finden.

Im Berichtsjahr wurden ein „Grundkurs“ für Tagesfamilien und ein Kurs „Nothelfer“ für Kleinkinder durchgeführt. Auf grosses Interesse stiessen die Weiterbildungsangebote wie „Babysprache“, „Rituale“ und „Ermutigende Familienzeit.“ 28 Mitarbeitende nahmen am Tageselterntreffen zum Thema „Schlüsselsalze“ teil.

Alle zwei Jahre werden Eltern und Mitarbeitende über ihre Zufriedenheit befragt. Der Rücklauf der Fragebogen war wieder gross, ebenso die Freude über die vielen positiven Rückmeldungen.

Vor drei Jahren wurde durch den Kanton ein neues Konzept für die Aufsicht von Tagesfamilien lanciert. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Pflegekinderaufsichten der Sozialen Dienste Langnau und des Regionalen Sozialdienstes Oberes Emmental wurde dieses auch im Verein Tagesfamilien Region Langnau umgesetzt.

Im November wurde der Verein Tagesfamilien Region Langnau über den Entscheid des Regierungsrates des Kantons Bern informiert, die Normkosten für die Betreuung von Schulkindern ab dem kommenden Jahr um 25 Prozent zu kürzen. Zusammen mit anderen Tagesfamilienorganisationen wehrt sich der Verein gegen diesen Entscheid, da für diese Betreuungsform bereits die tiefsten Ansätze gelten und er auf keinen Fall die Löhne der Mitarbeitenden kürzen will.

Kinderhaus Langnau

Das Kinderhaus Langnau steht den Kindern aus Langnau und der Umgebung im Alter ab der 14. Lebenswoche bis zum Schuleintritt offen. Geöffnet war es während 240 Tagen von Montag bis Freitag von 6.45 Uhr bis 18.15 Uhr.

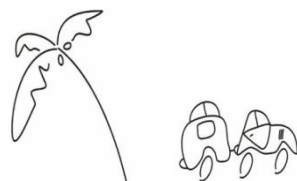
Im Berichtsjahr bot das Kinderhaus 17 betreute Plätze an, die zu 100% ausgelastet waren. Von den 17 Plätzen wurden durchschnittlich 15 Plätze durch Kinder aus der Gemeinde Langnau und den Anschlussgemeinden rund um Langnau und 2 Plätze von anderen Gemeinden genutzt, die durch Kostengutsprachen bewilligt worden sind.

51 Kinder teilten sich die 17 Plätze, entsprechend lang war Ende des Jahres die Warteliste mit 29 Kindern, was 12 betreuten Plätzen entspricht. Deshalb hat das Kinderhaus für das kommende Jahr bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern fünf zusätzliche Plätze beantragt.

4.7.6 Ferien(s)pass

Ferien(s)pass vom 10. - 15. Oktober 2016

Wie alle Jahre in der letzten Woche der Herbstferien konnten wieder Kinder und Jugendliche aus den Gemeinden Langnau, Lauperswil, Rüderswil, Signau, Trub und Trubschachen die vielfältigen Angebote des Ferien(s)passes geniessen. Dieses Mal durfte die Gemeinde Trub in der Ferien(s)passgemeinschaft willkommen geheissen werden.



Aus 83 verschiedenen Angeboten mit total 1690 Kursplätzen galt es eine Auswahl zu treffen. Teilgenommen haben 564 Kinder und Jugendliche. Das waren zwar 7 weniger als letztes Jahr, die Kursbelegung war aber um 76 Plätze gestiegen.

Das Alter der Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewegte sich zwischen 4 bis 14 Jahren. 259 oder 46% der Teilnehmenden kamen aus Langnau.

Die vielfältigen Angebote im sportlichen, handwerklichen, künstlerischen, informativen und abenteuerlichen Bereich sind nur dank dem grossen Einsatz der vielen Kursanbieterinnen und Kursanbietern möglich.

Aber auch die zwei Ferien(s)pass Organisatorinnen Sandra Pieren und Arbona Muqa haben wieder für eine erfolgreiche und reibungslose Spasswoche gesorgt.

Anzahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Langnau	350	321	315	307	275	259
Lauperswil	64	66	97	74	90	76
Rüderswil	71	63	47	59	69	62
Signau	105	100	85	81	95	88
Trub						45
Trubschachen	47	35	45	38	42	34
Total	287	585	589	559	571	564

4.8 Landwirtschaft

4.8.1 Ökologische Ausgleichszahlungen durch die Gemeinde Langnau

Die Hochstamm-Obstbaum Verkaufsaktion durch die Gemeinde ist definitiv Geschichte. Ein weiteres Jahr wurde die Aktion noch als Sammelbestellung beim Erhebungsstellenleiter angeboten. Es wurden 37 Bäume bestellt und dank der Zusammenfassung der Bestellungen gewährte die Baumschule einen Rabatt von 15 %.

Schritt für Schritt werden die Bewirtschaftungsverträge ab Ende des Berichtsjahres für die Ausrichtung der Baumpflegebeiträge gekündigt. Die meisten Verträge haben eine Laufdauer von 6 Jahren. So wird die Abschaffung der Beiträge gestaffelt vorgenommen.

Im Berichtsjahr und in den Vorjahren wurden folgende Beiträge an Landwirte und Baumbesitzer ausgerichtet:

Statistik der ausgerichteten Baumschnitt-Beiträge (in Franken)

2011	2012	2013	2014	2015	2016
39'620.00	34'770.00	20'775.00	20'225.00	19'235.00	19'570.00

Imker in der Gemeinde Langnau

52 Imker mit Bienenständen in der Gemeinde Langnau beantragten im Berichtsjahr mit einem entsprechenden Gesuch die freiwilligen Beiträge der Gemeinde. Pro Bienenvolk wurden Fr. 20.00 entschädigt. Es wurde insgesamt ein Betrag von Fr. 11'160.00 ausbezahlt.

4.8.2 Erhebungsstelle

Kurzbericht des Erhebungsstellenleiters

Im Februar, September und Oktober fanden insgesamt zwei Erhebungen statt. Die Agrarpolitik 2014 – 2017 hat sich bei den Landwirten eingespielt, dadurch sank der Beratungsaufwand merklich.

Vernetzung

Im Berichtsjahr übten die Gemeinden letztmals die Trägerschaft aus. Im Folgejahr wird die Regionalkonferenz Emmental die Trägerschaft übernehmen. Der Erhebungsstellenleiter nahm an 10 Sitzungen als Mitglied der Begleitgruppe der Regionalkonferenz teil. Die Gruppe begleitete die Abteilung Naturförderung des Amtes für Landwirtschaft bei der Ausarbeitung der Vorgaben für die Vernetzung. Dieser Aufwand des Erhebungsstellenleiters wird vom Berner Bauernverband abgegolten. Die gute Zusammenarbeit zwischen der Erhebungsstelle und der Gemeinde wurde auch dieses Jahr gegenseitig sehr geschätzt.

4.9 Sport

4.9.1 Sportkommission

Die Kommission tagte an sechs Sitzungen und beriet dabei 41 Traktanden. Die Sporthalle Oberfeld, und die Sportlerehrung waren die wichtigsten Traktanden. Daneben wurden etliche Gesuche um Hallenbenützung besprochen und entschieden.

Zum Thema Sport, aber eher auf der operativen Seite, gehört natürlich auch die Umsetzung des Hooligan Konkordates. Das bedeutet vermehrte Absprachen Club, Polizei, Gemeinde, das bedeutet aber auch, dass jedes Hockey Spiel der NLA-Mannschaft bewilligt werden muss.

4.9.2 Sportlerehrung

Die Kommission hat entschieden, die Sportlerehrung des Berichtsjahres als Abwechslung an der OGA 2017 durchzuführen. Die Kommission ist der Überzeugung, dass damit sowohl die OGA als auch die Sportlerehrung voneinander profitieren können.

Demzufolge sind natürlich auch die Siegerinnen und Sieger zum Zeitpunkt der Berichtsverfassung noch nicht bekannt.

4.10 Planung

4.10.1 Planungskommission

Die Planungskommission hat sich an neun ordentlichen sowie drei ausserordentlichen Sitzungen mit den folgenden Hauptgeschäften befasst:

4.10.2 Arealentwicklung Stiftung LebensART

Eine Projektorganisation erarbeitete an mehreren Workshops eine Arealstudie für das Teilgebiet West. Die Stiftung LebensART möchte sich weiter entwickeln und die bestehenden Landressourcen am Standort Bärau nutzen, um weitere Angebote im Bereich Dienstleistung und Wohnen zu schaffen. Es ist angedacht, dass die bestehende ZÖN 21 für den Teilbereich West aufgehoben und durch eine Zone mit Planungspflicht abgelöst wird. Gestützt auf die Arealstudie wird zurzeit ein Studienauftrag ausgearbeitet.

4.10.3 Gefahrenkarte

Die Gefahrenkarte Ilfis und der Erläuterungsbericht für die Integration der Gefahrenkarte in die Ortsplanung wurden durch den Gemeinderat gutgeheissen und zuhanden des Amtes für Gemeinden und Raumordnung zur Vorprüfung verabschiedet.

Nach Vorliegen des Vorprüfungsberichtes fand die öffentliche Auflage des Mitwirkungs- und Erläuterungsberichtes sowie den Zonenpläne 2 Naturgefahren Teil Nord und Süd vom 15. September bis 31. Oktober statt. Während der öffentlichen Auflage sind keine Einsprachen eingegangen.

Der Grosse Gemeinderat behandelte die Vorlage an seiner Sitzung vom 12. Dezember in 1. Lesung.

4.10.4 Richtplan Dorfkern

Zu Beginn des Berichtsjahres genehmigte der Gemeinderat den Richtplan Dorfkern und den entsprechenden Mitwirkungsbericht und stellte dem Amt für Gemeinden und Raumordnung die Akten zur Vorprüfung zu.

Nach Vorliegen des Vorprüfungsberichtes wurde der Richtplan überarbeitet, durch den Gemeinderat erlassen und zuhanden des Amtes für Gemeinden und Raumordnung zur Genehmigung verabschiedet. Die Genehmigung ist noch ausstehend.

4.10.5 Siedlungsentwicklung nach Innen

Mit dem teilrevidierten Raumplanungsgesetz wurden die Gemeinden beauftragt, die Siedlungsentwicklung nach innen zu fördern. Die Gemeinde Langnau gehört gemäss dem Entwicklungsbild im Richtplan 2030 zum Raumtyp „Agglomerationsgürtel und Entwicklungsachsen“. Der Gemeinderat bewilligte für die Erarbeitung einer Potenzialstudie einen Kredit von Fr. 25'000.00. Die Potenzialstudie bildet die Basis für die Überarbeitung des räumlichen Entwicklungskonzepts und stellt damit eine Grundlage für die geplante Ortsplanungsrevision im kommenden Jahr dar.

Das Ziel der Potenzialstudie besteht darin, die Innenentwicklung innerhalb der bestehenden Bauzonen der Gemeinde zu lokalisieren, zu charakterisieren und zu quantifizieren. Die Gemeinde will zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen.

Das Büro BHP Raumplan AG wurde beauftragt, die Potenzialstudie Siedlungsentwicklung nach Innen auszuarbeiten. Dabei wurde es durch die Projektgruppe mit Vertretern der Gemeinde unterstützt, um die lokalen Kenntnisse optimal nutzen zu können. Der Gemeinderat hat die Potenzialstudie Ende des Berichtsjahres genehmigt.

4.10.6 Verkehrsrichtplan

Am 21. März genehmigte der Grosse Gemeinderat den erforderlichen Nachkredit von Fr. 15'000.00 für die Phase 4 der Überarbeitung des Verkehrsrichtplanes.

Das Büro IC Infraconsult AG hat die 166 Mitwirkungseingaben in den Mitwirkungsbericht einfliessen lassen. Die Planungskommission hat die Stellungnahmen der IC Infraconsult AG zu den Mitwirkungseingaben an drei ausserordentlichen Sitzungen behandelt. Dazu wurden durch den Präsidenten der Planungskommission und die Bauverwaltung Kernfragen ausgearbeitet.

Im Berichtsjahr konnten die Kernfragen diskutiert werden. Die Beschlüsse wurden durch die Bauverwaltung in den Mitwirkungsbericht integriert. Die Genehmigung des Mitwirkungsberichtes ist noch ausstehend.

4.10.7 Zentrum Bärenplatz

Der Gemeinderat hat zu Beginn des Berichtsjahres einen Planungskredit von Fr. 55'000.00 für die Planung des Zentrums Bärenplatz bewilligt. Die iPlus AG arbeitet als Eigentümer der Parzelle 308 ein Projekt für das Gutachterverfahren aus. Im Rahmen von Workshops wird der Projektstand laufend in einem Gutachtergremium zur Diskussion gestellt. Das Gutachtergremium beurteilt den Projektfortschritt und formuliert Verbesserungsaufträge. Dadurch wird eine hohe Qualität des Projekts sichergestellt. Bis Ende des Berichtsjahres sind zwei von den vier geplanten Workshops durchgeführt worden.

Für die Ausarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts für den Bärenplatz wurde im Februar das Submissionsverfahren durch das Büro BHP Raumplan AG durchgeführt. Anhand der eingereichten Offerten bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 60'000.00 für die Ausarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts. Die entsprechenden Arbeiten für die Ausarbeitung des Betriebs- und Gestaltungskonzepts wurden dem Büro Metron AG vergeben.

4.11 Kultur

4.11.1 Kulturkommission

Die Kulturkommission befasste sich anlässlich von vier Sitzungen mit total elf Unterstützungsgesuchen, wobei neun Anfragen von Gesuchstellenden gutgeheissen werden konnten. Mit Beiträgen von insgesamt Fr. 7'910.00 wurden folgende Projekte unterstützt:

- Emanuel Künzi „Jack the Ripper“ / Eine dramatische Lesung mit Schlagwerk
- Kirchenchor Langnau / Weihnachtsoratorium
- Zirkus Knopf / Gastspielwoche „du da da ich“
- Walter Krähenbühl / Theatervorstellung „Verinnerungen“ zum Thema Demenz: Zwischen Vergessen und Erinnern
- Theatergruppe Signau / Theaterstück „Romeo und Julia auf dem Dorfe“
- Verein Music Passion Emmental / Elite Openair
- I Cornuti / 8. Langnauer Alphorn-Träff
- Paragraph K / Jubiläum 30 Jahre
- Senioretheater Langnau / Theaterstück „Tatort Alpenblick“

Neben diesen Unterstützungsgesuchen befasste sich die Kulturkommission auch mit weiteren kulturellen Themen wie zum Beispiel

- Kulturkonzept
- Stiftung Schwaar
- Kulturpreis 2017
- Ausstellung Werner Neuhaus

Kulturkonzept

Das ursprüngliche, aus dem Jahr 2008 datierende Kulturkonzept, wurde im Berichtsjahr vollständig überarbeitet. Nach eingehenden Beratungen in der Kulturkommission und im Gemeinderat konnte dieser das neue Kulturkonzept der Gemeinde Langnau anlässlich seiner Sitzung vom 17. Mai erlassen.

Stiftung Schwaar

Die Stiftung Schwaar möchte ein Schwaarmuseum im Oberen Emmental realisieren. Es besteht die Idee, in der Gohl ein Näkälähaus (Haus von Hans Ulrich Schwaar in Nordfinland) zu erstellen, in welchem das Wirken von Hans Ulrich Schwaar in seiner Gesamtheit gezeigt werden kann. In einer Laponiastube könnte ein Arbeitszimmer von Hans Ulrich Schwaar eingerichtet werden und mit diversen samischen Gegenständen und Büchern ergänzt werden. In einem zweiten Raum wäre Platz für die Unterbringung der gesamten Sammlung sowie für die Realisierung von Ausstellungen. Dadurch käme die Sammlung an einem Ort zusammen und bekäme eine neue definitive eigene Heimat. Die Kosten für die Erstellung dieses Hauses sollen mit Spenden und Zuwendungen finanziert werden. Der Betrieb des Museums wäre durch Veranstaltungen, wie durch Orientierungsläufe, Militärradrennen sowie touristische Vermarktung des Wirkens von Hans Ulrich

Schwaar zu finanzieren. Die Kulturkommission und auch der Gemeinderat äusserten sich bezüglich Finanzierung von Bau und Betrieb aber auch zur Realisierung des Projektes in der Gohl (Baubewilligung, Erreichbarkeit etc.) eher kritisch. Es wurde darauf hingewiesen, dass die Einwohnergemeinde Langnau bereits sehr viel für die Stiftung Schwaar geleistet und finanziert hat. So stellt sie zum Beispiel ein optimales Bilderdepot kostenlos zur Verfügung, trug während vieler Jahre die Kosten (Miete, Einrichtung, Betreuung) für den alten Bärensaal zur Durchführung von entsprechenden Ausstellungen, stellt nach wie vor den Kulturraum des Regionalmuseums Chüechlihus kostenlos zur Verfügung und erklärte sich bereits mehrmals zu gewissen Finanzspritzen bereit, um das Stiftungsgut zu erhalten. Der Gemeinderat erklärte sich gegenüber der Stiftung Schwaar klar bereit, auch weiterhin einen Raum für die Lagerung von mindestens einem Teil des Sammelgutes kostenlos zur Verfügung zu stellen. Allerdings ist er nicht bereit, ein finanzielles Abenteuer mit der Erstellung und dem Betrieb eines Schwaarmuseums einzugehen.

Kulturpreis

Im Jahr 2014 konnte erstmals der Kulturpreis der Gemeinde Langnau vergeben werden. Damals erhielten die Langnau-Jazz-Nights den mit 10'000 Franken dotierten Preis, der nun alle drei Jahre zu vergeben ist. Die Ausschreibung des Kulturpreises 2017 wird zu Beginn des kommenden Jahres erfolgen.

4.11.2 Regionalmuseum Chüechlihus

Museumskommission

An 4 Kommissionssitzungen und verschiedenen Arbeitsgruppensitzungen wurden die anstehenden Arbeiten behandelt.



Marianne Jörg ist nach 27 Jahren im Dienste des Museums aus der Museumskommission ausgetreten. Sie hat sich verdient gemacht als Aufsichtsperson, bei Museumsführungen und in der Mitarbeit bei den Sonderausstellungen. Bis auf weiteres pflegt sie den Museumsgarten und bietet ihre wertvolle und zuverlässige Mithilfe bei allen Museumsanlässen an.

Für den vakanten Sitz konnte als neues Kommissionsmitglied Heinz Kauer gewonnen werden. Die Dorfführungen werden neu durch Bettina Haldimann und Ersilia Bischof durchgeführt.

Nach längeren Verhandlungen mit der Kantonalen Denkmalpflege wurde die Bewilligung für die Überdachung des Höflis entsprechend den Vorstellungen der Museumskommission erteilt. Mit vier Schirmen, welche miteinander verbunden werden können, wurde eine trockene und schattige Fläche von 10 x10 Metern generiert. Das Abführen des Regenwassers ist gewährleistet. So sind seit Frühjahr wetterunabhängige Anlässe möglich.



Besuchende

Mit Vernissagen und Chüechlihussunndig besuchten im Berichtsjahr rund 5'100 Personen das Regionalmuseum Chüechlihus. Es wurde für 77 Gruppen Einführungen und Führungen durchgeführt. 16 Schulklassen besuchten das Museum.

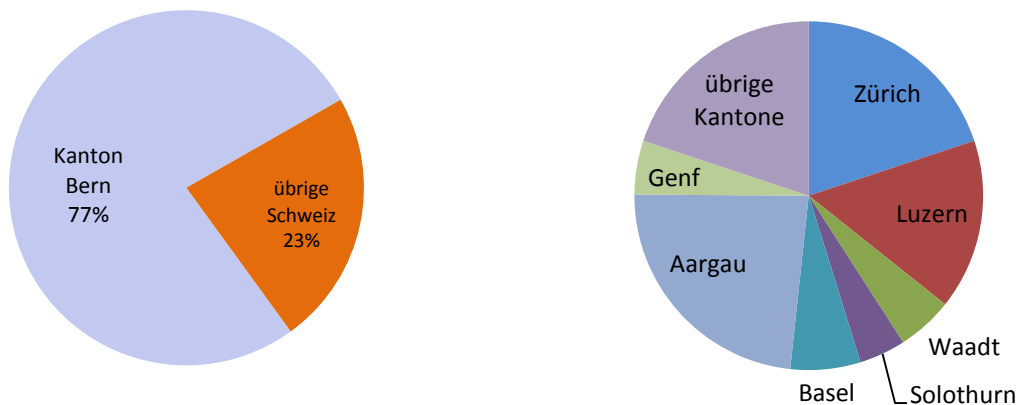
Die ca. 5100 Besuchenden setzen sich wie folgt zusammen:

- Individualtouristen und -besuchende
- Gruppen (Carreisen, Familien- und Firmenanlässe, Vereine, etc.)
- Besuchende von Vernissage, Chüechlihussunndig, Konzerten, internat. Museumstag, etc.

Die Herkunft der Besuchenden kann nicht lückenlos erfasst werden. Vor allem bei grösseren Anlässen ist dies nicht möglich; zudem ist die Angabe der Herkunft fakultativ.

Von den ca. 4300 erfassten inländischen Besuchern stammten 3300 aus dem Kanton Bern. Die restlichen 1000 verteilen sich auf weitere Kantone wie folgt:

1'000 erfasste Besucher ohne Kanton Bern



Besuchende aus der ganzen Welt haben das Museum bewundert. Von den knapp 300 erfassten Personen kamen ca. 1/3 aus Deutschland, ca. 50 aus den USA, dann folgten Frankreich und England.

Von den Dorfführungen wird weiterhin rege Gebrauch gemacht. 14 Gruppen wurden durch Langnau geführt mit Erläuterungen zu den Bauten und ihren Geschichten.

Sonderausstellungen

Das Thema der diesjährigen ordentlichen Sonderausstellung „Reise in ein besseres Leben“ hat sich einerseits aus aktuellen Ereignissen, andererseits durch die regelmässigen Besuchenden vor allem aus den USA, welche im Emmental ihre Wurzeln suchen, angeboten. Die Museumsleiterin zeigte die verschiedenen Beweggründe für eine Emigration nach Amerika. Die anhand von überlieferten Dokumenten aufgezeigten zum Teil tragischen Lebensgeschichten wurden auf eindrückliche Art präsentiert. Das Thema stiess auf reges Interesse.



Stiftung Schwaar / Kultur Raum



Auch in diesem Jahr nutzte die Stiftung Schwaar den Kultur Raum für eine Ausstellung. Vom 19. März bis 25. September wurden Fotografien von Paul Senn (1901 – 1953) präsentiert. Sie zeigten den Alltag beim Bauern und Arbeiter.

Da die Stiftung in der letzten Saison nur eine Ausstellung präsentierte, wurde der Kultur Raum vom 27. September bis Saisonende für eine weitere kleine Ausstellung anlässlich des 70 jährigen Bestehens des SCL genutzt. Verschiedene Kenner der Hockeyszene stellten zusammen mit den Museumsverantwortlichen Objekte und Bilder aus der Geschichte des SCL zusammen. An zwei Tagen gaben aktive Spieler Autogramme im Museum.



Parallel zu diesen Ausstellungen belebten verschiedene Anlässe den Kultur Raum. Bei mehreren Gruppenbesuchen wurden nach der Führung Apéros serviert.

Anlässe

Im Berichtsjahr fanden viele verschiedene Veranstaltungen wie der internationale Museumstag, ein Matinée Konzert des Duos Celdon, eine Sonderausstellung zum Thema „Reise in ein besseres Leben“ und „70 Jahre SCL“ sowie die Finissage der Sonderausstellungen mit dem Duo Senior workshop statt. Zusätzlich zu diesen Anlässen wurden an jedem Markt Apfelchüechli und Kaffee verkauft.



Chüechlihus Sunndig

4.11.3 Regionalbibliothek Langnau

Betrieb

Der Anfang des Berichtsjahres stand ganz im Zeichen der Umzugsplanung, des Umzugs der Bibliothek und der Eröffnungsfeierlichkeiten am neuen Standort. Am letzten Samstag vor der Langnauer Sportwoche fand die letzte Ausleihe an der Alleestrasse 8 statt. Beendet wurde diese Ausleihe mit einem Abschluss-Apéro und mit einem anschliessenden „Umzug“ in die Dorfmühle. Angeführt von den Tambouren Signau zogen über 150 Kundinnen und Kunden bei strömendem Regen mit dem Bibliotheksteam an den neuen Standort. Dort begrüßten das Oberemmentaler Percussions-Ensemble und Gemeindepräsident Bernhard Antener die Teilnehmenden des symbolischen Umzugs.

Während den Sportferien blieb die Bibliothek geschlossen. Am Montagmorgen unterstützten jugendliche Mitarbeitende und freiwillige Kundinnen das Bibliotheksteam, so dass am Mittag die meisten der über 16'000 nicht ausgeliehenen Medien verpackt waren. Drei Mitarbeiter des Bauamtes standen während der ganzen Woche zur Verfügung, zügelten Kisten, bauten Gestelle ab und wieder auf, richteten das Archiv nach den Wünschen der Bibliotheksfrauen ein.

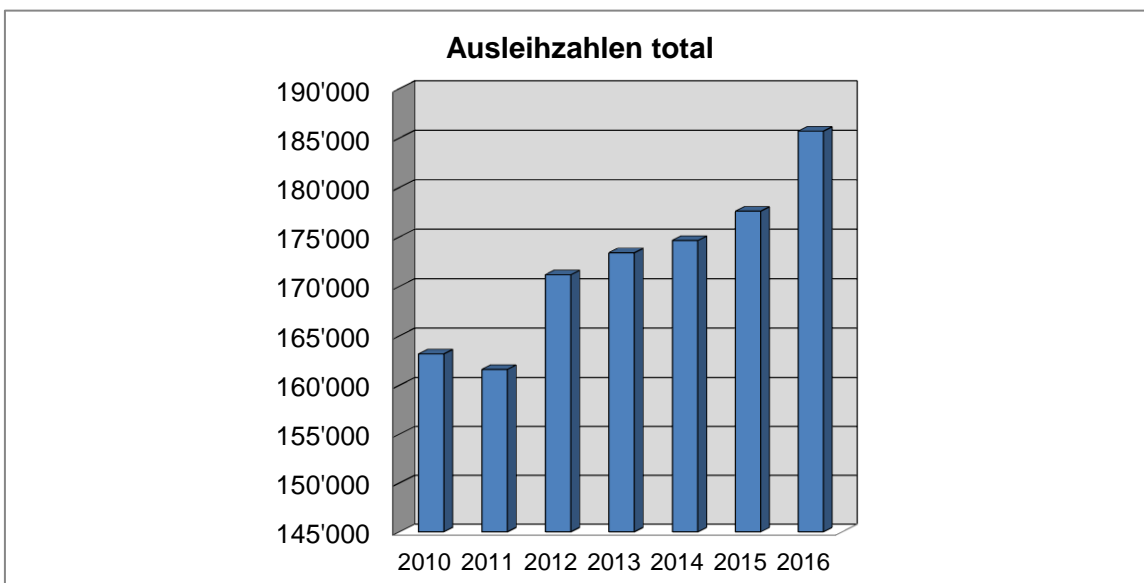
Die ersten Ausleihen am neuen Standort waren überwältigend. Allein am Montag nach den Sportferien wurden 1'567 Ausleihen verbucht und rund 400 Personen gezählt. Übertroffen wurde diese Anzahl erst wieder am Samstag vor den Sommerferien mit einem neuen Rekord von 2'035 Ausleihen.

Am Samstag der ersten Woche trafen vor der öffentlichen Ausleihe geladene Gäste zur offiziellen Feier ein. Herr Glarner, Vorsteher Amt für Kultur, Gemeindepräsident Bernhard Antener und Architekt Fabian Voegeli (rollimarchini) überbrachten ihre Grussworte.

Am Sonn-Tag der offenen Tür vom 20. März wurde die neue Regionalbibliothek mit der Bevölkerung offiziell eingeweiht. Apéro mit Piano-Musik, Kaffee und Kuchen, ein Ballonwettbewerb und Geschichten aus dem Geschichtenkoffer mit Hansruedi Kauer standen auf dem Programm. Mehrere Medienberichte begleiteten den Umzug und die Wiedereröffnung.

Die erfreulichen Ausleihzahlen der ersten Wochen hielten das ganze Jahr an. Gesamthaft wurden rund 5'000 Medien mehr als im Vorjahr ausgeliehen (2016: 176'994 / 2015: 171'993). Auch die Ausleihen an digitalen Medien haben weiter zugenommen (2016: 8'700 / 2015: 5'608).

Deutlich zugenommen haben am neuen Standort auch die Anfragen für „Gastanlässe“: Anlässe, die nicht von der Regionalbibliothek organisiert werden, die aber in den Räumlichkeiten stattfinden und mit der Unterstützung des Bibliotheksteams durchgeführt werden. So fanden mit den Gastanlässen rund 25 Anlässe in der Regionalbibliothek statt.



Aussenbezirke

Die Schulbibliotheken der Aussenbezirke erhielten aus dem Medienkredit der Regionalbibliothek insgesamt Fr. 4'500.00 für die Anschaffung von schuleigenen Büchern.

Schulhaus	Ausleihen	Kredit : Fr. 15.00 pro Schülerin/Schüler
Bärau	707	Fr. 1'000.00
Gohl	967	Fr. 500.00
Ilfis	2'200	Fr. 1'200.00
Kammershaus	2'024	Fr. 600.00
Oberfrittenbach	2'034	Fr. 1'200.00

Ausleihe

Die Regionalbibliothek war an 222 Tagen geöffnet, registrierte aber an 357 Tagen Ausleihen und Verlängerungen (Schulklassen ausserhalb der normalen Öffnungszeiten, selbständige Internetverlängerungen durch Kundinnen und Kunden). Durchschnittlich wurden pro normalen Öffnungstag 797 Medien ausgeliehen.

Medienbestand Ende Berichtsjahr

Medien	Bestand	Bestand in %
Printmedien Erwachsene	10'517	36,6
Printmedien Kinder/Jugend	10'929	38,0
Tonkassetten Musik Kinder	18	0,1
Compact-Disc Musik	1'038	3,6
Hörbücher Erwachsene	766	2,7
Hörbücher Kinder/Jugend	2'151	7,5
CD-ROM	117	0,4
X-Box/Playstation	117	0,4
DVD/BluRay	3'079	10,7
Total	28'732	100

4.12 Regionale Zusammenarbeit

Die Gemeinde Langnau arbeitet in verschiedenen Belangen (Ver- und Entsorgung, ARA, Feuerwehr, Zivilschutz, Schulwesen, Sozialdienst, familienergänzende Kinderbetreuung etc.) mit den umliegenden Gemeinden zusammen. Im Berichtsjahr standen insbesondere folgende Themenbereiche im Zentrum der Diskussionen und Beratungen in einzelnen Gremien:

Sozialdienst Oberes Emmental / Sitzgemeinde Langnau

Die Vorbereitungsarbeiten zum Zusammenschluss der beiden Sozialdienste „Regionaler Sozialdienst Oberes Emmental“ und „Soziale Dienste der Gemeinde Langnau“ zum neuen „Sozialdienst Oberes Emmental“ wurden im Berichtsjahr intensiviert, damit der Zusammenschluss per 01. Januar 2017 vollzogen werden kann. Mit dem Zusammenzug der beiden Sozialdienste in den neuen Büroräumlichkeiten im Verwaltungsgebäude Alleestrasse 8 erfolgte die augenfälligste Massnahme des Zusammenschlusses. Weitere wichtige Bestandteile waren die Vereinheitlichung der EDV-Systeme, der Klientendossiers und die Abstimmung der verschiedenen administrativen Tätigkeiten. Diese Arbeiten waren mit einem grossen zusätzlichen Aufwand verbunden und führten dazu, dass der Zusammenschluss weitgehend reibungslos erfolgt.

Der Sozialdienst Oberes Emmental tritt ab 01. Januar 2017 mit folgendem neuen Logo auf:



Wasserversorgung Langnau, Trub und Trubschachen

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Versorgungssicherheit der Wasserversorgungen von Trub und Trubschachen durch einen Anschluss an die Grauensteinleitung der Wasserversorgung Langnau wurde eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der drei Gemeinden eingesetzt. In Zusammenarbeit mit der Finance Publiques AG, Bowil, hat diese Arbeitsgruppe einen Grundlagenbericht zur Neuorganisation der Wasserversorgungen der Gemeinden Trub und Trubschachen unter Einbezug der Wasserversorgung der Gemeinde Langnau erstellt. Gestützt auf diesen Bericht und die verschiedenen Besprechungen der Arbeitsgruppe fanden Diskussionen über den Projektkostenverteiler, das Kostendeckungsprinzip sowie dem Wasserlieferungsvertrag statt. Der Wasserlieferungsvertrag unterliegt der kantonalen Genehmigungspflicht. Festzulegen zu sein wird auch, wer Eigentümer der in der Gemeinde Trubschachen zu erstellenden Bauten (Übergabebauwerk, Standort UV-Anlage) sein wird. Wahrscheinlich wird die Wasserversorgung Langnau Eigentümerin dieser Anlagen werden.

TEIL 2 JAHRESRECHNUNG

1 BERICHTERSTATTUNG

1.1 Bericht

Allgemeines

Die Jahresrechnung 2016 wurde erstmals nach dem Rechnungslegungsmodell HRM2 gemäss Art. 70 Gemeindegesetz (GG, BSG 170.11) erstellt. Die Jahresrechnung 2015 wurde noch nach dem alten Rechnungsmodell HRM1 erstellt. Auf eine nachträgliche Umstellung gemäss HRM2 wurde verzichtet. Deshalb können in der vorliegenden Jahresrechnung keine vergleichbaren Angaben zum Vorjahr gemacht werden.

Nachfolgend werden die wesentlichen Informationen zum Jahresabschluss 2016 kurz zusammengefasst.

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Allgemeiner Haushalt	711'052.19	-29'400.00	560'902.52
Gebührenfinanzierter Bereich	374'742.52	-471'350.00	-232'562.23
Ergebnis Gesamthaushalt	1'085'794.71	-500'750.00	328'340.29

Der Gesamthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1.086 Mio. ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 0.5 Mio. In diesem Ertragsüberschuss sind nebst dem Ergebnis allgemeiner Haushalt (bisherige Bezeichnung „Steuerhaushalt“) von Fr. 0.71 Mio. auch die gebührenfinanzierte Bereiche vor Verbuchung der Ergebnisse über den Rechnungsausgleich (Spezialfinanzierungen im Eigenkapital) enthalten.

Ergebnis allgemeiner Haushalt

- Im allgemeinen Haushalt erzielte die Gemeinde Langnau im 2016 einen Ertragsüberschuss vor zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 1.505 Mio.
- Da die ordentlichen Abschreibungen tiefer sind als die Nettoinvestitionen, muss gemäss kantonaler Vorschrift für die Differenz in der Höhe von Fr. 0.794 eine finanzpolitische Reserve gebildet werden.
- Nach Vornahme der gesetzlich vorgeschriebenen zusätzlichen Abschreibungen beträgt der Ertragsüberschuss Fr. 0.711 Mio.
- Die Beteiligung „Überbauung Dorfmuhle AG“ wurde aufgrund neuer Steuerwerte erfolgswirksam um Fr. 0.1 Mio. aufgewertet.

Personalaufwand

- Im Personalaufwand wurden erstmalig die Überzeit- und Ferienguthaben per Ende Jahr berücksichtigt. Im Total belaufen sich diese Guthaben auf rund Fr. 0.189 Mio.
- Die Aufwandminderungen für Taggelder (Krankheit, Unfall etc.) belief sich auf Fr. 0.273 Mio. – rund Fr. 0.234 Mio. mehr als budgetiert.

Sachaufwand

- Der Sachaufwand blieb insgesamt gesehen rund Fr. 0.27 Mio. unter Budget. Dazu führten Minderausgaben beim Material- und Warenaufwand sowie bei den Dienstleistungen und Honoraren.

Transferaufwand

- Die Beiträge an den Lastenausgleich Lehrergehälter fielen rund Fr. 0.43 Mio. höher aus als budgetiert. Der budgetierte Betrag war zu tief, weil irrtümlicherweise eine Ertragsposition doppelt berücksichtigt wurde.

Abschreibungen

- Im Total betragen die Abschreibungen Fr. 2.225 Mio. Budgetiert waren Fr. 2.444 Mio.

Steuertrag

- Die direkten Steuern natürlicher Personen liegen Fr. 0.6 Mio. über dem budgetierten Betrag.
- Bei den direkten Steuern juristischer Personen liegt die Überdeckung gegenüber dem Budget bei Fr. 0.854 Mio.

Spezialfinanzierungen

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Feuerwehr	2'745.99	-60'200.00	-61'006.73
Wasserversorgung	288'399.46	-20'650.00	-34'546.55
Abwasserentsorgung	201'509.27	-192'500.00	-32'644.50
Abfallbeseitigung	-117'912.20	-198'000.00	-104'364.45
Ergebnis gebührenfinanzierte Bereiche	374'742.52	-471'350.00	-232'562.23

- Netto wurden für die gebührenfinanzierten Bereiche Feuerwehr, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfallbeseitigung für den Rechnungsausgleich den Spezialfinanzierungen im Eigenkapital Fr. 0.37 Mio. zugewiesen.
- Die Feuerwehr Gemeinde Langnau konnte ihr Ergebnis stabilisieren und weist einen geringen Ertragsüberschuss von Fr. 2'746.00 aus.
- Die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung weisen je einen Ertragsüberschuss von Fr. 0.288 Mio. bzw. Fr. 0.202 Mio. aus. Grund dafür sind die neuen Bestimmungen von HRM2 wonach die Anschlussgebühren an die Einlage in den Werterhalt angerechnet werden können.
- Die Abfallbeseitigung weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 0.118 Mio. aus, welcher dem Rechnungsausgleich belastet wurde.

Bilanz

- Das Verwaltungsvermögen hat um netto rund Fr. 1.04 Mio. zugenommen.
- Es konnten langfristige Finanzverbindlichkeiten im Umfang von Fr. 1.884 Mio. amortisiert werden. Der Restbestand beläuft sich auf knapp Fr. 22 Mio.
- Nach Verbuchung des Ertragsüberschusses beträgt der Bilanzüberschuss Fr. 6.025 Mio. Unter Berücksichtigung der durch die zusätzlichen Abschreibungen neu gebildeten finanzpolitischen Reserve von Fr. 0.794 Mio. sowie der Neubewertungsreserve auf dem Finanzvermögen von Fr. 1.56 Mio. beträgt das Eigenkapital im allgemeinen Haushalt rund Fr. 8.4 Mio. Dies entspricht rund 8.25 Steueranlagezehntel.

Investitionsrechnung

Die grössten realisierten Investitionsvorhaben im Rechnungsjahr waren folgende:

- | | | |
|---|-----|-----------|
| • Verwaltungsgebäude Alleestrasse - Umbau für Sozialdienst OE | Fr. | 0.48 Mio. |
| • Berufsschule - Ersatz Elektrospeicherheizung | Fr. | 0.48 Mio. |
| • Dorfberggraben-/ Schützengrabenprojekt | Fr. | 0.67 Mio. |
| • Sanierung Abdankungshalle | Fr. | 0.40 Mio. |

Insgesamt betragen die Nettoinvestitionen im Gesamthaushalt Fr. 3.3 Mio.

Geldfluss Gesamthaushalt

Der Geldzufluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug für den Gesamthaushalt Fr. 5.2 Mio. Die Finanzierung der Investitionen von netto Fr. 4.9 Mio. erfolgt somit vollständig aus eigenen Mitteln. Mit der Differenz von Fr. 0.3 Mio. und mittels Reduktion der flüssigen Mittel von Fr. 1.6 Mio. konnten langfristige Finanzverbindlichkeiten in der Höhe von Fr. 1.9 Mio. zurückbezahlt werden.

1.1.1 Nachkredite

Es waren Nachkredite in der Höhe von Fr. 5.8 Mio. notwendig, die durch den Gemeinderat genehmigt werden mussten. Fr. 4.8 Mio. davon waren gebundene Ausgaben. Ein grosser Teil davon fiel an infolge Umkontierungen, die im Laufe des Geschäftsjahres vorgenommen werden mussten. Die durch den Gemeinderat genehmigten „echten“ Nachkredite während des Geschäftsjahres betragen rund Fr. 1 Mio. und sind nur unwesentlich höher als in den Vorjahren. Dem Grossen Gemeinderat sind keine Nachkredite zum Beschluss vorzulegen.

1.2 Spezialfinanzierungen

(Gebührenfinanzierte Bereiche gemäss Art. 30 Bst. b FHDV)

Feuerwehr

	<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>	
Ergebnis 2016	2'745.99	-60'200.00	
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>Veränderung</u>
Verwaltungsvermögen	744'306.90	811'971.90	-67'665.00
Bestand Werterhalt	327'148.62	265'315.37	61'833.25
Bestand Rechnungsausgleich	128'929.54	126'183.55	2'745.99

Wasserversorgung

	<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>	
Ergebnis 2016	288'399.46	-20'650.00	
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>Veränderung</u>
Verwaltungsvermögen	88'773.00	1.00	88'772.00
Bestand Werterhalt	2'835'363.95	2'313'539.35	521'824.60
Bestand Rechnungsausgleich	1'068'491.49	780'092.03	288'399.46

Abwasserentsorgung

	<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>	
Ergebnis 2016	201'509.27	-192'500.00	
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>Veränderung</u>
Verwaltungsvermögen	90'114.00	3.00	90'111.00
Bestand Werterhalt	8'658'565.75	7'774'330.80	884'234.95
Bestand Rechnungsausgleich	2'377'308.41	2'175'799.14	201'509.27

Abfallbeseitigung

	<u>Rechnung</u>	<u>Budget</u>	
Ergebnis 2016	-117'912.20	-198'000.00	
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>Veränderung</u>
Verwaltungsvermögen	231'805.10	252'879.10	-21'074.00
Bestand Rechnungsausgleich	116'475.50	234'387.70	-117'912.20

2 ECKDATEN

2.1 Übersicht

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Jahresergebnis ER Gesamthaushalt	1'085'794.71	-457'850.00	
Jahresergebnis ER Allgemeiner Haushalt	711'052.19		
Jahresergebnis Spezialfinanzierungen	374'742.52	-457'850.00	
Steuerertrag natürliche Personen	17'645'753.12	17'053'000.00	
Steuerertrag juristische Personen	2'281'832.95	1'428'000.00	
Liegenschaftssteuer	2'286'193.15	2'235'000.00	
Nettoinvestitionen	3'262'181.67	5'974'790.00	
Bestand Finanzvermögen	19'841'377.78		20'449'518.06
Bestand Verwaltungsvermögen Gesamthaushalt	31'906'144.10		30'869'415.10
Bestand Verwaltungsvermögen Allgemeiner Haushalt	30'598'852.00		29'804'560.10
Bestand Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen	1'307'292.10		1'064'855.00
Fremdkapital	25'502'638.76		28'618'178.90
Eigenkapital	26'244'883.12		22'700'754.26
Reserven	794'291.90		
Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	6'024'847.91		5'313'795.72

2.2 Gestufte Erfolgsausweise

2.2.1 Gesamthaushalt

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Betrieblicher Aufwand			
30 Personalaufwand	8'819'317.89	8'827'240.00	0.00
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	7'899'687.85	8'170'040.00	0.00
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'220'207.72	1'942'000.00	0.00
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	1'408'324.00	1'622'850.00	0.00
36 Transferaufwand	20'646'846.11	20'831'700.00	0.00
37 Durchlaufende Beiträge	40'320.00	5'000.00	0.00
Betrieblicher Aufwand	41'034'703.57	41'398'830.00	0.00
Betrieblicher Ertrag			
40 Fiskalertrag	22'980'185.52	21'471'000.00	0.00
41 Regalien und Konzessionen	402'187.00	452'800.00	0.00
42 Entgelte	8'282'272.66	7'077'920.00	0.00
43 Verschiedene Erträge	299'088.55	410'000.00	0.00
45 Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	30'272.30	182'000.00	0.00
46 Transferertrag	10'140'595.36	10'725'160.00	0.00
47 Durchlaufende Beiträge	40'320.00	5'000.00	0.00
Betrieblicher Ertrag	42'174'921.39	40'323'880.00	0.00
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	1'140'217.82	-1'074'950.00	0.00
34 Finanzaufwand	645'367.42	536'000.00	0.00
44 Finanzertrag	1'643'218.91	1'361'200.00	0.00
Ergebnis aus Finanzierung	997'851.49	825'200.00	0.00
Operatives Ergebnis	2'138'069.31	-249'750.00	0.00
38 Ausserordentlicher Aufwand	1'169'336.25	251'000.00	0.00
48 Ausserordentlicher Ertrag	117'061.65	0.00	0.00
Ausserordentliches Ergebnis	-1'052'274.60	-251'000.00	0.00
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'085'794.71	-500'750.00	0.00
(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)			

2.2.2 Allgemeiner Haushalt

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015	
Betrieblicher Aufwand				
30	Personalaufwand	8'234'858.51	8'246'940.00	0.00
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	6'943'215.53	7'148'740.00	0.00
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'129'204.27	1'808'500.00	0.00
35	Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	40'000.00	0.00
36	Transferaufwand	19'505'332.33	19'531'100.00	0.00
37	Durchlaufende Beiträge	40'320.00	5'000.00	0.00
	Betrieblicher Aufwand	36'852'930.64	36'780'280.00	0.00
Betrieblicher Ertrag				
40	Fiskalertrag	22'980'185.52	21'471'000.00	0.00
41	Regalien und Konzessionen	402'187.00	452'800.00	0.00
42	Entgelte	3'956'272.56	3'144'720.00	0.00
43	Verschiedene Erträge	299'088.55	410'000.00	0.00
45	Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	28'007.85	124'000.00	0.00
46	Transferertrag	10'030'890.01	10'662'160.00	0.00
47	Durchlaufende Beiträge	40'320.00	5'000.00	0.00
	Betrieblicher Ertrag	37'736'951.49	36'269'680.00	0.00
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	884'020.85	-510'600.00	0.00
34	Finanzaufwand	601'892.67	536'000.00	0.00
44	Finanzertrag	1'419'365.36	1'268'200.00	0.00
	Ergebnis aus Finanzierung	817'472.69	732'200.00	0.00
	Operatives Ergebnis	1'701'493.54	221'600.00	0.00
38	Ausserordentlicher Aufwand	1'079'022.00	251'000.00	0.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	88'580.65	0.00	0.00
	Ausserordentliches Ergebnis	-990'441.35	-251'000.00	0.00
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	711'052.19	-29'400.00	0.00

2.2.3 Feuerwehr

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015	
Betrieblicher Aufwand				
30	Personalaufwand	0.00	0.00	0.00
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	93'640.05	68'500.00	0.00
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	67'665.00	87'500.00	0.00
35	Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	90'800.00	0.00
36	Transferaufwand	361'437.31	369'400.00	0.00
37	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Aufwand	522'742.36	616'200.00	0.00
Betrieblicher Ertrag				
40	Fiskalertrag	0.00	0.00	0.00
41	Regalien und Konzessionen	0.00	0.00	0.00
42	Entgelte	424'347.50	400'000.00	0.00
43	Verschiedene Erträge	0.00	0.00	0.00
45	Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	0.00	40'000.00	0.00
46	Transferertrag	74'598.85	23'000.00	0.00
47	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Ertrag	498'946.35	463'000.00	0.00
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-23'796.01	-153'200.00	0.00
34	Finanzaufwand	4'204.75	0.00	0.00
44	Finanzertrag	92'580.00	93'000.00	0.00
	Ergebnis aus Finanzierung	88'375.25	93'000.00	0.00
	Operatives Ergebnis	64'579.24	-60'200.00	0.00
38	Ausserordentlicher Aufwand	90'314.25	0.00	0.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	28'481.00	0.00	0.00
	Ausserordentliches Ergebnis	-61'833.25	0.00	0.00
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	2'745.99	-60'200.00	0.00

2.2.4 Wasserversorgung

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015	
Betrieblicher Aufwand				
30	Personalaufwand	354'030.24	349'400.00	0.00
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	232'729.10	259'800.00	0.00
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'123.40	13'000.00	0.00
35	Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	522'948.00	550'650.00	0.00
36	Transferaufwand	2'706.75	4'000.00	0.00
37	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Aufwand	1'113'537.49	1'176'850.00	0.00
Betrieblicher Ertrag				
40	Fiskalertrag	0.00	0.00	0.00
41	Regalien und Konzessionen	0.00	0.00	0.00
42	Entgelte	1'360'877.25	1'138'200.00	0.00
43	Verschiedene Erträge	0.00	0.00	0.00
45	Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	1'123.40	13'000.00	0.00
46	Transferertrag	9'000.00	5'000.00	0.00
47	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Ertrag	1'371'000.65	1'156'200.00	0.00
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	257'463.16	-20'650.00	0.00
34	Finanzaufwand	0.00	0.00	0.00
44	Finanzertrag	30'936.30	0.00	0.00
	Ergebnis aus Finanzierung	30'936.30	0.00	0.00
	Operatives Ergebnis	288'399.46	-20'650.00	0.00
38	Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
	Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	288'399.46	-20'650.00	0.00

2.2.5 Abwasserentsorgung

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015	
Betrieblicher Aufwand				
30	Personalaufwand	29'750.75	34'000.00	0.00
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	59'233.26	52'600.00	0.00
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'141.05	5'000.00	0.00
35	Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	885'376.00	941'400.00	0.00
36	Transferaufwand	708'370.47	834'500.00	0.00
37	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Aufwand	1'683'871.53	1'867'500.00	0.00
Betrieblicher Ertrag				
40	Fiskalertrag	0.00	0.00	0.00
41	Regalien und Konzessionen	0.00	0.00	0.00
42	Entgelte	1'797'902.00	1'635'000.00	0.00
43	Verschiedene Erträge	0.00	0.00	0.00
45	Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	1'141.05	5'000.00	0.00
46	Transferertrag	26'106.50	35'000.00	0.00
47	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
	Betrieblicher Ertrag	1'825'149.55	1'675'000.00	0.00
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	141'278.02	-192'500.00	0.00
34	Finanzaufwand	39'270.00	0.00	0.00
44	Finanzertrag	99'501.25	0.00	0.00
	Ergebnis aus Finanzierung	60'231.25	0.00	0.00
	Operatives Ergebnis	201'509.27	-192'500.00	0.00
38	Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
	Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	0.00
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)	201'509.27	-192'500.00	0.00

2.2.6 Abfallbeseitigung

	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Betrieblicher Aufwand			
30	Personalaufwand	200'678.39	196'900.00
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	570'869.91	640'400.00
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	21'074.00	28'000.00
35	Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	0.00	0.00
36	Transferaufwand	68'999.25	92'700.00
37	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00
	Betrieblicher Aufwand	861'621.55	958'000.00
Betrieblicher Ertrag			
40	Fiskalertrag	0.00	0.00
41	Regalien und Konzessionen	0.00	0.00
42	Entgelte	742'873.35	760'000.00
43	Verschiedene Erträge	0.00	0.00
45	Entnahmen Fonds u. Spezialfinanzierungen	0.00	0.00
46	Transferertrag	0.00	0.00
47	Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00
	Betrieblicher Ertrag	742'873.35	760'000.00
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-118'748.20	-198'000.00
34	Finanzaufwand	0.00	0.00
44	Finanzertrag	836.00	0.00
	Ergebnis aus Finanzierung	836.00	0.00
	Operatives Ergebnis	-117'912.20	-198'000.00
38	Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00
	Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-117'912.20	-198'000.00
	(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)		

3 BILANZ

	1.1.2016	Zuwachs	Abgang	31.12.2016
1 Aktiven	51'318'933.16	105'152'099.75	104'723'511.03	51'747'521.88
10 Finanzvermögen	20'449'518.06	98'293'165.58	98'901'305.86	19'841'377.78
100 Flüssige Mittel u. kurzfrist. Geldanlagen	4'754'248.34	50'338'325.87	51'904'523.13	3'188'051.08
101 Forderungen	12'574'542.32	47'806'613.61	46'953'168.53	13'427'987.40
104 Aktive Rechnungsabgrenzungen	5'955.60	8'226.10	5'955.60	8'226.10
106 Vorräte und angefangenen Arbeiten	5'120.00	40'000.00	35'650.00	9'470.00
107 Finanzanlagen	864'278.00	100'000.00	2'008.60	962'269.40
108 Sachanlagen FV	2'245'373.80			2'245'373.80
14 Verwaltungsvermögen	30'869'415.10	6'858'934.17	5'822'205.17	31'906'144.10
140 Sachanlagen VV	30'371'260.10	6'381'175.32	5'282'530.32	31'469'905.10
142 Immaterielle Anlagen		327'942.90	194'429.90	133'513.00
144 Darlehen	435'000.00		340'000.00	95'000.00
145 Beteiligungen, Grundkapitalien	63'155.00			63'155.00
146 Investitionsbeiträge		149'815.95	5'244.95	144'571.00
2 Passiven	51'318'933.16	45'091'978.12	44'663'389.40	51'747'521.88
20 Fremdkapital	28'618'178.90	41'287'539.96	44'403'080.10	25'502'638.76
200 Laufende Verbindlichkeiten	3'246'054.80	41'074'531.80	42'399'351.15	1'921'235.45
204 Passive Rechnungsabgrenzungen	143'520.55	196'066.06	73'302.55	266'284.06
206 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23'806'208.95		1'883'926.50	21'922'282.45
209 Verbindlichk.ggü.SF u.Fonds im FK	1'422'394.60	16'942.10	46'499.90	1'392'836.80
29 Eigenkapital	22'700'754.26	3'804'438.16	260'309.30	26'244'883.12
290 Verpfl.(+),Vorschüsse(-)ggü.Spezialfin.	3'316'462.42	492'654.72	117'912.20	3'691'204.94
293 Vorfinanzierungen	12'481'841.12	1'806'439.35	142'397.10	14'145'883.37
294 Reserven		794'291.90		794'291.90
296 Neubewertungsreserve Finanzvermögen	1'588'655.00			1'588'655.00
299 Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	5'313'795.72	711'052.19		6'024'847.91

4 FUNKTIONEN

4.1 Erfolgsrechnung

0 Allgemeine Verwaltung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Nettoergebnis	2'277'975.95	320'949.20	2'400'600.00	476'600.00		
		1'957'026.75		1'924'000.00		

- Die budgetierten Unterhalts- und Supportleistungen für IT-Anlagen von rund Fr. 0.147 Mio. wurden um rund Fr. 56'000.00 unterschritten.
- Der von der Bibliothek intern verrechnete Mietertrag fiel aufgrund des Umzugs in die Dorfmühle per Anfang März 2016 rund Fr. 67'000.00 tiefer aus.

1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Nettoergebnis	3'512'098.75	3'160'234.96	3'418'620.00	2'953'160.00		
		351'863.79		465'460.00		

- Die Aufwendungen für die Bearbeitung von Baugesuchen waren rund Fr. 45'000.00 höher als erwartet.
- Bei der militärischen Verteidigung konnten um Fr. 43'000.00 höhere Mieterträge als budgetiert, realisiert werden.

2 Bildung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Nettoergebnis	7'546'015.34	1'368'269.00	7'079'410.00	1'304'320.00		
		6'177'746.34		5'775'090.00		

- Die Ausgaben im Lastenausgleich Lehrergehälter in der Sekundarstufe I waren um Fr. 0.482 Mio. höher als im Budget. Der budgetierte Betrag war zu tief, weil irrtümlicherweise eine Ertragsposition doppelt berücksichtigt wurde.

3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Nettoergebnis	3'447'158.46	1'028'409.45	3'305'550.00	1'025'900.00		
		2'418'749.01		2'279'650.00		

- In der Bibliothek ist der Aufwandüberschuss um Fr. 39'000.00 höher als budgetiert.
- Die Kupferschmiede schloss mit einem um Fr. 45'000.00 höheren Aufwandüberschuss ab.
- Der Nettoaufwand des Schwimmbads beträgt Fr. 0.567 Mio. gegenüber Fr. 0.477 Mio. die budgetiert waren.

4 Gesundheit	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Nettoergebnis	49'354.35	371.40	50'200.00	1'300.00		
		48'982.95		48'900.00		

- Keine wesentlichen Budgetabweichungen.

5 Soziale Sicherheit	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Nettoergebnis	12'651'901.07	5'413'357.23	12'797'900.00	5'353'100.00		
		7'238'543.84		7'444'800.00		

- Die Ausgaben für den Lastenverteiler Ergänzungsleistungen fielen Fr. 87'000.00 tiefer aus als budgetiert.
- Die Ausgaben für den Lastenausgleich Sozialhilfe fielen um Fr. 0.151 Mio. höher aus als budgetiert.

- Im Zusammenhang mit der Fusion der Sozialdienste kam es zu Mehraufwendungen und Nachkrediten. Die Hälfte dieser Aufwendungen, rund Fr. 80'000.00, wurde an den ehemaligen Regionalen Sozialdienst Oberes Emmental verrechnet.

6	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		4'370'282.75	1'191'525.01	4'436'200.00	1'067'300.00		
	Nettoergebnis		3'178'757.74		3'368'900.00		

- Die Aufwendungen an Dritte für die Schneeräumung fielen um Fr. 0.104 Mio. tiefer aus als erwartet.
- Der Anteil an den Lastenausgleich öffentlicher Verkehr fiel rund Fr. 63'000.00 höher aus als im Budget vorgesehen.

7	Umweltschutz und Raumordnung	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		6'403'020.95	5'614'655.27	6'676'400.00	5'653'900.00		
	Nettoergebnis		788'365.68		1'022'500.00		

- Bei den Gewässerverbauungen fiel der Nettoaufwand rund Fr. 0.18 Mio. tiefer aus als erwartet.
- Im Bereich Raumordnung konnten gegenüber dem Budget aufwandseitig rund Fr. 63'000.00 eingespart werden.

8	Volkswirtschaft	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		257'892.57	575'233.55	255'700.00	576'200.00		
	Nettoergebnis	317'340.98		320'500.00			

- Keine wesentlichen Budgetabweichungen

9	Finanzen und Steuern	Rechnung 2016		Budget 2016		Rechnung 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
		4'258'487.06	26'101'182.18	2'767'500.00	24'733'400.00		
	Nettoergebnis	21'842'695.12		21'965'900.00			

- Die Einkommenssteuern natürlicher Personen fielen um Fr. 0.37 Mio. höher aus als budgetiert.
- Die Ertragssteuern juristischer Personen fielen um Fr. 0.645 Mio. höher aus als erwartet.
- Um Fr. 85'000.00 höher als erwartet fielen auch die Holdingsteuern aus.
- Positive Abweichungen gegenüber dem Budget gab es auch bei den Vermögenssteuern, den Quellensteuern, den Liegenschaftssteuern und den Steuerausscheidungen.
- Die Sondersteuern fielen netto gesehen im Rahmen der Erwartungen aus.
- Aus dem Lastenausgleich eingehende Beträge fielen aufgrund des guten Steuerjahres 2015 gegenüber dem Budget geringer aus. Die Mindestausstattung brachte Mindereinnahmen von Fr. 0.126 Mio. und der Disparitätenabbau solche von Fr. 71'000.00.
- Die Differenz des Aufwands zwischen Budget und Rechnung in dieser Kostenstelle entspricht rund Fr. 1.5 Mio. Einerseits handelt es sich hierbei um die Einlage von Fr. 0.794 Mio. in die finanzpolitische Reserve und andererseits um die Zuweisung des restlichen Ertragsüberschusses von Fr. 0.711 Mio. an den Bilanzüberschuss.

4.2 Investitionsrechnung nach Funktion

	Rechnung 2016		Ausgaben	Budget 2016 Einnahmen	Ausgaben	Rechnung 2015 Einnahmen
	Ausgaben	Einnahmen				
FUNKTIONALE GLIEDERUNG	6'087'804.27	6'087'804.27	6'335'210.00	6'335'210.00		
0 Allgemeine Verwaltung	537'280.00		830'000.00			
Nettoausgaben		537'280.00		830'000.00		
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	198'763.45	105'267.75	380'000.00	180'210.00		
Nettoausgaben		93'495.70		199'790.00		
2 Bildung	1'128'192.62		1'340'000.00			
Nettoausgaben		1'128'192.62		1'340'000.00		
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	88'113.05	340'000.00	270'000.00			
Nettoausgaben				270'000.00		
Nettoeinnahmen	251'886.95					
6 Verkehr und Nachrichtenübermittlung	635'386.65	136'500.00	990'000.00			
Nettoausgaben		498'886.65		990'000.00		
7 Umweltschutz und Raumordnung	1'922'141.45	731'116.55	2'295'000.00			
Nettoausgaben		1'191'024.90		2'295'000.00		
8 Volkswirtschaft	165'115.75	99'927.00	50'000.00			
Nettoausgaben		65'188.75		50'000.00		
9 Finanzen und Steuern	1'412'811.30	4'674'992.97	180'210.00	6'155'000.00		
Nettoeinnahmen	3'262'181.67		5'974'790.00			

4.3 Investitionsrechnung nach Sachgruppe

	Rechnung 2016		Aufwand	Budget 2016 Einnahmen	Aufwand	Rechnung 2015 Einnahmen
	Ausgaben	Einnahmen				
Investitionsrechnung	6'087'804.27	6'087'804.27	6'335'210.00	6'335'210.00	2'182'733.90	
Investitionsausgaben	6'087'804.27		6'335'210.00		2'182'733.90	
50 Sachanlagen	4'249'152.17		5'765'000.00		1'842'531.85	
51 Investitionen auf Rechnung Dritter						
52 Immaterielle Anlagen	276'024.85		340'000.00		340'202.05	
54 Darlehen						
55 Beteiligungen und Grundkapitalien						
56 Eigene Investitionsbeiträge	149'815.95		50'000.00			
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge						
59 Übertrag an Bilanz	1'412'811.30		180'210.00			
Investitionseinnahmen		6'087'804.27		6'335'210.00		
60 Übertrag.Sachanlagen ins Finanzvermögen						
61 Rückerstattungen						
62 Abgang immaterielle Anlagen						
63 Investitionsbeiträge f.eigene Rechnung		1'072'811.30		180'210.00		
64 Rückzahlung von Darlehen		340'000.00				
65 Übertragung von Beteiligungen						
66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge						
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge						
69 Übertarg an Bilanz		4'674'992.97		6'155'000.00		
Nettoinvestitionen	3'262'181.67		5'974'790.00			

5 GELDFLUSSRECHNUNG

Bezeichnung	CHF	CHF
	2016	2015
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		
Ertragsüberschuss / (-) Aufwandüberschuss	711'052.19	0.00
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	2'129'204.27	0.00
Abschreibungen Investitionsbeiträge	5'244.95	0.00
Einlage in finanzpolitische Reserve	794'291.90	0.00
Übrige Einlagen in das Eigenkapital	284'730.10	0.00
(-) Entnahmen aus dem Eigenkapital	-88'580.65	0.00
(-) Wertberichtigungen Anlagen FV / Wertberichtigungen Anlagen FV	-97'991.40	0.00
(-) Zunahme/Abnahme Forderungen	-645'982.88	0.00
(-) Zunahme/Abnahme Vorräte	-4'350.00	0.00
(-) Zunahme/Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen	-2'270.50	0.00
Zunahme/(-) Abnahme Laufende Verbindlichkeiten	52'187.20	0.00
Zunahme/(-) Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	98'343.28	0.00
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	3'235'878.46	0.00
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit Spezialfinanzierungen	1'969'922.65	0.00
Total Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	5'205'801.11	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Zahlungen für Nettoinv. Sachanlagen + Immat. Anlagen+ Investitionsbeiträge VV	-4'606'134.47	0.00
Einzahlung für Darlehen/Beteiligungen VV	340'000.00	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	-4'266'134.47	0.00
Geldfluss aus Investitionstätigkeit Spezialfinanzierungen	-592'379.60	0.00
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-4'858'514.07	0.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
(-) Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	-1'883'926.50	0.00
(-) Abnahme/Zunahme Stiftungen, Legate, Zuwendungen im FK sowie Fonds im FK	-29'557.80	0.00
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit Einwohnergemeinde (allg. Haushalt)	-1'913'484.30	0.00
Total Geldfluss (alle)	-1'566'197.26	0.00
Bestand Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 1.1.	4'754'248.34	0.00
Bestand Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen 31.12.	3'188'051.08	0.00
<i>Kontrollrechnung: Differenz</i>	0.00	0.00

6 FINANZKENNZAHLEN

Zu den Finanzkennzahlen wurden vom Kanton Bern noch keine Richtwerte veröffentlicht. Ebenso wenig kann aufgrund der Umstellung auf HRM2 und den damit verbundenen neuen Berechnungsformeln ein Durchschnittswert über fünf Jahre berechnet werden.

6.1 Gesamthaushalt

Kennzahl	Rechnung 2016	Ø 5 Jahre	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	
Nettoverschuldungsquotient	25.2%	-	Nettoschulden in Prozent von Steuerertrag natürlicher und juristischer Personen und Finanzausgleich.
Selbstfinanzierungsgrad	176.0%	-	Wert von über 100% führt zu Entschuldung, somit guter Wert.
Zinsbelastungsanteil	0.7%	-	Nettozinsen in Prozent vom Laufenden Ertrag. Guter Wert.
Bruttoverschuldungsanteil	54.5%	-	Bruttoschulden in Prozent vom Laufenden Ertrag. Keine neuen Fremdmittel aufgenommen im Rechnungsjahr.
Investitionsanteil	11.0%	-	Bruttoinvestitionen in Prozent der Gesamtausgaben.
Kapitaldienstanteil	5.8%	-	Kapitaldienst (Abschreibungen und Zinsen) in % des Laufenden Ertrages.
Nettoschuld in Franken pro Einwohner	618.45	-	Nettoschulden dividiert durch ständige Wohnbevölkerung.
Selbstfinanzierungsanteil	13.1%	-	Selbstfinanzierung in Prozent des Laufenden Ertrags.
Nettozinsbelastungsanteil	1.0%	-	Finanzaufwand netto in Prozent des Steuerertrags.
Massgebliches Eigenkapital in Franken pro Einwohner	1'208.00	-	Eigenkapital dividiert durch die ständige Wohnbevölkerung.

6.2 Allgemeiner Haushalt

Kennzahl	Rechnung 2016	Ø 5 Jahre	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	
Selbstfinanzierungsgrad	133.1%	-	Wert von über 100% führt zu Entschuldung, somit guter Wert.
Bilanzüberschussquotient	26.9%	-	Ein Wert von unter 30% berechtigt zur Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve im Falle eines Aufwandüberschusses im allgemeinen Haushalt.

6.3 Spezialfinanzierung Feuerwehr

Kennzahl	Rechnung 2016	Ø 5 Jahre	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	
Selbstfinanzierungsgrad	141.4%	-	Kurzfristig ungenügende Selbstfinanzierung.
Kostendeckungsgrad	100.4%	-	Ausreichender Kostendeckungsgrad.
Werterhaltungsquote	15.7%	-	Wird zunehmen aufgrund Abschreibung über die Nutzungsdauer.

6.4 Spezialfinanzierung Wasserversorgung

Kennzahl	Rechnung 2016	Ø 5 Jahre	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	
Selbstfinanzierungsgrad	594.9%	-	Tiefe Investitionen im Rechnungsjahr
Kostendeckungsgrad	125.9%	-	Ausreichender Kostendeckungsgrad.
Werterhaltungsquote	5.8%	-	Wird zunehmen aufgrund Abschreibung über die Nutzungsdauer.

6.5 Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

Kennzahl	Rechnung 2016	Ø 5 Jahre	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	
Selbstfinanzierungsgrad	1049.6%	-	Tiefe Investitionen im Rechnungsjahr.
Kostendeckungsgrad	111.7%	-	Ausreichender Kostendeckungsgrad.
Werterhaltungsquote	11.2%	-	Wird zunehmen aufgrund Abschreibung über die Nutzungsdauer.

6.6 Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung

Kennzahl	Rechnung 2016	Ø 5 Jahre	Kommentar / Interpretation
	Wert	Wert	
Selbstfinanzierungsgrad	-	-	Keine Investitionen im Rechnungsjahr.
Kostendeckungsgrad	86.3%	-	Der Kostendeckungsgrad ist mittelfristig nicht ausreichend.

7 ANTRAG DER EXEKUTIVE

Genehmigung

Gemäss Art. 71 Gemeindeverordnung (GV, BSG 170.111) verabschiedet der Gemeinderat die Jahresrechnung 2016 der Einwohnergemeinde Langnau i. E.:

Erfolgsrechnung	Aufwand Gesamthaushalt	Fr.	42'849'407.24	
	Ertrag Gesamthaushalt	Fr.	43'935'201.95	
	Ertragsüberschuss	Fr.	1'085'794.71	
davon	Aufwand Allgemeiner Haushalt	Fr.	38'533'845.31	
	Ertrag Allgemeiner Haushalt	Fr.	39'244'897.50	
	Ertragsüberschuss	Fr.	711'052.19	
	Aufwand Feuerwehr	Fr.	617'261.36	
	Ertrag Feuerwehr	Fr.	620'007.35	
	Ertragsüberschuss	Fr.	2'745.99	
	Aufwand Wasserversorgung	Fr.	1'113'537.49	
	Ertrag Wasserversorgung	Fr.	1'401'936.95	
	Ertragsüberschuss	Fr.	288'399.46	
	Aufwand Abwasserentsorgung	Fr.	1'723'141.53	
	Ertrag Abwasserentsorgung	Fr.	1'924'650.80	
	Ertragsüberschuss	Fr.	201'509.27	
	Aufwand Abfallbeseitigung	Fr.	861'621.55	
	Ertrag Abfallbeseitigung	Fr.	743'709.35	
	Aufwandüberschuss	Fr.	117'912.20	
	Investitionsrechnung	Ausgaben	Fr.	4'674'992.97
		Einnahmen	Fr.	1'412'811.30
		Nettoinvestitionen	Fr.	3'262'181.67

Es fallen keine zu genehmigende Nachkredite in die Kompetenz des Grossen Gemeinderates.

Antrag:

Dem Grossen Gemeinderat wird beantragt, die Jahresrechnung 2016 zu genehmigen.

Langnau i.E., 18. April 2017

Bernhard Antener
Gemeindepräsident

Samuel Buri
Gemeindeschreiber

Hans Rudolf Hess
Finanzverwalter

8 BESTÄTIGUNGSBERICHT

ROD



Treuhandgesellschaft
des Schweizerischen Gemeindeverbandes AG

Bericht des Rechnungsprüfungsorgans zur Jahresrechnung 2016

An den Grossen Gemeinderat der

Einwohnergemeinde Langnau im Emmental

Als Rechnungsprüfungsorgan haben wir die Jahresrechnung der Einwohnergemeinde Langnau im Emmental bestehend aus Berichterstattung, Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 19.05.2017 beendet.

Verantwortung des Gemeinderates

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung der Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Gemeinderat für die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Rechnungsprüfungsorgans

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Arbeitshilfe für Rechnungsprüfungsorgane (AH RPO, Ausgabe 2016) vorgenommen. Die Prüfung haben wir so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Rechnungsjahr den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Befähigung gemäss Art. 123 GV und die besonderen Voraussetzungen gemäss Art. 124 GV erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

Wir beantragen, die Jahresrechnung per 31. Dezember 2016 mit Aktiven und Passiven von CHF 51'747'521.88 und einem Ertragsüberschuss (Gesamthaushalt) von CHF 1'085'794.71 zu genehmigen.

Urtenen-Schönbühl, 19.05.2017

ROD
Treuhandgesellschaft des
Schweizerischen Gemeindeverbandes AG


Verena Imboden
Leitende Revisorin


Peter Röthlisberger

ROD Treuhand • Solothurnstrasse 22 • 3322 Urtenen-Schönbühl

Telefon 031 858 31 11 • Fax 031 858 31 15 • rod.schoenbuehl@rod.ch • www.rod.ch

9 GENEHMIGUNG DER JAHRESRECHNUNG

Der Grosse Gemeinderat der Gemeinde Langnau i. E. hat die Jahresrechnung 2016 am 26. Juni 2017 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates vom 18. April 2017 genehmigt.

Langnau i.E., 26. Juni 2017

Im Namen des Grossen Gemeinderates

Roland Zaugg
Präsident

Samuel Buri
Sekretär

10 ANHANG

10.1 Regelwerk

10.1.1 Angewendetes Regelwerk

Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Langnau i. E. ist in Übereinstimmung mit den geltenden kantonalen gesetzlichen Grundlagen erstellt worden.

Gemeindegesezt (GG, BSG 170.11)

Gemeindevorordnung (GV, BSG 170.111)

Direktionsverordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHDV, BSG 170.511)

Diese orientieren sich gemäss Art. 70 Absatz 1 GG am Harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden, HRM2, laut Handbuch der Konferenz der Kantonalen Finanzdirektoren. Die kantonalen Bestimmungen weichen in einzelnen Bereichen von den Empfehlungen des HRM2 ab. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung stellt eine Auflistung dieser Ausnahmen zur Verfügung unter www.be.ch/gemeinden > Rubrik Gemeindefinanzen > HRM2 > Praxis-hilfen.

10.1.2 Bewertung Finanzvermögen*

Vermögenswerte im Finanzvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen Nutzen erbringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sie werden bei erstmaliger Bilanzierung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Entstehen der Gemeinde keine Kosten, wird zum Verkehrswert zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Folgebewertungen erfolgen zum Verkehrswert am Bilanzstichtag, wobei eine systematische Neubewertung bei Liegenschaften mit Ausnahme von Baurechten alle fünf Jahre oder bei Änderung des amtlichen Werts, bei allen anderen Vermögenswerten jährlich erfolgt. Die Bilanzwerte sind bei eingetretenen dauerhaften Wertminderungen oder Verlusten sofort zu berichtigen.

*s. Art. 32d Abs. b FHDV

Art des Finanzvermögens	Bewertungsgrundsatz	Letztmalige Bewertung	Einlage in Neubewertungsreserve**	Entnahmen
Liegenschaften im Kt. Bern (Kto. 1084X.XX)	Amtlicher Wert x 1.4	01.01.2016	Fr. 738'718.80	Fr. 0.00
Grundstücke im Bau-recht (Kto. 1080X.XX)	Kapitalisierung Baurechts-zins	01.01.2016	Fr. 538'575.80	Fr. 0.00
Börsenkotierte Wertpa-piere (Kto. 10700.01)	Börsenwert	31.12.2016	Fr. 11'360.40	Fr. 0.00
Nicht börsenkotierte Wertpapiere (Kto. 10700.02)	Bruttosteuerwert	31.12.2016	Fr. 300'000.00	Fr. 0.00
Flüssige Mittel	Nominalwert	31.12.2016	(keine)	Fr. 0.00
Guthaben	Nominalwert	31.12.2016	(keine)	Fr. 0.00
Total			Fr. 1'588'655.00	

** einmalig beim ersten Rechnungsabschluss nach Einführung von HRM2 auführen

10.1.3 Bewertung Verwaltungsvermögen

Vermögenswerte im Verwaltungsvermögen werden bilanziert, wenn sie einen künftigen mehrjährigen öffentlichen Nutzen hervorbringen und ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten nach der Nettomethode bilanziert und nach der definierten Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Entstehen der Gemeinde keine Kosten, wird zum Verkehrswert zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziert. Die Bilanzwerte sind bei eingetretenen dauerhaften Wertminderungen oder Verlusten sofort zu berichtigen. Die geltenden Anlagekategorien und Nutzungsdauern sind in Anhang 2 GV umschrieben.

10.1.4 Aktivierungsgrenzen

Der Gemeinderat hat am 04. Mai 2015 beschlossen, bei den Aktivierungsgrenzen nicht zwischen allgemeinem Haushalt und Spezialfinanzierungen, sondern nach Art des Anlageguts zu differenzieren:

Allgemeiner Haushalt und Spezialfinanzierungen	Grundstücke, Strassen, Wasserbau, Tiefbauten, Hochbauten inkl. Boden	Fr. 50'000.00
	Mobilien, übrige Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte	Fr. 25'000.00

10.1.5 Bestehendes Verwaltungsvermögen

Seit dem Übergang auf HRM2 im Jahr 2016, wird das per 01. Januar 2016 bestandene Verwaltungsvermögen linear über 12 Jahre abgeschrieben. Davon ausgenommen sind die Positionen gemäss Ziffer T2-4.1.3 und 4.2.2 der Übergangsbestimmungen der GV:

- Darlehen und Beteiligungen
- Investitionen für Anlagen im Bau
- Verwaltungsvermögen in den Bereichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Investitionsbeitrag an die Ilfis Stadion AG, welcher mit einer Verfügung über eine Ausnahmegewilligung des AGR über 25 Jahr abgeschrieben wird

10.2 Grundlagen der Jahresrechnung

Als Grundlage für die Jahresrechnung 2016 dienen das Budget 2016 und die Vorjahresrechnung 2015.

Genehmigung/Prüfung:

	Budget	Jahresrechnung
Gemeinderat	18. September 2015	04. April 2016
Bestätigungsbericht Rechnungsprüfungsorgan	n/a	10. Mai 2016
Grosser Gemeinderat	19. Oktober 2015	27. Juni 2016

10.3 Eigenkapitalnachweis

	Rechnungs- ausgleich	Vorfinanzier- ungen	Reserve	Neubewert- ungsreserve	Bilanz- überschuss	Total
Saldo per 1. Januar 2016	3'316'462	12'481'841	-	1'588'655	5'313'796	22'700'754
Einlage Rechnungsausgleich SF	492'655					492'655
Entnahme Rechnungsausgleich SF	-117'912					-117'912
Einlage Vorfinanzierungen		1'783'368				1'783'368
Entnahme Vorfinanzierungen		-119'326				-119'326
Einlage finanzpolitische Reserve			794'292			794'292
Jahresergebnis					711'052	711'052
Saldo per 31. Dezember 2016	3'691'205	14'145'883	794'292	1'588'655	6'024'848	26'244'883

10.4 Rückstellungsspiegel

Aus dem Rechnungsjahr sind keine rückstellungspflichtigen Ereignisse und Geschäftsfälle bekannt.

10.5 Beteiligungsspiegel

Beteiligungen (im Sinne der öffentlichen Aufgabenerfüllung)

Name, Sitz Rechtsform	Tätigkeitsgebiet	Nominalkapital (100%)	Eigentumsanteil	Stimmanteil - E: Exekutive - L: Legislative	Wesentliche Beteiligte	Buchwert per 31.12.	Anschaffungswert	Wesentliche Beteiligungen der Organisation	Rechnungslegungs- norm; Aussage zur Jahresrechnung	Zahlungsströme Berichtsjahr	Spezifische Risiken
Gemeindeeigene Unternehmen (Anstalten) gem. Art. 64 Abs. 1 Bst. b GG											
(keine)											
Öffentlich-rechtliche Organisationen der interkommunalen Zusammenarbeit (Gemeindeverbände, Anstalten etc.)⁴											
Regionalkonferenz Emmental, Burgdorf Regionalkonferenz	Verbindliche regionale Zusammenarbeit der Gemeinden.	-	-	Nach Anzahl Einwohner - Langnau: vier Stimmen. Gemeindepräsident ist Mitglied der Geschäftsleitung.	Einwohnergemeinden im Verwaltungskreis Emmental	-	-	-	HRM	Jährlicher Beitrag nach Anzahl Einwohner	-
Regionales Kompetenzzentrum Bevölkerungsschutz Bern-Mittelland, Köniz Gemeindeverband	Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutzes in Grund- und Kaderausbildung	-	-	Nach Anzahl Einwohner Langnau: drei Stimmen.	Diverse Einwohnergemeinden	-	-	-	HRM	Jährlicher Betriebsbeitrag	Für die Verbandsschulden haftet das Verbandsvermögen
Juristische Personen des Privatrechts											
Aktiengesellschaften (sämtliche im Verwaltungsvermögen geführten Beteiligungen)											
AG für Abfallverwertung AVAG, Thun Aktiengesellschaft	Einsammeln, Transportieren, Verwerten und Beseitigen von Abfällen aller Art.	3'400'000.00	0.91%	gemäss Beteiligung	88.7%: Gemeinden im Einzugsgebiet der AVAG. Grösste Aktionärin: Stadt Thun	62'451.00	62'451.00	AVAG KVA AG, Thun (100%) AVAG Betriebs AG, Thun (100%) Oberland Energie AG, Thun (51%)	Schweizerisches Obligationenrecht	Gebühren für Kehrichtverbrennung. Gemeinde erhält Dividende	Haftung mit Anteil am Aktienkapital
Ilfis Stadion AG, Langnau i.E. Aktiengesellschaft	Betrieb eines Eisstadions in Langnau.	350'000.00	30.66%	gemäss Beteiligung sowie ein Sitz im Verwaltungsrat	(keine Angabe)	1.00	22'500.00	-	Schweizerisches Obligationenrecht	Jährlicher Betriebsbeitrag	Haftung mit Anteil am Aktienkapital
Radio Emme AG, Langnau i.E. Aktiengesellschaft	Betrieb eines Lokalradios im Gebiet des Emmentals-Entlebuch.	681'875.00	1.47%	gemäss Beteiligung	EBL Telecom AG, Vögelé AG, Bernerland Bank	1.00	10'000.00	-	Schweizerisches Obligationenrecht	-	Haftung mit Anteil am Aktienkapital
SCL-TIGERS AG, Langnau i.E. Aktiengesellschaft	Organisation, Durchführung und Leitung des professionellen Spielbetriebes einer Eishockey-Mannschaft inklusive Durchführung der Spiele und Abwicklung des Transferwesens.	334'540.00	2.96%	gemäss Beteiligung	(keine Angabe)	1.00	-	SCL Young Tigers AG, Langnau i.E. (100%) SCL-TIGERS Management GmbH, Langnau i.E. (100%)	Schweizerisches Obligationenrecht	Entrichtung von Beitrag an Gemeinde für Sicherheitskosten, Feuerwehr und Reinigung	Haftung mit Anteil am Aktienkapital
Sportbahnen Marbachegg AG, Marbach Aktiengesellschaft	Bau und Betrieb von Berg- und Sportbahnen, wie insbesondere Skilifte, Luft- und Standseilbahnen für die Beförderung von Personen und Waren im Gebiet Marbach-Marbachegg.	1'700'000.00	0.15%	gemäss Beteiligung	(keine Angabe)	1.00	4'500.00	(keine Angabe)	Schweizerisches Obligationenrecht	-	Haftung mit Anteil am Aktienkapital
Mitgliedschaften in einfachen Gesellschaften, Kollektiv- und Kommanditgesellschaften⁴											
Anzeigerverband Oberes Emmental, Sitz am Wohnort des Präsidenten Einfache Gesellschaft	Publikation Anzeiger Oberes Emmental als Publikationsorgan	-	-	1 Stimme	-	-	-	-	Schweizerisches Obligationenrecht	Anteil am Überschuss	Solidarhaftung
Vertragliche Beziehungen zur Erfüllung von Gemeindeaufgaben (nur die Wesentlichsten werden gezeigt)											
ARA Region Langnau Sitzgemeindemodell	Aufgabenübertragung der aus den Kanalisationsnetzen der Anschlussgemeinden Abwassers.	-	-	ARA-Kommission: Langnau hat vier Sitze	Escholzmatt-Marbach, Schangnau, Trub, Trubschachen	-	-	-	HRM2, integriert in Jahresrechnung der Gemeinde Langnau i.E.	Anschlussgemeinden entrichten Betriebs- und Investitionsbeiträge	Haftung bis zu den Beiträgen gemäss Kostenteiler

Feuerwehr Region Langnau Sitzgemeindemodell	Aufgabenübertragung im Feuerwehrbereich an die Sitzgemeinde Langnau i.E.	-	-	Feuerwehrkommission: Langnau hat Präsidium und drei Mitglieder	Böwil, Lauperswil, Rüderswil, Signau	-	-	-	HRM2, integriert in Jahresrechnung der Gemeinde Langnau i.E.	Anschlussgemeinden entrichten Betriebs- und Investitionsbeiträge	Haftung bis zu den Beiträgen gemäss Schutzwertfaktoren
Zivilschutzorganisation Region Langnau Sitzgemeindemodell	Aufgabenübertragung im Zivilschutzbereich an die Sitzgemeinde Langnau i.E.	-	-	Kommission für Öffentliche Sicherheit: Langnau hat sämtliche Sitze	Eggwil, Lauperswil, Röthenbach, Rüderswil, Schangnau, Signau, Trub Trubschachen	-	-	-	HRM2, integriert in Jahresrechnung der Gemeinde Langnau i.E.	Anschlussgemeinden entrichten Betriebs- und Investitionsbeiträge	Haftung bis zu den jährlichen Beiträgen gemäss Einwohner
Sekundarschule, Langnau i.E. Sitzgemeindemodell	Betrieb der Sekundarschule und zur Verfügung stellen der Schulinfrastruktur.	-	-	Schulkommission: Trub und Trubschachen gemeinsam 1 Sitz, Langnau acht Sitze	Anschlussgemeinden Trub, Trubschachen	-	-	-	HRM2, integriert in Jahresrechnung der Gemeinde Langnau i.E.	Anschlussgemeinden entrichten Beiträge an laufenden Gesamtaufwand pro Schüler	Haftung der Anschlussgemeinden bis zu den jährlichen Schülerbeiträgen
Verein Musikschule Oberemmental Verein (Leistungsvertrag mit Gemeinde)	Vermittlung von erweitertem und vertieftem Musikunterricht als Ergänzung zur Volksschule im Rahmen des Musikschulgesetzes	-	-	Gemeinde Langnau ist Vertragspartnerin und hat im Vorstand 1 Stimme	Natürliche Personen, Juristische Personen, insbesondere 11 Gemeinden mit Leistungsvertrag	-	-	-	Schweizerisches Obligationenrecht	Beiträge gem. Art. 11 Musikschulgesetz sowie Jahresbeitrag	Haftung ausschliesslich mit Vereinsvermögen
Verein Kinderhaus Langnau, Langnau Verein (Leistungsvertrag mit Gemeinde)	Betrieb Kinderhaus Langnau mit Tagesstätte, usw.	-	-	Gemeinde Langnau ist Vertragspartnerin und Vereinsmitglied	Eggwil, Lauperswil, Röthenbach, Rüderswil, Signau, Trub, Trubschachen	-	-	-	Schweizerisches Obligationenrecht	Jahresbeitrag sowie Defizitgarantie	Haftung ausschliesslich mit Vereinsvermögen
Tagesfamilien Region Langnau, Langnau Verein (Leistungsvertrag mit Gemeinde)	Der Verein bietet ein Angebot in der familienergänzenden Kinderbetreuung an.	-	-	Gemeinde Langnau ist Vertragspartnerin und Vereinsmitglied	Eggwil, Lauperswil, Röthenbach, Rüderswil, Signau, Trub, Trubschachen	-	-	-	Schweizerisches Obligationenrecht	Jahresbeitrag sowie Defizitgarantie	Haftung ausschliesslich mit Vereinsvermögen

10.6 Gewährleistungsspiegel

Name, Sitz Rechtsform	Eigentümer wesentliche Miteigentümer	Angaben zu den gesicherten Leistungen Art, Betrag, Verfall, Zinsangaben usw.)	Zahlungsströme Berichtsjahr	Spezifische zusätzliche Angaben
Privatrechtliche Unternehmen (nach OR/ZGB)				
Musikschule Oberemmental, 3550 Langnau i.E. Verein		Bürgschaft Fr. 100'000.00 zu Gunsten der Schweizerischen Eidgenossenschaft und Kanton Bern für den Ausbau der Unterrichtsräume im "Schlössli".	Gemeindebeitrag für Schüler im Musikunterricht	Offene Restbürgschaft per 31.12.2016: Fr. 56'000.00
Jugendhaus Langnau i.E., 3550 Langnau i.E. Stiftung		Bürgschaft Fr. 100'000.00 zu Gunsten der Schweizerischen Eidgenossenschaft und Kanton Bern.	Gemeindebeitrag und Miete für Jugendarbeit	Offene Restbürgschaft per 31.12.2016: Fr. 45'000.00
Öffentlich-rechtliche Unternehmen (nach Gemeindegesetz)				
(keine)				
Öffentlich-rechtliche Verträge				
(keine)				
Weitere Verpflichtungen (Altlasten, Leasing usw.)				
(keine)				

10.7 Anlagespiegel

	Anschaffungskosten					kumulierte Wertberichtigungen					
	AW per 1.1.2016	Zuwachs/ Zugänge	Abgänge	Umglie- der- ungen	AW per 31.12.2016	Stand per 1.1.2016	Wert- minder.	Aufwert- ungen	Umglie- der- ungen	Stand per 31.12.2016	BW netto 31.12.2016
108 Finanzvermögen Sachanlagen	2'245'373.80	0.00	0.00	0.00	2'245'373.80	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2'245'373.80
1080 Grundstücke unüberbaut	1'293'097.80	0.00	0.00	0.00	1'293'097.80	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'293'097.80
1084 Gebäude Finanzvermögen (entwidmet)	952'276.00	0.00	0.00	0.00	952'276.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	952'276.00
140 Sachanlagen Verwaltungsvermögen	2'182'733.90	3'209'283.82	0.00	81'162.70	5'473'180.42	0.00	127'152.12	0.00	0.00	-127'152.12	5'346'028.30
1401 Strassen/Verkehrwege	0.00	322'675.15	0.00	462'003.55	784'678.70	0.00	17'119.70	0.00	0.00	-17'119.70	767'559.00
1402 Wasserbau	0.00	472'763.00	0.00	144'913.15	617'676.15	0.00	12'354.15	0.00	0.00	-12'354.15	605'322.00
1403 Tiefbauten übrige	0.00	214'316.30	0.00	4'509.45	218'825.75	0.00	3'206.75	0.00	0.00	-3'206.75	215'619.00
1404 Hochbauten	0.00	2'029'749.17	0.00	609'050.85	2'638'800.02	0.00	88'680.02	0.00	0.00	-88'680.02	2'550'120.00
1406 Mobilien	0.00	169'780.20	0.00	-93'495.70	76'284.50	0.00	5'791.50	0.00	0.00	-5'791.50	70'493.00
1407 Anlagen im Bau	2'182'733.90	0.00	0.00	-1'045'818.60	1'136'915.30	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	1'136'915.30

Versicherungswerte

Immobilien des Verwaltungsvermögens	Fr.	149'661'100.00	Immobilien des Finanzvermögens	Fr.	2'960'800.00
Mobilien des Verwaltungsvermögens	Fr.	20'130'000.00			

	Anschaffungskosten				kumulierte ordentliche Abschreibungen						
	AW per 1.1.2016	Zuwachs/ Zugänge	Abgänge	Umglieder.	AW per 31.12.2016	Stand per 1.1.2016	Planm. Abschr.	Aus.plan. Abschr.	Wertkorr.	Stand per 31.12.2016	BW netto 31.12.2016
142 Immaterielle Anlagen VV	0.00	243'081.90	0.00	-81'162.70	161'919.20	0.00	28'406.20	0.00	0.00	-28'406.20	133'513.00
Total Software	0.00	122'139.80	0.00		122'139.80	0.00	24'427.80	0.00	0.00	-24'427.80	97'712.00
Total übrige immaterielle Anlagen	0.00	120'942.10	0.00	-81'162.70	39'779.40	0.00	3'978.40	0.00	0.00	-3'978.40	35'801.00
144 Total Darlehen VV	435'000.00	0.00	-340'000.00		95'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	95'000.00
Total Darlehen	435'000.00	0.00	-340'000.00		95'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	95'000.00
145 Total Beteiligungen VV	63'155.00	0.00	0.00		63'155.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	63'155.00
Total Beteiligungen	63'155.00	0.00	0.00		63'155.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	63'155.00
146 Total Investitionsbeiträge VV	0.00	149'815.95	0.00		149'815.95	0.00	5'244.95	0.00	0.00	-5'244.95	144'571.00
Total Investitionen	0.00	149'815.95	0.00		149'815.95	0.00	5'244.95	0.00	0.00	-5'244.95	144'571.00

Im obigen Anlagespiegel nicht enthalten ist das bei der Einführung von HRM2 bestehende Verwaltungsvermögen (exkl. Anlagen im Bau per 01.01.2016). Dieses wird in der folgenden Tabelle gezeigt.

Konto-Nr.	Kontenbezeichnung	01.01.2016	Kumulierte Wertberichtigungen	Buchwert per 31.12.2016
14099.01	Bestehendes Verwaltungsvermögen Allgemeiner Haushalt	19'027'912.00	1'585'660.00	17'442'252.00
14099.02	Bestehendes Verwaltungsvermögen Beitrag Ilfisstadion 25 Jahre 4%	8'095'759.20	390'250.40	7'705'508.80
14099.11	Bestehendes Verwaltungsvermögen Wasserversorgung	1.00	-	1.00
14099.21	Bestehendes Verwaltungsvermögen Abwasserentsorgung	3.00	-	3.00
14099.31	Bestehendes Verwaltungsvermögen Abfallbeseitigung	252'879.10	21'074.00	231'805.10
14099.51	Bestehendes Verwaltungsvermögen Feuerwehr	811'971.90	67'665.00	744'306.90
Total		28'188'526.20	2'064'649.40	26'123'876.80

10.8 Verpflichtungskreditkontrolle für Investitionen

Kreditbeschluss Datum	Kredit- Organ	Kredit- Summe	Konto-Nummer Objektbezeichnung	Konto-Investitionsnummer HRM2 Objektbezeichnung	Kumulierte Ausgaben 01.01.2016	Investitions- Ausgaben 2016	Kumulierte Ausgaben 31.12.2016	Kumulierte Einnahmen 01.01.2016	Investitions- Einnahmen 2016	Kumulierte Einnahmen 31.12.2016	Saldo Ausgaben	Geneh- migung GR/GGR
25.01.16	GR	45'000.00	029.506.028 Geschäftsverwaltungsprogramm	0226.5200.001 Geschäftsverwaltungsprogramm	-	4'536.00	4'536.00			-	40'464.00	
27.10.08	GGR	495'000.00	091.503.167 Anschluss Wärmeverbund		559'932.10		559'932.10	60'000.00		60'000.00	-64'932.10	
14.12.15	GGR	500'000.00	091.503.031 Umbau Verwaltungsgebäude Alleestr. 8	0292.5040.101 Umbau Verwaltungsgebäude Alleestr. 8	-	484'496.50	484'496.50			-	15'503.50	
07.03.16	GR	60'000.00		0292.5040.102 Alleestr. 8 Ersatz Fenster 1 OG	-	48'247.50	48'247.50			-	11'752.50	
19.12.11	GR	34'100.00	113.589.010 Sicherheitskonzept Ilfis-Stadion		34'313.75		34'313.75	-		-	-213.75	
09.03.15	GR	65'000.00	140.506.113 Occ. Tanklöschfahrzeug Region LZ Bowil		62'290.90		62'290.90	-		-	2'709.10	GR 27.06.2016
27.06.16	GGR	300'000.00		1506.5060.001 Tanklöschfahrzeug (Signau)		198'763.45	198'763.45	-	105'267.75	105'267.75	101'236.55	
04.03.13	GR	110'000.00	200.503.028 Schulhaus Bärau, Einbau Kindergarten		105'338.80		105'338.80	-		-	4'661.20	GR 21.03.2016
20.10.14	GGR	209'000.00	200.503.029 Verlegung KG Moosegg nach Oberfeld	2170.5040.001 Verlegung KG Moosegg nach Oberfeld	161'646.25	24'706.70	186'352.95	-		-	22'647.05	
28.11.11	GR	23'500.00	217.503.023 SH Ilfis, Projektierung Ausbau		20'345.85		20'345.85	-		-	3'154.15	
12.12.16	GGR	1'015'000.00		2174.5040.001 SH Ilfis Projekt Sanierung + Ausbau	-		-	-		-	1'015'000.00	
22.04.14	GR	48'000.00	217.503.037 Schulraumerweiterung Oberfrittenbach		57'487.65	-	57'487.65	-		-	-9'487.65	GR 21.03.2016
23.03.15	GGR	320'000.00	217.503.051	2175.5040.051	174'055.10	181'769.17	355'824.27	-		-	-5'824.27	
22.02.16	GR	30'000.00	Hinterdorf, San. Schul- + Lehrerzimmer	Hinterdorf, San. Schul- + Lehrerzimmer								
21.03.16	GGR	40'800.00		2171.5200.001 SH Bärau, IT Anlagen 2016-2018	-	8'872.80	8'872.80	-		-	31'927.20	
21.03.16	GGR	36'400.00		2172.5200.001 SH Gohl, IT Anlagen 2016-2018	-	7'592.10	7'592.10	-		-	28'807.90	
21.03.16	GGR	18'800.00		2172.5200.002 SH Kammershaus, IT Anlagen 2016-2018	-	6'335.00	6'335.00	-		-	12'465.00	
21.03.16	GGR	42'400.00		2173.5200.001 SH Oberfrittenbach, IT Anlagen 2016-2018	-	15'769.35	15'769.35	-		-	26'630.65	
21.03.16	GGR	23'400.00		2174.5200.001 SH Ilfis, IT Anlagen 2016-2018	-	7'371.55	7'371.55	-		-	16'028.45	
21.03.16	GGR	39'200.00		2175.5200.001 SH Hinterdorf, IT Anlagen 2016-2018	-	9'552.00	9'552.00	-		-	29'648.00	
21.03.16	GGR	53'400.00		2176.5200.001 SH Oberfeld, IT Anlagen 2016-2018	-	23'005.70	23'005.70	-		-	30'394.30	
21.03.16	GGR	81'400.00		2177.5200.001 SH Höhweg, IT Anlagen 2016-2018	-	20'001.35	20'001.35	-		-	61'398.65	

Kreditbeschluss Datum	Kredit- Organ	Kredit- Summe	Konto-Nummer Objektbezeichnung	Konto-Investitionsnummer HRM2 Objektbezeichnung	Kumulierte Ausgaben 01.01.2016	Investitions- Ausgaben 2016	Kumulierte Ausgaben 31.12.2016	Kumulierte Einnahmen 01.01.2016	Investitions- Einnahmen 2016	Kumulierte Einnahmen 31.12.2016	Saldo Ausgaben	Geneh- migung GR/GGR
21.03.16	GGR	61'100.00		2178.5200.001 SH Sek. IT Anlagen 2016-2018	-	19'103.95	19'103.95	-	-	-	41'996.05	
04.05.15	GR	141'750.00	217.503.127	2176.5040.127 Überarbeitung Proj Sporthalle Oberfeld	10'800.00	108'432.50	119'232.50	-	-	-	22'517.50	
27.06.16	GGR	180'000.00		2178.5040.001 Sek, Flachdach Aula Gesamtanierung	-	-	-	-	-	-	180'000.00	
29.06.15	GGR	255'000.00	217.503.117	2178.5040.117 Flachdach Turnhalle, Gesamtanierung	-	198'927.20	198'927.20	-	-	-	56'072.80	
03.09.12	GR	9'300.00	239.503.013	2179.5040.001	28'531.95	475'721.40	504'253.35	-	-	-	295'746.65	
22.04.14	GR	56'700.00	Berufss. Langnau, Wärmeerzeugung	BS Ersatz Elektrospeicherheizung								
21.03.16	GGR	734'000.00										
24.06.13	GGR	192'000.00	239.503.014	San. Flachdach Berufsschulha. Haup.	165'741.00	-	165'741.00	21'180.00	-	21'180.00	26'259.00	GGR 22.08.2016
02.09.13	GGR	177'500.00	239.503.015	San. Flachdach Berufsschulha.3.St.	161'321.90	-	161'321.90	13'470.00	-	13'470.00	16'178.10	GGR 21.03.2016
14.07.14	GR	62'000.00	239.503.016	Umnutzung Swissmecanic Räume	31'330.50	21'031.85	52'362.35	-	-	-	9'637.65	
29.06.15	GGR	173'000.00	239.503.017	Flachdachsanieung Turnhalle BS	140'471.10	-	140'471.10	-	-	-	32'528.90	GGR 31.10.2016
23.02.15	GR	67'500.00	239.503.019	Flachdachsanieung HW Wohnung BS	45'889.00	-	45'889.00	-	-	-	21'611.00	GR 22.08.2016
25.01.16	GR	44'000.00 19'000.00		3210.5040.001 Bibliothek IT Infrastruktur	-	63'549.40	63'549.40	-	-	-	-549.40	GR 12.12.2016
08.07.13	GR	55'000.00	341.501.014	Sanierung Teervorplatz Garderoben	93'986.80	-	93'986.80	-	-	-	-38'986.80	
20.04.15	GR	42'000.00	341.501.015	Bodensanieung Springerbecken Freibad	-	-	-	-	-	-	42'000.00	
05.03.07	GR	85'500.00	341.503.015	Flachdach-Sanieung Hallenbad	90'528.25	-	90'528.25	11'053.20	-	11'053.20	-5'028.25	
23.01.12	GR	70'000.00	341.503.018	Ersatz Chlorgasanlage	71'735.80	-	71'735.80	-	-	-	-1'735.80	GR 21.03.2016
11.08.14	GR	80'000.00	341.503.019	San. Eingangsbereich Bad, inkl Kasse	91'784.75	-	91'784.75	-	-	-	-11'784.75	
15.06.15	GR	53'000.00	341.503.020	Ersatz Lüftungsanlage Sauna	50'696.60	-	50'696.60	-	-	-	2'303.40	GR 31.10.2016
15.06.15	GR	40'000.00	341.503.022	Ersatz Steuerung+Lüftung Sauna	41'133.70	-	41'133.70	-	-	-	-1'133.70	GR 31.10.2016
15.06.15	GR	50'000.00	341.503.031	San. Boden+Ersatz Garderobenkasten	37'678.30	24'563.65	62'241.95	-	-	-	-12'241.95	
21.12.09	GR	4'456.00	343.503.011	Vorprojektiierung Sporthalle	4'456.00	-	4'456.00	-	-	-	-	
09.02.09	GR	1'061'600.00	620.501.021	Wärmeverbund, San. Strassen	2'276'913.30	-	2'276'913.30	1'000.00	-	1'000.00	-607'313.30	
17.10.09	GR	40'000.00										

Kreditabschluss Datum	Organ	Kredit- Summe	Konto-Nummer Objektbezeichnung	Konto-Investitionsnummer HRM2 Objektbezeichnung	Kumulierte Ausgaben 01.01.2016	Investitions- Ausgaben 2016	Kumulierte Ausgaben 31.12.2016	Kumulierte Einnahmen 01.01.2016	Investitions- Einnahmen 2016	Kumulierte Einnahmen 31.12.2016	Saldo Ausgaben	Geneh- migung GR/GGR
23.03.09	GGR	490'000.00										
10.12.12	GGR	78'000.00										
11.10.04	GGR	1'486'400.00	620.501.042 Sanierung Bahnhofstrasse		1'621'661.65		1'621'661.65	340'300.00		340'300.00	-135'261.65	GGR 21.03.2016
31.10.11	GR	10'750.00	620.501.047 ARA Brücke, Zustandsanalyse		14'262.90		14'262.90	-		-	-3'512.90	
21.01.13	GR	25'000.00	620.501.048 ARA Brücke, Projekt	6150.5010.048 Brücke ARA Projekt	28'277.00	2'700.00	30'977.00	-		-	-5'977.00	
26.11.12	GR	23'600.00	620.501.055 Moosbrücke/Bädlibrücke überprüfen		21'969.15		21'969.15	-		-	1'630.85	
01.11.10	GR	45'000.00	620.501.057 Schlifsteigrabenbrücke Umfahrungsstrasse		40'791.00		40'791.00	-		-	4'209.00	
31.10.11	GGR	133'000.00	620.501.058 Schlifsteigrabenbrücke		127'226.90		127'226.90	95'193.00		95'193.00	5'773.10	
26.11.12	GR	14'200.00	620.501.060 Holzbrücke Ramsern Tragkonstruktion		13'798.30		13'798.30	-		-	401.70	
15.04.13	GR	29'666.55	620.501.093 Übernahme Anlagen öff. Beleuchtung		29'188.10		29'188.10	-		-	478.45	
01.11.10	GR	19'400.00	620.501.094 Untere Marktstrasse, Projektierung		16'618.30		16'618.30	-		-	2'781.70	
19.10.15	GGR	124'000.00	620.501.157 Eygässli, Ersatz Hauptleitungsstück	6150.5010.002 Eygässli, Ersatz Hauptleitungsstück	5'030.05	-	5'030.05	-		-	118'969.95	
13.07.09	GR	73'000.00	620.501.162 Sanierung Ortbachstrasse		19'468.30		19'468.30	-		-	53'531.70	
29.06.15	GGR	35'300.00	620.501.166 Dorfberg- und Schützengraben		-		-	-		-	35'300.00	
09.07.12	GR	28'500.00	620.501.170 Strassenbeleuchtung Schlachthaus		12'645.40		12'645.40	-		-	15'854.60	GR 21.03.2016
02.09.13	GR	80'000.00	620.501.183 Unwetter 2013 Gemeindestrassen	6150.5010.183 Unwetter 2013 Gemeindestrassen	-		-	-		-	80'000.00	
30.06.14	GGR	46'000.00	620.501.192 Strassensanierung Bleicheweg		56'045.75	-	56'045.75	6'935.85	-	6'935.85	-10'045.75	
14.12.15	GGR	920'154.00	620.501.200 öff Beleuchtung Übernahme von BKW		920'153.50	-	920'153.50	-		-	0.50	
11.01.10	GR	35'000.00	620.501.205 Projektierung Oberfeldstrasse	6150.5010.205 Projektierung Oberfeldstrasse	53'278.30		53'278.30	-		-	-18'278.30	
15.05.11	Volk	2'131'000.00	620.501.206 Oberfeldstrasse (Gesamtsanierung)	6150.5010.206 Oberfeldstrasse (Gesamtsanierung)	269'434.60		269'434.60	-		-	1'861'565.40	
03.09.12	GR	118'000.00	620.501.221 Dorfberg/Schützengraben, 2. Etappe		123'975.80		123'975.80	-		-	-5'975.80	
30.06.14	GGR	505'000.00	620.501.223 Sanierung Dorfbergstr. 1. Abschnitt	6150.5010.010	69'824.85	358'814.85	428'639.70	-	136'500.00	136'500.00	76'360.30	

Kreditbeschluss Datum	Kredit- Organ	Kredit- Summe	Konto-Nummer Objektbezeichnung	Konto-Investitionsnummer HRM2 Objektbezeichnung	Kumulierte Ausgaben 01.01.2016	Investitions- Ausgaben 2016	Kumulierte Ausgaben 31.12.2016	Kumulierte Einnahmen 01.01.2016	Investitions- Einnahmen 2016	Kumulierte Einnahmen 31.12.2016	Saldo Ausgaben	Geneh- migung GR/GGR
24.06.13	GGR	152'200.00	620.501.240 Obere Mooseggstrasse Belagssan.		154'736.00		154'736.00	-		-	-2'536.00	
02.09.13	GGR	74'000.00	620.501.250 Fansrüti--Haldenstr (Erschl. Moserli)	6150.5010.250 Fansrüti--Haldenstrasse	64'410.55	1'230.75	65'641.30	-	-	-	8'358.70	
04.04.16	GR	37'000.00		6150.5060.001 Ersatz Markierungsmaschine		36'736.75		-	-	-	37'000.00	
05.10.15	GR	40'000.00	620.506.003 Ersatz Honda CR-V (Werkhofleiter)	6150.5060.003 Ersatz Honda (Ford Kuga Werkhofleiter)	-	39'547.75	39'547.75	-	-	-	452.25	
14.12.15	GGR	310'000.00	620.506.031 Ersatz Meili VM8000	6150.5060.002 Kommunalfahrzeug mit Anbaugeräten	-	-	-	-	-	-	310'000.00	
30.06.14	GGR	210'000.00	620.506.035 Ersatzbes. Kommunal Lastwagen		208'816.30	-	208'816.30	-	-	-	1'183.70	GGR 27.06.2016
01.12.14	GGR	180'000.00	620.506.036 Ersatzbes. Strassenwischmaschine		157'270.40	-	157'270.40	-	-	-	22'729.60	GGR 27.06.2016
06.08.07	GR	16'400.00	620.509.010 Digitalisierung Strassenkataster		19'165.85	-	19'165.85	-	-	-	-2'765.85	
18.03.13	GGR	617'000.00	621.501.013 Kauf Parkplatz Zeughausareal	6155.5010.001 Parkplatz Zeughausareal	394'878.70	196'356.55	591'235.25	-	-	-	25'764.75	
17.09.12	GR	64'500.00	621.501.014 Parkplätze Eisstadion, Markthalle		59'668.55	-	59'668.55	-	-	-	4'831.45	GR 27.06.2016
09.02.09	GR	1'170'700.00	700.501.021 Wärmeverbund, Wasserleitungen		1'534'375.00		1'534'375.00	45'000.00		45'000.00	-363'675.00	
10.02.14	GR	81'000.00	700.501.035 Genereller Wasserplan GWP	7101.5291.001 Genereller Wasserplan GWP (Überarbeitung)	63'484.20	14'147.70	77'631.90				3'368.10	
18.09.15	GR	12'300.00	700.501.036	7101.5291.002	-	11'480.85	11'480.85				6'319.15	
02.11.15	GR	5'500.00	GWP Schutzzonenüberprüfung	GWP Schutzzonenüberprüfung								
11.10.04	GGR	177'800.00	700.501.042 Sanierung Bahnhofstrasse		193'209.85		193'209.85	24'028.40		24'028.40	-15'409.85	GGR 21.03.2016
18.03.13	GR	6'200.00	700.501.043 Haldenstr., Hochwasserentlastung		5'664.05		5'664.05	-		-	535.95	
21.02.11	GR	15'100.00	700.501.050		14'016.10		14'016.10	-		-	373'483.90	
22.08.11	GGR	372'400.00	UV-Wasseraufbereitungsanlage									
04.05.15	GR	128'800.00	700.501.156 Ringleitung Wasserversorgung Eyg.	7101.5031.001 Ringleitung Eygässli-Zürchermatte	-	-	-	-		-	128'800.00	
19.10.15	GGR	185'000.00	700.501.157 Eygässli, Ersatz Hauptleitungsstück	7101.5031.002 Eygässli, Ersatz Hauptleitungsstück	-		-	-		-	185'000.00	
29.06.15	GGR	33'800.00	700.501.166 Dorfberg- und Schützengraben		-		-	-		-	33'800.00	
15.05.11	Volk	415'000.00	700.501.206 Oberfeldstrasse (Gesamtsanierung)	7101.5031.206 Oberfeldstrasse (Gesamtsanierung)	-		-	-		-	415'000.00	
08.08.11	GR	161'500.00	700.501.220 Dorfberg/Schützengraben, 1. Etappe		140'185.20	-	140'185.20	12'000.00		12'000.00	21'314.80	
03.09.12	GR	322'000.00	700.501.221		178'876.70	-	178'876.70	9'000.00	-	9'000.00	143'123.30	

Kreditbeschluss Datum	Organ	Kredit- Summe	Konto-Nummer Objektbezeichnung	Konto-Investitionsnummer HRM2 Objektbezeichnung	Kumulierte Ausgaben 01.01.2016	Investitions- Ausgaben 2016	Kumulierte Ausgaben 31.12.2016	Kumulierte Einnahmen 01.01.2016	Investitions- Einnahmen 2016	Kumulierte Einnahmen 31.12.2016	Saldo Ausgaben	Geneh- migung GR/GGR
			Dorfberg/Schützengraben, 2. Etappe									
03.11.14	GR	120'000.00	700.501.222 Dorfberggraben /Spital Projekt		80'966.65	-	80'966.65	-		-	39'033.35	
30.06.14	GGR	143'000.00	700.501.223 Sanierung Dorfbergstrasse	7101.5031.010 Sanierung Dorfbergstrasse	3'600.00	86'687.70	90'287.70	-	-	-	52'712.30	
08.08.11	GR	218'000.00	700.501.230 Oberstrasse, 1. Etappe		159'720.30	-	159'720.30	-		-	58'279.70	
12.12.11	GGR	85'000.00	700.501.231 Oberstrasse, 2. Etappe		20'986.35		20'986.35	-		-	64'013.65	
24.06.13	GGR	189'000.00	700.501.240 Obere Mooseggstr. Wasserversorg.		89'042.45	-	89'042.45	6'000.00		6'000.00	99'957.55	
02.09.13	GGR	320'000.00	700.501.250 Fansrüti- Haldenstr San WerkI+Umb	7101.5031.250 Fansrüti- Haldenstr San WerkI+Umb	229'534.40	12'207.70	241'742.10	-	9'000.00	9'000.00	78'257.90	
06.08.07	GR	65'800.00	700.509.011 Digitalisierung Plangrundlagen		82'033.15	-	82'033.15	-		-	-16'233.15	
18.04.16	GR	52'000.00		7101.5031.500 Proj. Grundwasserfassung Grauenstein	-	20'868.85	20'868.85	-		-	31'131.15	
09.02.09	GR	1'035'300.00	710.501.021 Wärmeverbund, Kanalisation		1'233'591.85		1'233'591.85	-		-	-198'291.85	
11.10.04	GGR	225'800.00	710.501.042 Sanierung Bahnhofstrasse		214'821.30		214'821.30	-		-	10'978.70	GGR 21.03.2016
18.03.13	GR	19'600.00	710.501.043 Sanierung Bahnhofstrasse		22'977.60		22'977.60	-		-	-3'377.60	
09.08.10	GR	181'000.00	710.501.057 Erschliessung Langenegg		136'442.10		136'442.10	-		-	44'557.90	
23.12.13	GR	11'500.00	710.501.070 Sanierungsvorschl. Kanal. Bäraustr.		7'229.70		7'229.70	-		-	4'270.30	
30.11.09	GR	65'000.00	710.501.091 Kanalisation Viehmarktgässli		62'027.35		62'027.35	-		-	2'972.65	
20.10.14	GGR	205'000.00	710.501.094 Erschliessung Gartegg/Genskemen	7201.5032.001 Erschliessung Gartegg/Genskemen (GEP)	9'040.00	6'300.00	15'340.00	-		-	189'660.00	
10.08.15	GR	18'700.00	710.501.097 Proj. Gohlgraben/Wiesenhalden/St.	7201.5032.004 Projekt Proj. Gohlgraben/Wiesenhalden/St.	-	6'000.00	6'000.00	-		-	12'700.00	
23.06.08	GGR	447'000.00	710.501.163 Dorfberggraben, 1. Etappe		389'343.10		389'343.10	-		-	57'656.90	
29.06.15	GGR	367'500.00	710.501.166 Dorfberg- und Schützengraben		-		-	-		-	367'500.00	
07.04.14	GR	59'200.00	710.501.177 Sanierung Kanal. Burgdorfstrasse		48'484.95	-	48'484.95	-		-	10'715.05	
09.08.10	GR	97'000.00	710.501.191 Verlegung der Kanalisation Gohl		65'108.75		65'108.75	-		-	31'891.25	GR 27.06.2016
25.11.13	GR	210'000.00	710.501.192 Sanierung Kanalisation Bleicheweg		161'221.85	-	161'221.85	-		-	48'778.15	

Kreditbeschluss Datum	Kredit- Organ	Kredit- Summe	Konto-Nummer Objektbezeichnung	Konto-Investitionsnummer HRM2 Objektbezeichnung	Kumulierte Ausgaben 01.01.2016	Investitions- Ausgaben 2016	Kumulierte Ausgaben 31.12.2016	Kumulierte Einnahmen 01.01.2016	Investitions- Einnahmen 2016	Kumulierte Einnahmen 31.12.2016	Saldo Ausgaben	Geneh- migung GR/GGR
15.05.11	Volk	140'000.00	710.501.206	7201.5032.206	-		-	-		-	140'000.00	
			Oberfeldstrasse (Gesamtsanierung)	Oberfeldstrasse Gesamtsanierung								
08.08.11	GR	403'500.00	710.501.220		295'158.15	-	295'158.15	-		-	108'341.85	
			Dorfberg/Schützengraben, 1. Etappe									
03.09.12	GR	991'000.00	710.501.221		908'057.90	-	908'057.90	-		-	82'942.10	
			Dorfberg/Schützengraben, 2. Etappe									
30.06.14	GGR	102'000.00	710.501.223	7201.5032.010	4'500.00	11'763.25	16'263.25	-		-	85'736.75	
			Sanierung Dorfbergstrasse	Dorfbergstrasse San 1								
08.08.11	GR	144'000.00	710.501.230		116'767.10	-	116'767.10	-		-	27'232.90	
			Oberstrasse, 1. Etappe									
12.12.11	GGR	96'000.00	710.501.231		3'902.55		3'902.55	-		-	92'097.45	
			Oberstrasse, 2. Etappe									
24.06.13	GGR	212'000.00	710.501.240		131'800.25	-	131'800.25	-		-	80'199.75	
			Obere Mooseggstrasse Kanalisation									
02.09.13	GGR	890'000.00	710.501.250	7201.5032.250	566'669.90	79'488.80	646'158.70	-		-	243'841.30	
			Fansrüti- Haldenstr San Werkl+Umb	Fansrüti-Haldenstr. San Werkl.+Umb								
30.06.14	GGR	433'500.00	710.501.260		206'390.45	-	206'390.45	-		-	227'109.55	
			Erschliessung Moserli									
16.06.09	GGR	266'000.00	711.501.010		230'661.10		230'661.10	127'023.55	-	127'023.55	35'338.90	GGR 21.03.2016
			GEP ARA Region Langnau									
05.01.13	GR	497'000.00	711.501.030		409'799.20		409'799.20	38'561.60	-	38'561.60	87'200.80	GR 21.03.2016
			Schaden HochwEntl 115 Flussqu. Ilfis									
09.02.09	GGR	1'300'000.00	711.503.301		1'086'966.60		1'086'966.60	338'360.50	-	338'360.50	213'033.40	GGR 22.08.2016
			Klärschlamm-Desintegration									
23.03.09	GGR	153'000.00	711.503.302		197'443.95		197'443.95	133'867.80	-	133'867.80	-44'443.95	GGR 22.08.2016
			Regelung Biologie									
07.07.08	GR	47'000.00	711.503.304		38'104.10		38'104.10	3'024.00		3'024.00	8'895.90	GGR 22.08.2016
			Projekt Vorentwässerungsanlage									
24.03.14	GR	65'000.00	711.503.314		60'495.55	-	60'495.55	-		-	4'504.45	
			Durchflussmessung Hauptsammelk.									
23.03.15	GGR	261'000.00	711.503.320		241'583.70	-	241'583.70	92'212.30	-	92'212.30	19'416.30	GGR 22.08.2016
			Ersatz Blockheizkraftwerk									
14.04.98	GR	37'000.00	720.501.080	7301.5033.080	299'459.11	-	299'459.11	124'612.00		124'612.00	12'540.89	
22.03.99	GGR	275'000.00	Sanierung Deponie Katzbach	Sanierung Deponie Katzbach								
27.10.08	GGR	167'000.00	720.501.081	7301.5033.081	61'059.15	-	61'059.15	-		-	105'940.85	
			Zusatzmassnahmen Katzbach	Zusatzmassnahmen Deponie Katzbach (2 Phase)								
29.10.12	GR	20'000.00	740.503.038	7710.5040.001	360'711.50	398'303.30	759'014.80	-		-	50'985.20	
23.03.15	GGR	790'000.00	Umbau Abdankungshalle, Projekt+Bau	Sanierung Abdankungshalle								
31.10.11	GR	127'000.00	750.501.058		128'702.90		128'702.90	131'137.15		131'137.15	-1'702.90	
			Hühnerbach, 1. Etappe									
30.09.13	GR	370'000.00	750.501.059		322'923.70	-	322'923.70	181'137.20	-	181'137.20	47'076.30	
			Emdacker, 1. Etappe									

Kreditbeschluss Datum	Organ	Kredit- Summe	Konto-Nummer Objektbezeichnung	Konto-Investitionsnummer HRM2 Objektbezeichnung	Kumulierte Ausgaben 01.01.2016	Investitions- Ausgaben 2016	Kumulierte Ausgaben 31.12.2016	Kumulierte Einnahmen 01.01.2016	Investitions- Einnahmen 2016	Kumulierte Einnahmen 31.12.2016	Saldo Ausgaben	Geneh- migung GR/GGR
08.09.14	GR	430'000.00	750.501.060		194'693.40	-	194'693.40	54'163.40	-	54'163.40	235'306.60	
24.06.14	GGR		WBV Hühnerbach-Büelgraben									
02.09.02	GR	100'000.00	750.501.072		117'125.70		117'125.70	170'519.00		170'519.00	-17'125.70	
16.01.06	GR		Wasserbauvorlage Gohl 2002									
28.08.06	GR	1'275'000.00	750.501.141		1'629'232.35		1'629'232.35	265'110.00		265'110.00	-354'232.35	
			Gohl 2002 (SBB-Brücke-Käserei)									
24.11.08	GR	15'000.00	750.501.142		11'298.10		11'298.10	-		-	3'701.90	
			Risikoanalyse Gohl, 2. Etappe									
10.08.09	GGR	2'530'000.00	750.501.143		2'086'590.10		2'086'590.10	2'026'141.15		2'026'141.15	443'409.90	
			Gohl 2002, 2. Etappe ab Käserei									
20.04.15	GR	34'000.00	750.501.155	7410.5020.001	28'445.85	43'931.10	72'376.95	-		-	9'123.05	
14.12.15	GR	47'500.00	Projekt Sanierung Ilfisgraben	Projekt Sanierung Ilfisgraben								
10.08.15	GR	135'000.00	750.501.156	7410.5020.002	-	-	-	-		-	135'000.00	
			Sofortmassnahmen San. Ilfisgraben	Sofortmassnahmen San. Ilfisgraben								
17.01.05	GR	17'200.00	750.501.160	7410.5020.160	17'848.95	-	17'848.95	-		-	-648.95	
			Durchlässe Hübeli / Ziegelhütten	Durchlässe Hübeli/Ziegelhütten Projekt								
16.04.07	GR	13'000.00	750.501.161		11'868.85		11'868.85	-		-	1'131.15	
			Dorfberggraben / Vorprojekt									
25.06.07	GR	70'000.00	750.501.162		140'189.20		140'189.20	-		-	-70'189.20	
			Dorfberggraben / Projekt									
02.05.16	GR	225'000.00		7410.5020.005	-	221'363.95	221'363.95	-	72'270.00	72'270.00	3'636.05	
				Ilfis, Sofortmassnahmen Unterspülung								
27.06.16	GGR	507'000.00		7410.5020.006	-	48'984.65	48'984.65	-		-	458'015.35	
				Gohl, Sanierungsarbeiten 2016 0.3-1.120								
23.06.08	GGR	640'000.00	750.501.163		667'458.75		667'458.75	-		-	-27'458.75	
			Dorfberggraben, 1. Etappe									
23.02.09	GR	26'600.00	750.501.164		27'748.45		27'748.45	-		-	-1'148.45	
			Dorfberggraben, Risikoanalyse									
09.02.09	GGR	359'400.00	750.501.165		398'444.00		398'444.00	457.30		457.30	-39'044.00	
			Vorleistung Dorfberg-Schützengr.									
29.06.15	GGR	137'900.00	750.501.166		-		-	-		-	137'900.00	
			Dorfberg- Schützengraben									
25.08.14	GGR	500'000.00	750.501.200	7410.5020.020	198'320.10	158'690.90	357'011.00	655'825.40	93'475.10	749'300.50	142'989.00	
			Gew. Instandstell. 2013 Gohl, usw	Gew. Instandstell. 2013 Gohl usw.								
08.08.11	GR	760'000.00	750.501.220		576'903.50	-	576'903.50	618'176.60	-	618'176.60	183'096.50	
			Dorfberg/Schützengraben, 1. Etappe									
03.09.12	GR	620'000.00	750.501.221		594'745.10	-	594'745.10	288'085.55	-	288'085.55	25'254.90	
			Dorfberg/Schützengraben, 2. Etappe									
03.11.14	GR	780'000.00	750.501.222		735'094.50	-	735'094.50	390'211.45	-	390'211.45	44'905.50	
15.05.11	Volk		Dorfberggraben-/Schützengraben									
			750.501.223	7410.5020.223	39'508.80	688'966.00	728'474.80	-	523'428.50	523'428.50	-728'474.80	
			Dorfberggraben-/Schützengrabenproj.	Dorfberggraben-/Schützengrabenproj.								

Kreditbeschluss Datum	Kredit- Organ	Kredit- Summe	Konto-Nummer Objektbezeichnung	Konto-Investitionsnummer HRM2 Objektbezeichnung	Kumulierte Ausgaben 01.01.2016	Investitions- Ausgaben 2016	Kumulierte Ausgaben 31.12.2016	Kumulierte Einnahmen 01.01.2016	Investitions- Einnahmen 2016	Kumulierte Einnahmen 31.12.2016	Saldo Ausgaben	Geneh- migung GR/GGR
24.06.13	GGR	840'000.00	750.501.230 Hühnerbachprojekt		-		-			-	840'000.00	
19.06.06	GGR	166'000.00	790.581.010	7900.5290.010	236'030.70	5'230.15	241'260.85	5'252.65		5'252.65	-9'260.85	
23.08.10	GGR	66'000.00	Ortsplanungsrevision	Ortsplanungsrevision								
10.03.14	GR	26'550.00	790.581.011	7900.5290.011	79'360.65	12'997.05	92'357.70	-		-	-30'157.70	
17.11.14	GR	29'450.00	Dorfkernplanung	Dorfkernplanung								
05.10.15	GR	6'200.00										
20.04.15	GR	11'500.00	790.581.012 Integration Gefahrenkarte in Ortsplanung	7900.5290.012 Integration Gefahrenkarte in Ortsplanung	10'498.40	3'605.30	14'103.70	-		-	-2'603.70	
08.02.16	GR	55'000.00	790.581.013 Planung Zentrum Bärenplatz	7900.5290.013 Planung Zentrum Bärenplatz	15'209.35	6'505.80	21'715.15	-		-	33'284.85	
07.03.16	GR	60'000.00		7900.5290.001 Bärenplatz Betriebs-+Gestaltungskonzept	-	54'286.25	54'286.25	-		-	5'713.75	
05.05.14	GR	117'000.00	790.581.021	7900.5290.021	105'174.20	20'804.30	125'978.50	53'256.15	32'942.95	86'199.10	3'410.50	
09.02.15	GR	12'389.00	Gefahrenkarte Ilfis	Gefahrenkarte Ilfis								
25.06.12	GR	22'400.00	790.581.030	7900.5290.030	143'661.85	9'527.85	153'189.70	20'000.00		20'000.00	5'210.30	
18.03.13	GR	18'000.00	Verkehrsrichtplan	Verkehrsrichtplan								
24.06.13	GR	30'000.00										
07.04.14	GR	38'000.00										
18.05.15	GR	35'000.00										
21.03.16	GGR	15'000.00										
12.12.16	GR	29'818.55		8110.5010.182 Unwetter 2013	-	-	-	-	-	-	29'818.55	
09.12.13	GGR	700'000.00	800.501.183 Unwetter 2013	8110.5010.183 Unwetterschäden Juni 2013 Beitrag WG Unwetterschäden Juni 2013 Wege+Strassen	495'073.85	-	495'073.85	219'000.00	99'927.00	318'927.00	204'926.15	
			800.501.015 Beiträge an Diverse Güterstrassen	8110.5660.001 Beiträge an Diverse Güterstrassen	-	49'815.95	49'815.95	-		-	-49'815.95	
10.05.15	GR	60'000.00	800.501.184 Weggen. Lohngrat-Hohmatt		-		-	-		-	60'000.00	
02.06.14	GR	100'000.00	800.565.001 Beitrag Guggisberg Käserei AG, Gohl	8500.5650.001 Beitrag Guggisberg Käserei AG, Gohl	-	100'000.00	100'000.00	-		-	-	Kanton 12.10.16
18.03.13	GR	62'000.00	869.589.010 Energierrichtplan	8790.5290.001 Energierrichtplan	50'052.15	15'299.80	65'351.95	-		-	-3'351.95	

Vermerk: In den mehrwertsteuerpflichtigen Funktionen werden die Ausgaben in dieser Tabelle exklusive Mehrwertsteuer dargestellt. Da der Kredit inklusive Mehrwertsteuer beschlossen wurde, muss die Mehrwertsteuer beim Saldo noch berücksichtigt werden, das heisst abgezogen werden.

10.9 Weitere massgebende Angaben

Wiederbeschaffungswert, Werterhaltungskosten und Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt für Wasserversorgungsanlagen ¹

Rechnungsjahr: 2016

Wasserversorgung: Langnau i.E.

Kontaktperson: Oliver Mischler / René Wyss

Telefon: 034 409 31 31

Datengrundlagen

- Geschätzt
 GWP
 Anlagenbuchhaltung

	① Wieder- beschaffungswert brutto in Fr.	② Beiträge Dritter ² in Fr.	③ Wieder- beschaffungswert netto in Fr. (① - ②)	④ Nutzungsdauer in Jahren	⑤ Erneuerungsrate in % (100/④)	⑥ Walterhaltungskosten in Fr./Jahr (③*⑤)
Anlageteile						
1. Wasserfassungen	1'200'000		1'200'000	50	2.00%	24'000
2. Aufbereitungsanlagen	50'000		50'000	33	3.00%	1'500
3. Pumpwerke, Druckreduzier- und Messschächte	1'000'000		1'000'000	50	2.00%	20'000
4. Reservoir	4'000'000		4'000'000	66	1.50%	60'000
5. Leitungen und Hydranten	41'854'825		41'854'825	80	1.25%	523'185
6. Mess-, Steuerungs-, Fernwirkanlagen	500'000		500'000	20	5.00%	25'000
7. Einkaufssummen, einmalige Konzessionsabgaben ³			-			-
Total 1 - 7	48'604'825	-	48'604'825			653'685

⑦ Bestand Verwaltungsvermögen in Franken	88'773	in Prozent von ③: (100*⑦/③)	0%
⑧ Bestand Spezialfinanzierung Werterhalt in Franken	2'835'364	in Prozent von ③: (100*⑧/③)	6%

Bemerkungen:

⑨ Gewählter Einlagesatz in Prozent ⁵	80%
⑩ berechnete Einlage in SF Werterhalt in Franken (⑥ x ⑨)	522'948
Einmalige Anschlussgebühren, an Einlage angerechnet ⁶	318'277
Einlage Spezialfinanzierung abzüglich Anschlussgebühren	204'671
① Anzahl Einwohner im Versorgungsgebiet	8'200
② Einlage pro Einwohner in Franken (⑩ / ①)	64

Datum: 14.03.2017 / Wy

Unterschrift:



¹ Dieses Blatt ist Bestandteil der Jahresrechnung

² Zu erwartende Beiträge aus dem kantonalen Trinkwasserfonds und von der Gebäudeversicherung abziehen (beim AWA erfragen).

³ Einkaufssummen an andere Wasserversorgungen, einmalige Konzessionsabgaben oder dergleichen - die Abschreibungssätze sind anhand der Laufzeiten festzulegen. Bestehen Kategorien mit unterschiedlichen Abschreibungssätzen, so ist die Rubrik 7 manuell mit zusätzlichen Zeilen zu ergänzen. Einkaufssummen an andere Wasserversorgungen sind verbindlich mit einem Abschreibungssatz von 3 % einzutragen.

⁴ Ermittlung des Einlageprozentsatzes gemäss Kapitel 6.1. der WEA-Broschüre "Finanzierung der Wasserversorgung" (2004).

⁵ Die Einlage in die Spezialfinanzierung muss mindestens 60% betragen, solange Verwaltungsvermögen besteht oder der Bestand der SF Werterhalt nicht mehr 25% des Wiederbeschaffungswertes beträgt.

⁶ Die einmaligen Anschlussgebühren dürfen an die jährliche Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt angerechnet werden.

Wiederbeschaffungswert, Werterhaltungskosten und Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt für die kommunalen Abwasseranlagen und gegebenenfalls den Gemeindeanteil an den regionalen Anlagen ¹

Rechnungsjahr: 2016

Gemeinde: Langnau i.E.

Kontaktperson: Oliver Mischler / René Wyss

Telefon: 034 409 31 31

E-Mail:

Aktualisierungsjahr:

Datengrundlagen AWA
Gemeinde Anlagenbuchhaltung

Datengrundlagen AWA
Verband Anlagenbuchhaltung

	① Wieder- beschaffungswert in Fr.	② Nutzungsdauer in Jahren	③ Erneuerungsrate in % (100/②)	④ Werterhaltungskosten in Fr./a (①*③)	⑤ Einlage- satz ² %	⑥ Einlage in die Spezialfinanzierung in Fr./a (④*⑤)
1. Gemeindeanlagen						
1.1 Kanalisationsen	40'463'000	80	1.25%	505'788	80%	404'630
1.2 Spezialbauwerke		50	2.00%	-		-
1.3 Abwasserreinigungsanlagen		33	3.00%	-		-
Total 1 (1.1 - 1.3) bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)	40'463'000			505'788	80%	404'630

2. Gemeindeanteil an regionalen Anlagen ³						
2.1 Kanalisationsen	173'098	80	1.25%	2'164	60%	1'298
2.2 Spezialbauwerke	4'048	50	2.00%	81	60%	49
2.3 Abwasserreinigungsanlagen	113'682	33	3.00%	3'410	60%	2'046
Total 2 (2.1 - 2.3) bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)	290'828			5'655	60%	3'393

Total 1 + 2 bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)	40'753'828			511'443	80%	408'023
Einmalige Anschlussgebühren, an Einlage angerechnet ⁴						102'190
Einlage Spezialfinanzierung abzüglich Anschlussgebühren						305'833

⑦ Stand Verwaltungsvermögen	90'112	in Prozent von ①: $(100 \cdot \textcircled{7}) / \textcircled{1}$		0.2%	Höchstens Fr. 200 / EW ⁵	
⑧ Stand Spezialfinanzierung Werterhalt	5'626'982	in Prozent von ①: $(100 \cdot \textcircled{8}) / \textcircled{1}$		13.8%	EW ⁶	8'500
					Fr./EW	48

Bemerkungen:

Datum: 14.03.2017 / Wy

Unterschrift:



¹ Diese Blatt ist Bestandteil der Jahresrechnung. Eine Kopie senden Sie bitte an das AWA:

ae.awa@bve.be.ch

² Die Einlage in die Spezialfinanzierung muss mindestens 60% betragen, solange der Bestand der SF Werterhalt nicht mehr als 25% des Wiederbeschaffungswertes beträgt.

³ Daten des Teils 2 nur dann angeben, wenn der Verband die Einlage in die Spezialfinanzierung nicht selber vornimmt. (Anteil gemäss Kostenverteiler Verband).

⁴ Die einmaligen Anschlussgebühren dürfen an die jährliche Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt angerechnet werden.

⁵ Gemäss Artikel 32, Absatz 4 KGV ist die Einlage in die Spezialfinanzierung auf jährlich Fr. 200 (Gemeinde und Region) pro Einwohnerwert beschränkt.

⁶ Einwohnerwert (EW): Gemäss Artikel 36g KGV.

Wiederbeschaffungswert, Werterhaltungskosten und Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt für die Anlagen der Abwasserregion¹

Rechnungsjahr: 2016

Region: Region Langnau i.E

Kontaktperson: Oliver Mischler / René Wyss

Telefon: 034 409 31 31

E-Mail:

Aktualisierungsjahr:

Datengrundlagen AWA
 Anlagenbuchhaltung

Einlage in die SF Durch Verband
 Durch Verbandsgemeinden

	① Wieder- beschaffungswert in Fr.	② Nutzungsdauer in Jahren	③ Erneuerungsrate in % (100/②)	④ Werterhaltungskosten in Fr./a (①*③)	⑤ Einlage- satz ² %	⑥ Einlage in die Spezialfinanzierung in Fr./a (④*⑤)
1. Kanalisationen	27'428'000	80	1.25%	342'850	60%	205'710
2. Spezialbauwerke	2'662'000	50	2.00%	53'240	60%	31'944
3. Abwasserreinigungsanlagen	30'000'000	33	3.00%	900'000	60%	540'000
Total 1 - 3 bzw. mittlerer Einlagesatz (Spalte ⑤)	60'090'000			1'296'090	60%	777'654
Einmalige Anschlussgebühren, an Einlage angerechnet ³						
Einlage Spezialfinanzierung abzüglich Anschlussgebühren						777'654

⑦ Stand Verwaltungsvermögen	2	in Prozent von ①: (100*⑦/①)	0.0%	Höchstens Fr. 200 / EW ⁴ EW ⁵ 11'586 Fr./EW 67
⑧ Stand Spezialfinanzierung Werterhalt	3'031'583	in Prozent von ①: (100*⑧/①)	5.0%	

Verteiler ARA Region Langnau

Langnau	61.82%	37'147'638	801'243	60%	480'746
Trubschachen	13.80%	8'292'420	178'860	60%	107'316
Escholzmatt-Marbach	17.53%	10'533'777	227'205	60%	136'323
Trub	3.90%	2'343'510	50'548	60%	30'329
Schangnau	2.95%	1'772'655	38'235	60%	22'941
Total	100.00%	60'090'000	1'296'090		777'654

Datum: 14.03.2017 / Wy

Unterschrift:



¹ Diese Blatt ist Bestandteil der Jahresrechnung. Eine Kopie senden Sie bitte an das AWA:

ae.awa@bve.be.ch

² Die Einlage in die Spezialfinanzierung muss mindestens 60% betragen, solange der Bestand der SF Werterhalt nicht mehr als 25% des Wiederbeschaffungswertes beträgt.

³ Die einmaligen Anschlussgebühren dürfen an die jährliche Einlage in die Spezialfinanzierung Werterhalt angerechnet werden.

⁴ Gemäss Artikel 32, Absatz 4 KGV ist die Einlage in die Spezialfinanzierung auf jährlich Fr. 200 (Gemeinde und Region) pro Einwohnerwert beschränkt.

⁵ Einwohnerwert (EW): Gemäss Artikel 36g KGV.

TEIL 3 BEHÖRDENVERZEICHNIS

Verzeichnis der Behörden, der Kommissionen, des hauptamtlichen Personals sowie der Lehrerschaft, Stand 01. Juli 2017.

1 Behörden und Kommissionen

1.1 Wahlbehörde: Einwohnergemeinde

Amtsduer bis 31. Dezember 2017

Grosser Gemeinderat

Büro für das Jahr 2017

Präsident	Zaugg Roland, Bäragässli10 (SVP)
1. Vizepräsident	Schranz Adrian, Napfstrasse 18 (SP)
2. Vizepräsident	Kohler Martin, Unter Stock 418 (EVP)
Stimmzählende	Rentsch Bruno, Niedermoos 232a (SVP) Berger Adrian, Hapbachweid 851 (BDP)

Mitglieder

- Albonico Hans Ulrich, Hohgantweg 1, 3550 Langnau i. E.	SP
- * Althaus Melanie, Napfstrasse 61, 3550 Langnau i. E.	FDP
- * Aschwanden Schweizer Agatha, Dorfberg 555, 3550 Langnau i. E.	parteilos (SP)
- Battanta Stämpfli Yvonne, Fansrütistrasse 42, 3550 Langnau i. E.	BDP
- Berger Adrian, Hapbachweid 851, 3552 Bärau	BDP
- * Blaser Niklaus, Kammershausscheuer 913B, 3552 Bärau	SVP
- Blatter Regula, Oberstrasse 23, 3550 Langnau i. E.	parteilos (SP)
- Brechbühl Samuel, Zürchermatte 23, 3550 Langnau i. E.	GLP
- Friedli Martin, Haldenstrasse 11, 3550 Langnau i. E.	parteilos (SVP)
- Gerber Beat, Vorder Giebel 615, 3552 Bärau	SVP
- Giacometti Renato, Hühnerbach 211, 3550 Langnau i. E.	SP
- Hasler Rachel, Zürchermatte 5, 3550 Langnau i. E.	parteilos (SP)
- Hiltbrunner Stefan, Hinter Bach 427, 3551 Oberfrittenbach	parteilos (SVP)
- Hofer Markus, Hubel 947, 3553 Gohl	SVP
- Hofer Rebekka, Obere Altenei 164a, 3550 Langnau i. E.	EDU
- Hofer Samuel, Obere Altenei 164, 3550 Langnau i. E.	SVP
- Hofmann Hans Ulrich, Stegfeldweg 11, 3550 Langnau i. E.	BDP
- Kobel Peter, Styg 842, 3552 Bärau	BDP
- Kohler Martin, Unter Stock 418, 3551 Oberfrittenbach	EVP
- Kühni Monika, Unter Dorfwald 469, 3551 Oberfrittenbach	SVP
- * Kühni Johann, Moosseggstrasse 15, 3550 Langnau i. E.	parteilos (BDP)
- Lehmann Peter, Oberstrasse 48, 3550 Langnau i. E.	BDP
- Leuenberger Christoph, Scheuerberg 914, 3552 Bärau	SVP
- Liechti Anton, Moosstrasse 14, 3550 Langnau i. E.	FDP
- Moser Michael, Kreuzstrasse 31, 3550 Langnau i. E.	GLP
- Oswald Christian, Kreuzstrasse 34, 3550 Langnau i. E.	SP
- Reimann Elsa, Wiederbergstrasse 21, 3552 Bärau	Grüne
- Rentsch Bruno, Niedermoos 232a, 3550 Langnau i. E.	SVP
- Rexhepi Nazim, Zürchermatte 19, 3550 Langnau i. E.	SP
- Rösli Anton, Zürchermatte 13, 3550 Langnau i. E.	FDP
- Röthlisberger Silvia, Alpenstrasse 20, 3550 Langnau i. E.	SP

- * Rutschi Ernst, Kehrstrasse 7, 3550 Langnau i. E. SP
- Schenk Peter, Tannenhüsli 132, 3550 Langnau i. E. SVP
- Schmid Niklaus, Moosstrasse 7, 3550 Langnau i. E. FDP
- Schranz Adrian, Halden 647, 3550 Langnau i. E. SP
- Stämpfli Johann, Fansrütistrasse 42, 3550 Langnau i. E. BDP
- Strahm Stefanie, Mooseggstrasse 8, 3550 Langnau i. E. SP
- * Stucki Urs, Unter Steckengrat 967, 3553 Gohl SVP
- * Utiger Christoph, Oberstrasse 19, 3550 Langnau i. E. EVP
- Zaugg Roland, Bäraugässli 10, 3552 Bärau SVP

* Mitglieder Geschäftsprüfungskommission

Gemeinderat

- Gemeindepräsident Antener Bernhard, Fürsprecher, Fansrütistrasse 19, Langnau i. E. (SP)
1. Vizepräsident Schenk Hans Peter, Musikschulleiter / Kulturmanager, Obere Beichlenstrasse 3, Langnau i. E. (BDP)
2. Vizepräsident Gerber Bernhard, Eidg. Dipl. Zimmermeister, Bernstrasse 12a, Langnau i. E. (SVP)

Mitglieder

- Gerber Jürg, eidg. dipl. Landwirt, Hauetershaus 710, Gohl (SVP)
- Gerber Thomas, Schulleiter / Lehrer, Fansrütistrasse 48, Langnau i. E. (BDP)
- Köbli Susanne, Familienfrau / Ökonomin lic. oec. publ., Dorfberg 554, Langnau i. E. (SP/parteilos)
- Sommer Johann, dipl. Wirtschaftsprüfer, Ilfisschachen 29a, Langnau i. E. (FDP)
- Strahm Renate, Familienfrau / kaufm. Angestellte, Mooseggstrasse 8, Langnau i. E. (SP)
- Sutter Walter, eidg. dipl. Landwirt, Grunzisegg 145, Langnau i. E. (SVP)

1.2 Wahlbehörde: Grosser Gemeinderat

Amtsduer bis 28. Februar 2018

Baukommission

- Sutter Walter, Grunzisegg 145 (Präsident), SVP
- Lehmann Peter, Oberstrasse 48, BDP
- Leuenberger Christoph, Scheuerberg 914, SVP
- Müller Niklaus, Oberstrasse 34, SP
- Ramseier Michael, Dorfberg 559, SVP
- Ramseier Stefan, Haldenstrasse 51, BDP
- Röthlisberger Beat, Mättenberg 81, EVP
- Schmid Niklaus, Moosstrasse 7 FDP
- Steinmann Alfred, Moos 224, SP

Finanzkommission

- Sommer Johann, Ilfisschachen 29a (Präsident), FDP
- Aschwanden Schweizer Agatha, Dorfberg 555, SP/parteilos
- Battanta Stämpfli Yvonne, Fansrütistrasse 42, BDP
- Gerber Beat, Vorder Giebel 615, SVP
- Giacometti Renato, Hühnerbach 211, SP
- Müller Patrick, Haldenstrasse 29, GLP

- Rösli Anton, Zürchermatte 13, FDP
- Schilt Michael, Hinter Hängelen 103a, SVP
- Utiger Christoph, Oberstrasse 19, EVP

Kommission Öffentliche Sicherheit

- Schenk Hans Peter, Obere Beichlenstrasse 3 (Präsident), BDP
- Gerber Andreas, Güterstrasse 3, FDP
- Herrmann Werner, Oberfeldstrasse 45, SVP
- Heubi Hansjürg, Schützenweg 249, GLP
- Kocher Hermann, Kreuzstrasse 16, SP
- Lüthi Margrit, Gartegg 85, SVP
- Schuler Brigitte, Haldenstrasse 41c, SP
- Wyss Matthias, Obere Halden 643a, EVP
- Zürcher Paul, Schrattenweg 5, SVP

Planungskommission

- Gerber Bernhard, Bernstrasse 12a (Präsident), SVP
- Egger Michael, Obere Beichlenstrasse 26, GLP
- Feissli Peter, Lenggenweg 47, SP
- Hofer Markus, Hubel 947, SVP
- Jakob Hannes, Ilfis 65f, FDP
- Kobel Peter, Styg 842, BDP
- Schilt Christine, Lenggenweg 40, SP
- Stämpfli Johann, Fansrütistrasse 42, BDP
- Zaugg Roland, Bäraugässli 10, SVP

Schulkommission

- Strahm Renate, Mooseggstrasse 8 (Präsidentin), SP
- Bieri Rita, Kirchmattstrasse 7, 3550 Trubschachen, Vertretung Anschlussgemeinden
- Blaser Niklaus, Kammershausscheuer 913B, SVP
- Fankhauser Susanne, Grunzisegg 135a, SVP
- Giacometti Renato, Hühnerbach 211, SP
- Hofmann Hans Ulrich, Stegfeldweg 11, BDP
- Koeninger Jacqueline, Oberstrasse 3F, FDP
- Schmutz Monika, Haldenstrasse 41b, BDP
- Wegmüller Margrit, Mühlebach 147, SVP

1.3 Wahlbehörde: Gemeinderat

Amtsduer bis 28. Februar 2018

ARA-Kommission

- Gerber Jürg, Hauetershaus 710, Gohl (Präsident)
- Duss Franz, Tellenmoos, Escholzmatt
- Hiltbrunner Stefan, Hinter Bach 427, Oberfrittenbach
- Kaufmann Pius, Stierenweid, Wiggen
- Rüfenacht Stefan, Am Waldrand, Trubschachen
- Rychener Markus, Schlössli 122C, Schangnau
- Sutter Walter, Grunzisegg 145, Langnau
- Utiger Christoph, Oberstrasse 19, Langnau
- Wiedmer Martin, Unterstutz 258, Fankhaus

Feuerwehrkommission

- Schenk Hans Peter, Obere Beichlenstrasse 3, Langnau (Präsident)
- Aeschlimann Susanne, Dorfstrasse 127, Rüderswil
- Baumann Christian, Emmenhofweg 15, Emmenmatt
- Gerber Andreas, Güterstrasse 3, Langnau
- Heubi Hansjürg, Schützenweg 249, Langnau
- Keller Paul, Fuhren 30, Schüpbach
- Müller Moritz, Schwändimatt 106 a, Bowil

Umweltkommission

- Gerber Jürg, Hauetershaus 710 (Präsident), SVP
- Antener-Marti Ruth, Fansrütistrasse 19, SP
- Hauri Tobias, Bernstrasse 13, SVP
- Hiltbrunner Stefan, Hinter Bach 427, SVP
- Niederhauser Bernhard, Lenggenweg 33, SP
- Reimann Elsa, Wiederbergstrasse 21, Grüne
- Rothenbühler Hans, Obere Beichlenstrasse 12, BDP
- Römer Jürg, Napfstrasse 55, FDP

Kommission Gesellschaft und institutionelle Sozialarbeit

- Köbli Susanne, Dorfberg 554 (Präsidentin)
- Herren Claudia, Kehrstrasse 9
- Kühni Monika, unter Dorfwald, Oberfrittenbach
- Rothenbühler Verena, Obere Beichlenstrasse 12
- Strahm Stefanie, Mooseggstrasse 8
- Vakant
- Vakant

Kulturkommission

- Gerber Thomas, Fansrütistrasse 48 (Präsident)
- Gerber Evelyne, Dorfstrasse 8
- Mettler Reto, Oberfeldstrasse 36a
- Oesch Martin, Lenggenweg 9
- Walder Susanne, Haldenstrasse 29
- Wolter Jan, Gerbestrasse 9
- Wüthrich Susanne, Obeningohl 713

Kommission Standortmarketing

- Schmutz Peter, Haldenstrasse 41 B (Präsident)
- Bigler Margreth, Eyschachen 41
- Buri Samuel, Obere Beichlenstrasse 27
- Gerber Thomas, Fansrütistrasse 48
- Koeninger Franziska, Burgdorfstrasse 2c
- Lehmann Jürg, Burgdorfstrasse 1
- Wydler Christoph, Lenggenweg 45

Museumskommission

- Ruefer Heinz, Fansrütistrasse 33 (Präsident)
- Gerber Thomas, Fansrütistrasse 48
- Haldemann Hanspeter, Bad 509
- Hangartner Kurt, Bäreggstrasse 820
- Jörg Marianne, Hinterdorfstrasse 2a
- Kauer Heinz, Dorfbergstrasse 1a
- Mäder Jürg, Schratzenweg 4
- Schmid Beatrice, Kreuzstrasse 47

Regionale Sozialkommission

- Köbli Susanne, Dorfberg 554 (Präsidentin),
- Bärtschi Christof, Eyfuhrenstrasse 46, Rüderswil
- Fankhauser Martin, Obere Stürlern 147c, Eggiwil
- Fankhauser Rosmarie, Weierhaus 101, Trub
- Grossmann Christine, Löwenmatte 286, Schangnau
- Hutmacher Daniela, Kreuzacker, Lauperswil
- Salzmann Elisabeth, Vordere Böschmatt 326, Signau
- Schönholzer Kathrin, Fambach 35, 3538 Röthenbach
- Wüthrich Caroline, Hinter Wingey 455, Trubschachen

Sportkommission

- Gerber Bernhard, Bernstrasse 12a (Präsident)
- Lauenstein Chantal, Obere Beichlenstrasse 22
- Schenk Peter, Tannenhüsli 132
- Schilt Thomas, Mooseggstrasse 39
- Schlapbach Gisela, Fansrütistrasse 17
- Schwab Roman, Oberstrasse 16A
- Wolfensberger Erich, Gmünden 987

Ständiger Abstimmungs- und Wahlausschuss

- Niederhauser Bernhard, Lenggenweg 33 (Präsident)
- Baumgartner Esther, Waldegg 369
- Hauri Tobias, Bernstrasse 13
- Hulliger Thomas, Fansrütistrasse 14
- Lauenstein Chantal, Obere Beichlenstrasse 22
- Schilt Jacqueline, Schachenweg 5
- Wäfler Theodor, Dorfstrasse 63

Stiftungsrat Stiftung Freizeitstätte Langnau

- Bächler-Portmann Isabelle, Kirchgasse 9 (Präsidentin)
- Egger Walter, Viemarkstrasse 4
- Gerber Thomas, Fansrütistrasse 48
- Kaufmann Thomas, Oberfeldstrasse 38
- Kobel Peter, Styg 842
- Peverelli Beat, Alpenstrasse 6
- Young Marc, Haldenstrasse 43

Einbürgerungsausschuss

- Antener Bernhard, Fansrütistrasse 19
- Buri Samuel, Obere Beichlenstrasse 27
- Gerber Jürg, Hauetershaus 710
- Schenk Hans Peter, Obere Beichlenstrasse 3

Stiftungsrat Stiftung Jugendhaus Langnau

- Ernst Björn, Stegfeldweg 9 (Präsident)
- Aellig Sandra, Steinen 63e, Signau
- Antener Bernhard, Fansrütistrasse 19
- Köbli Susanne, Dorfberg 554
- Liniger Daniel, Schützenweg 248
- Schwarz Stefan, Mooseggstrasse 3
- Zaugg Sandra, Kehrstrasse 7

Redaktionsausschuss Informations-Bulletin

- Antener Bernhard, Fansrütistrasse 19
- Gerber Thomas, Fansrütistrasse 48
- Schenk Hans Peter, Obere Beichlenstrasse 3
- Zahno Markus, Ilfisstrasse 4, Trubschachen

2 Gemeindeabgeordnete und –delegierte in verschiedenen Organisationen

2.1 Beteiligungen

Anzeigerverband Oberes Emmental

- Buri Samuel, Obere Beichlenstrasse 27

Betriebskommission Kirchgemeindehaus

- Sommer Johann, Ilfisschachen 29a

Genossenschaft Heimstätte Bärau

- Kölbli Susanne, Dorfberg 544

Ilfis Stadion AG

- Gerber Bernhard, Bernstrasse 12a

Überbauung Dorfmühle AG

- Antener Bernhard, Fansrütistrasse 19
- Buri Samuel, Obere Beichlenstrasse 27

2.2 Regionale Schulen

Bildungszentrum Emme

- Strahm Renate, Mooseggstrasse 8

Gymnasium Burgdorf

- Giacometti Renato, Hühnerbach 211

Musikschule Oberemmental

- Strahm Renate, Mooseggstrasse 8

2.3 Verschiedenes

Langnau Tourismus

- Gerber Thomas, Fansrütistrasse 48

Verband Markthalle Oberes Emmental

- Gerber Jürg, Hauetershaus 710

Regionalkonferenz Emmental

- Antener Bernhard, Fansrütistrasse 19 (Geschäftsleitung)
- Gerber Thomas, Fansrütistrasse 48 (Kulturkommission)
- Schenk Hans Peter, Obere Beichlenstrasse 3 (Kommission Öffentlicher Verkehr)

Wohnbaugenossenschaft Langnau

- Sommer Johann, Ilfisschachen 29a

3 Nebenamtliche Funktionen

Landwirtschaftliche Erhebungsstelle

- Gerber Beat, Vorder Giebel 615 (Leiter)

Fachpersonen für Elementarschäden-Schätzungen

- Gerber Martin, Dorfberg 557
- Wüthrich Peter, Obeningohl 713

Bannwarte

- Beer Hans Ulrich, Pfaffenbach 403
- Wüthrich Christian, Lehn 621

Feueraufsicht

- Hiltbrunner Stefan, Hinter Bach 427

Fachpersonen Feuerbrand

- Jutzi Martin, Genskernen 91D
- Tanner Hanspeter, Olternen 896

Fachausschuss / Kommando Zivilschutz Region Langnau

- Schenk Hans Peter, Gemeinderat Langnau (Vorsitz)
- Brechbühl Oliver, Kommandant / Geschäftsstellenleiter, Maj (hauptamtlich)
- Wermuth Urs, Kommandant Stv I
- Rüegegger Michael, Kommandant Stv II
- Fankhauser Markus, Ortskommandant Lauperswil / Rüderswil
- Kirchhofer Walter, Ortskommandant Signau
- Kupferschmid Andreas, Ortskommandant Langnau
- Liechti Ulrich, Ortskommandant Eggwil
- Moser Hansueli, Ortskommandant Röthenbach
- Oberli Fritz, Ortskommandant Schangnau
- Rentsch Daniel, Ortskommandant Trub
- Thuner Beat, Ortskommandant Trubschachen

Fachausschuss / Kommando Feuerwehr Region Langnau

- Eberle Werner, Kommandant / Geschäftsstellenleiter, Maj (hauptamtlich)
- Eggimann Daniel, Hptm
- Gerber Matthieu, Hptm
- Jörg Michael, Oblt
- Steiner Andreas, Wm
- Siegenthaler Beat, Hptm
- Zaugg Stephan, Hptm

Regionalmuseum

- Ryser Madeleine, Dorfbergstrasse 1 (künstlerische Leitung)
- Schenk Elisabeth, Obere Beichlenstrasse 3 (administrative Leitung)

RFO Region Langnau

- Rufenacht Stefan, am Waldrand, Trubschachen (Chef RFO)
- Aeschlimann Elisabeth, Niederei, Röthenbach
- Aeschlimann Peter, Dorfstrasse 10, Trub
- Blaser Peter, untere Feldmatt 27D, Röthenbach
- Feuz Thomas, Stockern 161, Schangnau
- Gasser Christoph, Chlölsterli 10, Trachselwald
- Gerber Hans Jürg, Unterhaus 11, Schangnau
- Grossenbacher Markus, Dorfstrasse 21
- Gurtner Beat, Dorfstrasse 24c, Signau
- Heim Georg, Hansenstrasse 3
- Kohler Peter, Bäraustrasse 36
- Lehmann Jürg, Burgdorfstrasse 1
- Liechti Rudolf, Ortbachstrasse 2, Trubschachen
- Marville Cédric, Oberstrasse 8A
- Rindlisbacher Claudia, Dorfstrasse 21
- Rösch Daniel, Schachenstrasse 72, Zollbrück
- Ruefer Heinz, Fansrütistrasse 33
- Schenk Hans Peter, Obere Beichlenstrasse 3
- Stämpfli Romilda, Suttengewidli 789p, Aeschau
- Wegmüller Alfred, Oberstrasse 8b

4 Hauptamtliches Personal

4.1 Geschäftsleitung

- Buri Samuel, Gemeindeschreiber (Vorsitz)
- Brandenberger Markus, Gesamtschulleiter
- Diethelm Barbara, Leiterin Soziale Dienste
- Hess Hans Rudolf, Finanzverwalter
- Mischler Oliver, Bauverwalter
- Rüfenacht Stefan, Leiter Öffentliche Sicherheit

4.2 Verwaltungspersonal (alphabetisch gegliedert nach Stellenplan)

Präsidialabteilung

Präsidialabteilung

- Baumgartner Esther
- Buri Samuel
- Thomi Priscilla

AHV-Zweigstelle

- Bossard Sonja
- Keller Ursula
- Wüthrich Maria

Regionalbibliothek

- Dürst-Roth Barbara
- Reist Priska
- Schneiter Antoinette
- Strahm Ursula

Regionalmuseum Chüechlihus

- Ryser Madeleine

Finanz- und Einwohnerdienste

- Hain Osman
- Hess Hans Rudolf
- Jenni Nicole
- Jörg Silvia
- Maurer Sandra
- Müller Anja

Sozialdienst Oberes Emmental

Sozialdienst Oberes Emmental

- Diethelm Christener Barbara
- Altermatt Marianne
- Andres Stefanie
- Anderegg Monika
- Berger Andrea
- Dürst Rahel
- Habegger Patrik
- Hochuli Hans
- Kohler Micha
- Lang Maria
- Liechti Regine
- Liechti Tanja
- Marthaler Marina
- Matter-Berchtold Verena
- Mischler Denise
- Muqa Arbona
- Muther Fabian
- Peverelli Claudia
- Reber Simon
- Roth Jonas
- Rusch Luzius
- Thürig Susanne
- Wüthrich Andrea
- Wyss Karin
- Zamperini Annalisa
- Zollinger Barbara

Jugendarbeit

- Hirschi Andrea
- von Allmen Nadine

Öffentliche Sicherheit

- Brechbühl Oliver
- Glauser Alfred
- Pieren Sandra
- Steiner Andreas
- Eberle Werner
- Oppliger Livia
- Rüfenacht Stefan

Bauverwaltung

Bauverwaltung

- Aeschlimann Ronald
- Gerber-Blaser Mathilde
- Kipfer Stefan
- Kunz Martin
- Mischler Oliver
- Obrecht Hans Rudolf
- Ramseier Jasmin
- Sahli Christian
- Wälchli Livia
- Wyss René

Werkhof

- Baumgartner Daniel
- Blaser Ulrich
- Bietenharder Roland
- Dreier Hans-Rudolf
- Gerber Hans
- Haberstich Heinz
- Hofer Markus
- Klauser Josef
- Kühni Michael
- Kupferschmied Andreas
- Lötscher Johann
- Rutschmann Sven
- Selvakumar Melanie
- Steiner Marianne
- Stettler Andreas
- Tanner Hans-Ulrich
- Wüthrich Stefan
- Zaugg Christian

Schulsekretariat

- Jufer Karin
- Schneuwly-Hofstetter Irène

Lehrverhältnisse

- Fankhauser Dario
- Flückiger Vanessa (bis 31. Juli)
- Gerber Michael (bis 31. Juli)
- Glauser Nando
- Hertig Nando
- Pfister Jonas
- Siegenthaler Livia
- Wüthrich Nicole (bis 31. Juli)
- Wyss Céline

Kläranlage

- Hofstetter Peter
- Hofstetter Simon
- Stucki Hans

Schulliegenschaften

- Frank Andreas, Oberfrittenbach
- Frank Madlene, Oberfrittenbach
- Gerber Martin, Bärau
- Hofstetter Walter, Höheweg
- Obrecht Andrea, Hinterdorf
- Roth Sabine, Gohl
- Schenk Andreas, Oberfeld
- Strahm Stefan, Sekundarschule

Hallen- und Freibad

- Antener Therese
- Bättig Heinz
- Baumgartner Stefan
- Burkhalter Peter
- Flückiger Manuela
- Liechti Rudolf
- Neuenschwander Regina
- Schwarzentrub Hanna

Wasserversorgung

- Kläy Roland
- Wüthrich Hanspeter
- Wüthrich Patrick

ab 01. August

- Egger Nina
- Lehmann Pascal
- Schenk Nadine

5 Lehrerschaft

Gesamtschulleiter

Brandenberger Markus

Sekundarlehrpersonen

- Aebi Andreas (Schulleiter)
- Blaser Monika
- Dedovic Irfan
- Eggenschwyler Ruedi
- Fretz Sibylle
- Gravy-Luginbühl Anita
- Hans Daniela
- Herren-Schläfli Kathrin
- Hubacher Karin
- Käser Angela
- Kiener-Fritzsche Claudia
- Mosimann Jürg
- Rauch Sophie
- Röthlisberger Madlen
- Ruesch Sarah
- Stalder Thomas
- Wahlen Markus

Primar- und Reallehrpersonen

- Aebersold Kathrin
- Agyeman Verena
- Anliker-Rupp Therese
- Balmer Jeandupeux Lisa (Schulleiterin)
- Berger-Heiniger Randi
- Bertozzi Tanja
- Bieri Yvonne
- Beutler-Probst Barbara (Schulleiterin)
- Blaser Barbara
- Blaser Christa
- Blasimann-Wüthrich Therese
- Blatter Regula
- Born Heinz
- Brunner Natalie
- Brunner-Wacker Susanna
- Dällenbach Daniel
- Dällenbach Samuel
- Dürst Niklaus
- Eggimann Andreas
- Ernst Björn
- Fuhrer-Schotzko Susanne
- Gilgen Melanie
- Gottier Mirjam
- Hänni-Rychener Susanne
- Hasler Rachel
- Haussener Veronika
- Hertig Brigitte
- Hirsbrunner Christa
- Hulliger-Müller Therese
- Hulliger Thomas
- Jeandupeux Eric
- Jenny-Bösch Marianne (Schulleiterin)
- Karpf Theres
- Kaufmann-Scheidegger Monika
- Kessler Marianne
- Künzi Regula
- Lauener-Burri Susanne
- Leibundgut Carole
- Lemann Anna
- Lüdi Brigitte
- Lüthi Christine
- Moser-Rentsch Sara
- Mosimann Landolt Susann
- Müller-Gysi Anna
- Perren Jürg
- Peverelli-Hubschmid Veronika
- Reber Andreas (Schulleiter)
- Reinhard-Loosli Franziska
- Reiser Martin
- Rindlisbacher Maria
- Robbi-Ruinatscha Corina (Schulleiterin)
- Röthlisberger Bettina
- Röthlisberger Isabelle
- Röthlisberger Stefanie
- Ryf Tabea
- Schafroth Nina
- Schär Martina
- Schlapbach Rolf
- Schmutz-Widmer Erika
- Schranz Adrian (Schulleiter)
- Schwab Ueli
- Stalder Daniel
- Stalder Rentsch Christine
- Stettler Hans (Schulleiter)
- Strahm-Baumgartner Verena
- Strahm Fritz
- Tanner-Pfister Hedi
- Zaugg Irene
- Zbären-Zürcher Renate
- Zürcher Daniela
- Zürcher Simone

Lehrpersonen Hauswirtschaft

- Mäder Barbara
- Wüthrich Magdalena

Lehrpersonen für Spezialunterricht

- Amacher Susanne
- Blaser Jolanda
- Bones Susann
- Colombo Patrizia
- Gämperle Andrea (Schulleiterin IBEM)
- Götschmann Rita
- Hofstetter Elsbeth
- Iseli Christa
- Kipfer Silas
- Kohler Brigitte
- König Polina
- Marti Susann
- Salzmann Nadine
- Von Bonin Andrea
- Zimmermann Rosmarie

Lehrpersonen Kindergarten

- Bärtschi Marlies
- Dubach Barbara
- Fankhauser Veronika
- Flückiger-Witschi Ursula
- Gerber-Blaser Hanna
- Hirsbrunner Christa
- Jossi Ursula
- Keller-Hermann Margrit
- Lüthi Christine
- Lüthi Doris
- Meruvia Mareño-Kupferschmid Pia
- Reber Stefanie
- Rubin-Wüthrich Anneliese
- Schäfer Michelle
- Schenk Katja
- Vögeli-Born Nina

Leiter KadereMusic

- Diggelmann Jan

Tagesschule

- Bangerter Marianne
- Beutler Barbara (Leiterin)
- Blasimann Therese
- Kaufmann Gabriela
- Küchler Simone
- Lang Andrea
- Manzone-Kormann Marianne